

Entwurf

Bericht

über die Prüfung des

Jahresabschlusses

der Stadt Münster zum 31.12.2010

**Rechnungsprüfungsausschuss /
Amt für Wirtschaftlichkeitsprüfung und Revision**

**Amt für Wirtschaftlichkeitsprüfung
und Revision der Stadt Münster
Klemensstraße 10
48143 Münster**



Telefon: 02 51 – 4 92 – 14 00
Telefax: 02 51 – 4 92 – 77 13
e-Mail: revision@stadt-muenster.de

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen	4
2	Prüfungsauftrag.....	4
3	Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	5
4	Grundsätze zur Berichterstattung	7
5	Grundsätzliche Feststellungen zum Entwurf des Jahresabschlusses	7
5.1	Stellungnahme zum Anhang des Jahresabschlusses 2010	8
5.2	Stellungnahme zur Lagebeurteilung.....	13
6	Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	13
6.1	Organisation der Buchhaltung.....	13
6.2	Sicherheitsstandards und interne Aufsicht.....	14
6.3	Organisation der Aufstellung des Jahresabschlusses	14
6.4	Inventur / Inventar	15
6.5	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	15
6.6	Örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände	16
7	Feststellungen zur Bilanz zum 31.12.2010.....	16
8	Feststellungen zur Ergebnisrechnung für den Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2010	64
9	Einhaltung gesetzlicher Vorgaben in Bezug auf die Haushaltsführung	65
10	Feststellungen zur Finanzrechnung für den Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2010	65
11	Prüfung delegierter Aufgaben gemäß § 103 Abs. 1 Satz 2 GO.....	66
12	Bestätigungsvermerk.....	66

Anlagen:

- Bilanz zum 31.12.2010
- Forderungsspiegel
- Verbindlichkeitspiegel
- Anlagenspiegel
- Ergebnisrechnung für den Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2010
- Teilergebnisrechnungen, in denen sich Bilanzberichtigungen auswirken
- Finanzrechnung für den Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2010
- Lagebericht mit Angaben zu Organen und Kennzahlen

1 Vorbemerkungen

Die Stadt Münster hat gemäß § 95 GO NRW i.V.m § 37 GemHVO zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft nachzuweisen ist. Der Jahresabschluss muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermitteln. Er ist zu erläutern und besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und einem Anhang. Dem Jahresabschluss ist ein Lagebericht beizufügen.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 ist der dritte nach den Vorgaben des NKF aufgestellte Haushaltsabschluss. Er wurde dem Rat am 13.07.2011 (Vorlage-Nr. V/0473/2011) mit einer Fristüberschreitung von mehr als drei Monaten vorgelegt. Die Fristüberschreitung wird darauf zurückgeführt, dass die Erstellung des Jahresabschlusses derzeit noch mit technischen und organisatorischen Schwierigkeiten verbunden ist und die Geschäftsprozesse zur rationellen Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht ausgereift sind.

Die im Jahresabschluss zusammengeführten Ergebnisse des Haushaltsjahres 2010 stehen unter dem Vorbehalt einer abschließenden Stellungnahme der Aufsichtsbehörde zu den Prüfungsfeststellungen der Gemeindeprüfungsanstalt NRW (GPA) während der Prüfung der Eröffnungsbilanz der Stadt Münster im Zeitraum vom 07.09. bis 18.09.2009. Wegen der Komplexität der diskutierten Sachverhalte und der vielfach ungeklärten Rechtslage konnten bis zum heutigen Zeitpunkt noch nicht alle offenen Fragen in Bezug auf die Erstbewertung ausgeräumt werden. In den Fällen, in denen zwischenzeitlich eine Klärung erreicht und Wertkorrekturen erforderlich wurden, sind die Veränderungen ergebnisneutral als Korrektur der Eröffnungsbilanz im Sinne des § 92 Abs. 7 GO erfasst worden. Die Korrekturen sind in den jeweiligen Jahresabschlüssen kenntlich gemacht worden. Nach den Einschätzungen des AWR sind gravierende Einflüsse auf die Haushaltslage der Stadt Münster von den noch offenen Fragestellungen nicht zu erwarten. Eine zusammenfassende Berichterstattung über die Prüfung der Eröffnungsbilanz wird nach Beendigung des Abstimmungsprozesses erfolgen.

2 Prüfungsauftrag

Der Jahresabschluss 2010 der Stadt Münster ist gemäß § 101 GO vom Rechnungsprüfungsausschuss dahingehend zu prüfen, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Münster vermittelt. Der Rechnungsprüfungsausschuss bedient sich zur Durchführung der Prüfung der örtlichen Rechnungsprüfung, dem Amt für Wirtschaftlichkeitsprüfung und Revision der Stadt Münster (AWR).

Die Prüfung nach § 101 GO hat sich auch darauf zu erstrecken, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet worden sind. Dies betrifft allerdings nur solche Regelungen, die sich unmittelbar auf die Haushaltsführung der Stadt Münster beziehen.

Im Übrigen ist die Prüfung der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit von Verwaltungstätigkeiten der Stadt Münster regelmäßig Gegenstand der unterjährigen Prüfungen des AWR in den städtischen Ämtern und Einrichtungen. Über die Ergebnisse der unterjährigen Prüfungen wird der Rechnungsprüfungsausschuss vom AWR mit separaten Berichten informiert.

Soweit nicht im Vorfeld schon berücksichtigt, sind die Buchführung, die Inventur, das Inventar und die Übersicht über die örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände in die Prüfung des Jahresabschlusses einzubeziehen. Ferner ist der Lagebericht darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob seine sonstigen Angaben eine zutreffende Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Münster vermitteln.

Über Art und Umfang der Prüfung sowie über das Ergebnis der Prüfung ist ein Prüfungsbericht zu erstellen, in den der Bestätigungsvermerk oder der Vermerk über seine Versagung aufzunehmen ist.

3 Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Das AWR prüfte den am 13.07.2011 dem Rat der Stadt Münster vorgelegten Entwurf des Jahresabschlusses 2010 (Vorlagen-Nr.: V/0473/2011) gemäß § 101 GO.

Die Prüfung wurde in Anlehnung an die vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgelegten Standards zur Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts von Gebietskörperschaften durchgeführt. Auf der Grundlage des vom IDW entwickelten risikoorientierten Prüfungsansatzes wurde eine an den Fehlermöglichkeiten ausgerichtete Prüfungsplanung vorgenommen.

Der risikoorientierte Prüfungsansatz ist inzwischen die gängige Prüfungsmethode für die kommunale Jahresabschlussprüfung wie auch für andere typische Prüffelder der kommunalen Rechnungsprüfung. Als Grundsatz gilt hierbei, dass die knappen Prüfungsressourcen bestmöglich eingesetzt werden sollen, um die Wahrscheinlichkeit der Entdeckung von besonders prüfrelevant-kritischen Vorgängen zu maximieren. Hierbei ist es erforderlich, kritische Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und darauf basierend Entscheidungen für die Prüfungsplanung und die Durchführung der Prüfung zu treffen.

In der Risikoabschätzung berücksichtigte das AWR insbesondere die geringe Erfahrung der Stadt Münster bei der Aufstellung eines an den Vorschriften des NKF ausgerichteten Jahresabschlusses, die noch nicht vollständig ausgereifte Organisation der Jahresabschlussarbeiten sowie das begrenzte Interne Kontrollsystem zur Absicherung der Jahresabschlussdaten. Ferner waren Jahresabschlussarbeiten in Teilbereichen nicht in der Form dokumentiert, wie es für eine rationelle Prüfung erforderlich wäre. Nach pflichtgemäßem Ermessen wurden daher in einzelnen Bereichen umfassendere und tiefer gehende Prüfungshandlungen vorgenommen, als es nach den üblichen Standards geboten wäre.

Insgesamt wurde die Prüfung so angelegt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des tatsächlichen Verhältnisses entsprechenden Bildes der Lage der Stadt Münster wesentlich auswirken, hätten erkannt und aufgedeckt werden können.

Hierbei ging es nicht darum jeden einzelnen Fehler zu erkennen, sondern vielmehr diejenigen Sachverhalte zu ermitteln und auszuräumen, die sich gravierend auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses 2010 auswirken.

Für die durchzuführenden Arbeiten bzw. die in Bezug auf das jeweilige Prüffeld abzuarbeitenden Fragestellungen wurden neben den Prüfungsstandards des IDW auch die Hinweise des Deutschen Städtetages zur Prüfung von Jahresabschlüssen sowie die einschlägigen KGSt-Berichte berücksichtigt.

Die Zielsetzung der Prüfung bestand darin, mit Hilfe geeigneter Prüfverfahren den notwendigen Überblick zu folgenden Kernthemen zu erhalten:

- ✓ Wahrheitsgehalt der Aussagen im Jahresabschluss, Anhang und Lagebericht
- ✓ Einhaltung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung
- ✓ Bilanzierung des Sachanlagevermögens, hierbei im Einzelnen:
 - Vollständigkeit der Vermögenserfassung
 - Stetigkeit der Bewertungsmethoden
 - Zuordnung der Vermögensgegenstände zum wirtschaftlichen Eigentum der Stadt
 - Bilanzausweis und Bewertung von Zugängen
 - Einhaltung des gesetzlichen Rahmens für Nutzungsdauern von Anlagegütern
 - Überprüfung der Anlagenabgänge
 - Berechnung von Abschreibungen
- ✓ Wertentwicklung der Finanzanlagen, hierbei im Einzelnen:
 - Einflüsse durch Kapitalzuführungen, Entnahmen und Verluste
 - Stetigkeit der Bewertungsmethoden
 - Zufluss der avisierten Ausschüttungen
- ✓ Ordnungsmäßigkeit des Anlagenspiegels
- ✓ Werthaltigkeit der im Jahresabschluss ausgewiesenen städtischen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie ihre Differenzierung nach Art und Fälligkeit im Forderungsspiegel
- ✓ Entwicklung der Liquiditätsposten der Stadt Münster und Abstimmung mit der Finanzrechnung für den Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2010
- ✓ Veränderungen der aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten
- ✓ Fortschreibung der verschiedenen Eigenkapitalbestandteile, d.h.
 - Allgemeine Rücklage
 - Deckungsrücklage
 - Ausgleichsrücklage
- ✓ Wertentwicklung der verschiedenen Sonderposten
- ✓ Ansatzfähigkeit und Bewertung der Rückstellungen

Die Prüftätigkeiten erstreckten sich über den Zeitraum von Juli bis September 2011.

Vor Aufnahme der Prüftätigkeiten entwickelte das zuständige Prüfteam für jedes einzelne Prüffeld eine passende Prüfstrategie und erstellte ein individuelles Konzept, um die Grundsätze der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit bei der Prüfung des Jahresabschlusses einzuhalten. Sowohl die Prüfstrategie als auch die Prüfungsergebnisse zu den verschiedenen Aufgabenstellungen wurden in einzelnen Vermerken dokumentiert.

Die Prüfung der Bilanzpositionen „Liquide Mittel“, „Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ und „Verbindlichkeiten“ wurde bereits unterjährig zusammen mit einer unvermuteten Kassenprüfung bei der Stadtkasse durchgeführt (Bericht Nr. 20/2011 vom 18.08.2011).

4 Grundsätze zur Berichterstattung

Die Berichterstattung über die Durchführung und die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung erfolgt in Anlehnung an die vom IDW festgelegten „Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen“ (IDW PS 450). Hierbei ist zu bedenken, dass das in § 95 GO festgelegte Verfahren

- Aufstellung eines Entwurfes des Jahresabschlusses
- Zuleitung des Entwurfes an den Rat
- anschließende Prüfung durch den Rechnungsprüfungsausschuss bzw. AWR
- Berichterstattung des AWR an den Rechnungsprüfungsausschuss
- Beschlussfassung des Rechnungsprüfungsausschusses zur Bestätigung
- Vorlage des bestätigten Jahresabschlusses im Rat der Stadt Münster

ein ganz eigenständiges Format einer Berichterstattung über die Prüfung von kommunalen Jahresabschlüssen erfordert. Die prüfende Stelle hat den Rechnungsprüfungsausschuss umfassend über die Prüfung, ihre Ergebnisse und die Auswirkungen auf den Jahresabschluss zu informieren, damit der Ausschuss seine Zustimmung zum Jahresabschluss erteilen kann.

Das AWR kommt den gestellten Anforderungen mit einer ausführlichen Berichterstattung zu den einzelnen Prüfungsergebnissen und ihren Auswirkungen auf den Aussagegehalt des Jahresabschlusses 2010 nach. Im Bemühen um eine klare, problemorientierte Berichterstattung wird hierbei eine Beschränkung auf das Wesentliche unumgänglich.

Alle wesentlichen wertverändernden Feststellungen und Hinweise aus der Prüfung wurden während der Prüfung von der Verwaltung aufgegriffen und buchhalterisch umgesetzt. Dies hat zur Folge, dass sich die Bilanz, die Ergebnisrechnung und einzelne Teilergebnisrechnungen gegenüber der Entwurfsfassung ändern. Es verbleiben danach lediglich einzelne Feststellungen, bei denen eine zeitintensive Sachverhaltsaufklärung erforderlich ist und die endgültig erst im Jahresabschluss 2011 abgeschlossen werden können.

In Abstimmung mit dem Amt für Finanzen und Beteiligungen beinhaltet der vorliegende Bericht die vom Rat festzustellende, gegenüber der Entwurfsfassung geänderte Bilanz zum 31.12.2010 nebst Anlagen, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung sowie dem modifizierten Lagebericht mit allen wesentlichen Erläuterungen.

In den Fällen, in denen Korrekturen einzelner Bilanzposten zu Veränderungen der Ergebnisse von Teilergebnisrechnungen führten, sind zur Vermeidung einer unwirtschaftlichen doppelten Berichterstattung nur die geänderten Teilergebnisrechnungen diesem Bericht beigefügt.

Auf eine Wiederholung von darüber hinaus gehenden Erläuterungen, Teilergebnisrechnungen oder den aus der Entwurfsfassung des Jahresabschlusses bereits bekannten und durch die Prüfungsfeststellungen nicht veränderten Informationen wird aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Übersichtlichkeit der Berichterstattung verzichtet.

5 Grundsätzliche Feststellungen zum Entwurf des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss umfasst die gesetzlich geforderten Bestandteile wie Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilergebnisrechnungen, Lagebericht und Anhang.

5.1 Stellungnahme zum Anhang des Jahresabschlusses 2010

Der Anhang des Jahresabschlusses beinhaltet die gesetzlich geforderten Erläuterungen zur Bilanz und Ergebnisrechnung, den Anlagenspiegel, Forderungsspiegel und Verbindlichkeitspiegel.

Neben den Formularsätzen des NKF gibt es keine weiteren Formvorschriften, wie eine Berichterstattung zum Jahresabschluss konkret auszusehen hat. Es haben sich aber insbesondere durch das IDW Standards zur Berichterstattung und zur Erläuterung der jeweiligen wirtschaftlichen Entwicklung ausgeprägt.

Die Fülle der Informationen verlangt eine grundlegende und stets gleichbleibende Strukturierung unter Beachtung der Grundsätze von Klarheit, Übersichtlichkeit, Wesentlich- und Vollständigkeit. Ferner sollten die maßgeblichen Informationen stets im sachlichen Zusammenhang mit den Teilen des Jahresabschlusses und seiner Gliederung stehen.

Damit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Münster vermittelt werden kann, ist es erforderlich, die Ergebnisrechnung, die einzelnen Bilanzpositionen und ihre Veränderungen während des Berichtsjahres sowie die Finanzrechnung im Jahresabschluss in nachvollziehbarer Weise zu erläutern.

Die Verwaltung der Stadt Münster konzentriert ihre Erläuterungen auf die Analyse der Ergebnisrechnung, weil das Jahresergebnis und seine Verwendung für die Bestimmung des Haushaltsausgleiches maßgeblich sind.

◇ Ergebnisrechnung

Die Jahresabschlussprüfung zog Berichtigungen einzelner Bilanzpositionen nach sich, die sich auch auf die Ergebnisrechnung 2010 und die dazu gehörenden Teilergebnisrechnungen einzelner Produktgruppen auswirkten. Danach schließt das Haushaltsjahr 2010 endgültig mit einem Defizit i.H.v. -60.618.702,99 € ab, das gegenüber der Entwurfsfassung des Jahresabschlusses per Saldo um 5.468.795,26 schlechter ausfällt. Neben wertverändernden Korrekturen aus der Prüfung des Jahresabschlusses ist der Anstieg des Defizits im Wesentlichen auf eine Erhöhung der Rückstellungen für die Einstandsverpflichtung gegenüber der AWM im Zusammenhang mit der Nachsorge der Deponien ZDM I und ZDM II zurückzuführen, deren Umfang dem Amt für Finanzen und Beteiligungen erst nach Aufstellung des Entwurfs des Jahresabschlusses bekannt wurde.

Die Ergebniskorrekturen aus der Jahresabschlussprüfung haben auf die Kernaussagen, die mit den umfangreichen Abweichungsanalysen und Erläuterungen zur Ergebnisrechnung schon in der Entwurfsfassung des Jahresabschlusses getroffen wurden, keinen durchgreifenden Einfluss.

Im Vergleich mit der fortgeschriebenen Haushaltsplanung stellt das tatsächliche Jahresergebnis 2010 i.H.v. -60.618.702,99 € eine Ergebnisverbesserung von 28.206.142,01 € dar. Dies entspricht einer Abweichung vom Planergebnis um rd. 36,7 %. Die Ergebnisverbesserung lässt sich darauf zurückführen, dass im Jahr 2010 erhebliche Mehrerträge zu verzeichnen waren, denen nicht im gleichen Ausmaß höhere Aufwendungen gegenüberstanden.

Ergebnis 2010	Haushaltsplan -fortgeschrieben- Euro	Ergebnis nach Prüfung Euro	Veränderung Euro
Jahresfehlbetrag	-88.824.845,00	-60.618.702,99	28.206.142,01

Der fortgeschriebene Haushaltsansatz umfasst nach der Handreichung des Innenministeriums (4. Auflage) nur das ursprüngliche Budget und die ins Jahr 2010 übertragenen Haushaltsreste. Nicht dazu zählen über- und außerplanmäßige Mittel und sonstige auf Verfügungen der Verwaltung zurückzuführende Budgetveränderungen.

In den nachfolgenden Übersichten zu den jeweiligen Ergebnisbestandteilen werden die bedeutsamen Planabweichungen (i.d.R. mehr als 1,0 Mio. €) einzeln dargestellt, übrige Planabweichungen sind positionsweise unter „Sonstige“ zusammengefasst:

Ordentliche Erträge	Haushaltsplan -fortgeschrieben- Euro	Ergebnis nach Prüfung Euro	Veränderung Euro
Grundsteuer B	44.350.000,00	45.783.576,86	1.433.576,86
Gewerbesteuer	230.000.000,00	240.103.005,36	10.103.005,36
Gemeindeanteil ESt	93.000.000,00	94.788.140,00	1.788.140,00
Sonstige	36.518.000,00	37.931.056,17	1.413.056,17
Steuern und ähnliche Abgaben	403.868.000,00	418.605.778,39	14.737.778,39
Schlüsselzuweisungen Land	9.660.130,00	13.394.380,00	3.734.250,00
Allgemeine Zuweisungen Land	3.720.740,00	4.278.887,54	558.147,54
Zuweisungen Land lfd. Zwecke	39.159.750,00	42.872.695,24	3.712.945,24
Auflösung SoPo Land	23.200.310,00	24.488.970,03	1.288.660,03
Sonstige	21.163.310,00	22.697.306,87	1.533.996,87
Zuwendungen u. allgem. Umlagen	96.904.240,00	107.732.239,68	10.827.999,68
Sonstige Transfererträge	6.575.460,00	7.098.679,20	523.219,20
Auflösung SoPo Beiträge	22.683.800,00	21.030.516,47	-1.653.283,53
Auflösung SoPo Gebührenausschlag	0,00	1.503.971,90	1.503.971,90
Auflösung passive RAP	0,00	823.910,22	823.910,22
Verwaltungs- /Benutzungsgebühren	79.878.360,00	80.009.363,07	131.003,07
Öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	102.562.160,00	103.367.761,66	805.601,66
Privatrechtliche Leistungsentgelte	18.313.800,00	20.307.675,21	1.993.875,21
Kostenerstattungen und Umlagen	30.202.550,00	32.386.708,82	2.184.158,82
Veräußerung von Grundstücken	6.000.000,00	6.611.139,83	611.139,83
Verwarnungs- und Bußgelder	5.174.960,00	5.043.012,69	-131.947,31
Konzessionsabgabe	17.200.000,00	17.700.000,00	500.000,00
Zinsen Gewerbesteuernachforderung	2.000.000,00	6.882.641,49	4.882.641,49
Auflösung Rückstellungen	1.657.000,00	4.644.519,91	2.987.519,91
Sonstige	4.178.360,00	7.125.111,65	2.946.751,65
Sonstige ordentliche Erträge	36.210.320,00	48.006.425,57	11.796.105,57
Aktiviert Eigenleistungen	973.000,00	3.286.422,74	2.313.422,74
Gewinnanteile verb. Unternehmen	7.401.580,00	11.353.124,11	3.951.544,11
Auflösung von Gewinnanteilen	2.056.790,00	1.900.702,82	-156.087,18
Sonstige	1.420.210,00	1.098.928,26	-321.281,74
Finanzerträge	10.878.580,00	14.352.755,19	3.474.175,19
Ordentliche Erträge	706.488.110,00	755.144.446,46	48.656.336,46

Die tatsächlich realisierten ordentlichen Erträge i.H.v. 755.144.446,46 € liegen um 48.656.336,46 € (6,9 %) über dem fortgeschriebenen Haushaltsplan.

Auf der Einnahmeseite trugen höhere Gewerbesteuereinnahmen und Zinserträge aus Gewerbesteuernachforderungen, unvorhergesehene Landeszuweisungen aus dem Konjunkturpaket II, Zuweisungen zur Förderung von Kindern in Tagesbetreuung, in der Pla-

nung nicht berücksichtigte Auflösungen der in der Eröffnungsbilanz gebildeten Sonderposten sowie weitere einmalige Effekte z.B. aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen zur Ergebnisverbesserung bei.

Auf der Seite der Aufwendungen kam es in folgenden Bereichen zu bedeutsamen Abweichungen vom Haushaltsplan:

Ordentliche Aufwendungen	Haushaltsplan -fortgeschrieben- Euro	Ergebnis nach Prüfung Euro	Veränderung Euro
Personalaufwendungen	178.176.290,00	177.846.269,10	-330.020,90
Versorgungsaufwendungen	14.535.730,00	14.464.666,98	-71.063,02
Strom	6.438.130,00	9.334.673,98	2.896.543,98
Wärme	4.854.500,00	5.072.693,68	218.193,68
Entwässerung	6.758.660,00	6.496.264,80	-262.395,20
Abfallbeseitigung	1.778.800,00	2.589.308,54	810.508,54
Unterhaltung unbebaute Grundstücke	4.388.053,95	2.935.490,90	-1.452.563,05
Unterhaltung bebaute Grundstücke	17.773.881,63	14.667.752,85	-3.106.128,78
Unterhaltung Infrastruktur	15.430.880,00	9.580.297,68	-5.850.582,32
Bauliche Unterhaltung Infrastruktur	0,00	3.657.608,49	3.657.608,49
Gebäudebewirtschaftung	2.596.460,00	484.254,41	-2.112.205,59
Reinigung	5.482.144,60	5.385.878,43	-96.266,17
Straßenreinigung	3.500.000,00	3.955.906,11	455.906,11
Schülerbeförderungskosten	8.003.200,00	7.287.478,54	-715.721,46
IT-Dienstleistungen	9.844.080,00	9.857.130,33	13.050,33
Lehr- und Lernmittel	3.694.064,57	2.461.362,72	-1.232.701,85
Sonstige	21.246.193,78	22.390.855,93	1.144.662,15
Aufw. für Sach- u. Dienstleistungen	111.789.048,53	106.156.957,39	-5.632.091,14
Bilanzielle Abschreibungen	75.252.390,00	79.826.279,69	4.573.889,69
Zuschüsse an verb. Unternehmen	31.650.150,00	29.793.375,18	-1.856.774,82
Zuschüsse an private Unternehmen	12.785.460,67	7.199.244,39	-5.586.216,28
Zuschüsse an übrige Bereiche	66.939.540,47	61.957.835,13	-4.981.705,34
Sozialhilfe a.v.E.	23.159.700,00	24.595.139,80	1.435.439,80
Jugendhilfe a.v.E.	10.229.550,00	13.694.565,48	3.465.015,48
Jugendhilfe in Einrichtungen	18.760.800,00	20.241.548,81	1.480.748,81
Kosten der Unterkunft	47.615.000,00	48.204.739,77	589.739,77
Leistungen an Asylbewerber	8.092.136,46	9.382.817,70	1.290.681,24
Gewerbesteuerumlage	18.300.000,00	17.206.626,00	-1.093.374,00
Finanzierungsbeteiligung Fonds D.E.	18.800.000,00	17.698.240,00	-1.101.760,00
Landschaftsumlage	56.800.000,00	55.003.332,71	-1.796.667,29
Krankenhausumlage	3.100.000,00	2.993.325,62	-106.674,38
Sonstige	19.575.505,10	18.677.678,08	-897.827,02
Transferaufwendungen	335.807.842,70	326.648.468,67	-9.159.374,03
Mieten	11.538.667,00	11.227.433,13	-311.233,87
Ehrenamtliche und sonstige Tätigk.	2.067.270,00	2.138.327,66	71.057,66
Honorare	6.697.416,84	6.111.379,51	-586.037,33
Verluste aus Kursschwankungen	0,00	19.154.413,89	19.154.413,89
Verluste Anlagenabgänge	300.000,00	1.235.264,01	935.264,01
Zuschreibungen zu Sonderposten	0,00	2.034.593,00	2.034.593,00
Zuführungen zu Rückstellungen	39.610,00	10.418.104,18	10.378.494,18
Einzelwertberichtigungen	7.500,00	2.557.189,31	2.549.689,31
Zuschreibungen Verbindlichkeiten	0,00	2.494.862,11	2.494.862,11
Sonstige	26.031.189,90	26.538.511,30	507.321,40
Sonstige ordentl. Aufwendungen	46.681.653,74	83.910.078,10	37.228.424,36
Ordentliche Aufwendungen	762.242.954,97	788.852.719,93	26.609.764,96

Der für ordentliche Aufwendungen gebildete Haushaltsansatz von 762.242.954,97 € wurde um 26.609.764,96 € (3,5 %) überschritten.

Im Jahr 2010 blieben besonders die Aufwendungen für die Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden, die Infrastruktur, die Gebäudebewirtschaftung sowie Transferaufwendungen hinter den Planwerten zurück. Demgegenüber waren Abschreibungen, Aufwendungen in Form von Einzelwertberichtigungen städtischer Forderungen, antizipierte Kursverluste und Rückstellungen nicht ausreichend hoch veranschlagt.

Das Finanzergebnis trug mit 9.633.745,67 € (43,4 %) zu einer Ergebnisverbesserung bei, weil insbesondere die Zinsaufwendungen unterhalb des veranschlagten Niveaus blieben:

Finanzergebnis	Haushaltsplan -fortgeschrieben- Euro	Ergebnis nach Prüfung Euro	Veränderung Euro
Finanzerträge	10.878.580,00	14.352.755,19	3.474.175,19
Zinsen u. s. Finanzaufwendungen	33.070.000,00	26.910.429,52	-6.159.570,48
Finanzergebnis	-22.191.420,00	-12.557.674,33	9.633.745,67

◇ Erläuterungen der Bilanz

Das Amt für Finanzen und Beteiligungen hatte im Rahmen der letzten Jahresabschlussprüfung zugesagt, ab dem Jahr 2010 die Vermögens- und Schuldenrechnung der Stadt Münster umfangreicher als zuvor zu erläutern. Für jede Bilanzposition sollte eine Übersicht erstellt werden, aus der der Anschluss an das Vorjahr, Zugänge, Abgänge Umbuchungen und ggf. Abschreibungen bzw. Auflösungen ersichtlich sind.

Daneben war zugesichert, dass die maßgeblichen Einflussfaktoren für signifikante Veränderungen umfassender beschrieben und dargestellt werden. Hierdurch sollte sicher gestellt werden, dass sich Rat, Bürger und andere Adressaten mit Hilfe des Jahresabschlusses einen vollständigen Eindruck über die Vermögens-, Schulden- und Finanzlage verschaffen können.

Wie die aktuelle Prüfung zeigt, sind nicht zu allen Bilanzposten erklärende Übersichten angelegt worden. Bisweilen reichen die vorhandenen Ausführungen nicht aus, um insbesondere beim ungeübten Adressaten Verständnis für die wirtschaftliche Situation herzustellen.

Aus Sicht des AWR ist es weiterhin unverzichtbar, den Erläuterungsteil zu verbessern, um dem Rat und den Bürgern der Stadt Münster dauerhaft einen klaren und vollständigen Eindruck der Vermögens-, Schulden- und Finanzlage zu verschaffen.

◇ Forderungsspiegel, Verbindlichkeitspiegel

Der Forderungsspiegel entspricht den Vorschriften der GemHVO. Die ausgewiesenen Beträge sind mit der Bilanzübersicht sowie der Buchhaltung abgestimmt. Die Überprüfung der Differenzierung der städtischen Forderungen nach ihrer Fälligkeit führte zu keinen Feststellungen. Versehentlich wurde im Forderungsspiegel nicht der zu Vergleichszwecken geforderte Vorjahresbestand zum 31.12.2009 sondern der des Jahres 2008 aufgeführt. In der Version, die diesem Prüfbericht beigelegt ist, wurde eine entsprechende Korrektur vorgenommen.

Der Verbindlichkeitspiegel war ebenfalls nicht zu beanstanden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2010 Verbindlichkeiten auf Grund von statistischen Anforderungen umgruppiert wurden, so dass der Vorjahresvergleich einmalig verzerrt wird.

◇ Anlagenspiegel

Der Anlagenspiegel in der Entwurfsfassung des Jahresabschlusses 2010 enthält alle Pflichtangaben und ist sachgerecht nach Bilanzpositionen gegliedert.

Der Vorjahresbestand der Vermögensgegenstände wurde zutreffend als Vortrag übernommen und korrekt fortgeschrieben. Neuzugänge wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten auf der Grundlage von Eingangsrechnungen in die Anlagenbuchhaltung aufgenommen.

Der Anlagenspiegel ist in sich konsistent und stimmt mit den Hauptbuchkonten des Sachanlagevermögens überein. Er gewährt einen tiefen Einblick in die Vermögensstruktur der Stadt Münster und den Erwerb, die Wertminderung und Abgang von Anlagevermögen.

In den Fällen, in denen von der Gemeinde im Haushaltsjahr Vermögensgegenstände veräußert bzw. ausgemustert werden, sind deren historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. deren Wertansatz aus dem Anlagenspiegel herauszunehmen. In solchen Fällen müssen auch die Abschreibungen, die auf diese Vermögensgegenstände entfallen, aus der Anlagenrechnung entfernt werden. Die Handreichung lässt dabei offen, wie bzw. an welcher Stelle - unter Berücksichtigung des verbindlichen Musters eines Anlagenspiegels – die Abschreibungen auf Vermögensabgänge im Anlagenspiegel darzustellen sind, denn eine gesonderte Spalte ist dafür nicht vorgesehen. Die Verwaltung der Stadt Münster hat im Jahr 2010 eine Verrechnung mit den laufenden Abschreibungen des Jahres 2010 vorgenommen. Aus diesem Grunde stimmt in der Entwurfsfassung, anders als im Vorjahr, die im Anlagenspiegel dargestellte Abschreibung nicht mit der Ergebnisrechnung überein.

Da die Beträge jedoch sowohl mit der Bilanz als auch mit der Ergebnisrechnung in Einklang stehen sollten, fügt das AWR diesem Bericht einen Anlagenspiegel bei, der nach der Bruttomethode (HGB § 286) aufgebaut ist und daher anders als das NKF-Muster deutlich mehr Transparenz aufweist.

In dem modifizierten Anlagenspiegel fanden auch verschiedene Bilanzkorrekturen ihren Niederschlag.

◇ Sonstige Pflichtbestandteile des Anhangs

In der Entwurfsfassung des Jahresabschlusses fehlen im Anhang folgende Pflichtangaben, die gemäß § 44 GemHVO gesetzlich vorgesehen sind:

- Die von der Stadt Münster übernommenen Bürgschaften i. H. v. 93.577.654,33 € werden weder vereinzelt noch erläutert
- Die Stadt Münster kommt nur unvollständig der Angabepflicht von Leasingverträgen nach

Der Rechnungsprüfungsausschuss und das AWR weisen die Verwaltung darauf hin, zukünftig sämtliche gesetzlichen Anforderungen an den Jahresabschluss zu erfüllen, um die Rechtmäßigkeit des Jahresabschlusses in allen Belangen sicherzustellen.

5.2 Stellungnahme zur Lagebeurteilung

Der Lagebericht beschreibt die aktuelle wirtschaftliche Lage der Stadt Münster, indem die im Jahresabschluss enthaltenen Analysen zur Entwicklung von Vermögen und Schulden, zur Ergebnissituation und zum Finanzstatus zusammengefasst und erörtert werden.

Das vom Innenministerium des Landes NRW geforderte Kennzahlenset mit kurzen Beschreibungen ergänzt den Überblick über die Gesamtlage der Stadt Münster, den der Jahresabschluss vermittelt.

Mit einem Ausblick auf die sich abzeichnenden Defizite in den kommenden Haushaltsjahren und die nicht mehr ausgeglichenen Haushaltspläne der Jahre 2012 bis 2014 wird das Risiko, dass sich das zu erhaltende Eigenkapital der Stadt Münster drastisch verringert und die Eigenständigkeit der Haushaltsführung verloren geht, zutreffend beschrieben.

Es wird darauf hingewiesen, dass trotz der umfangreichen Konsolidierungsbemühungen weiterhin ein strukturelles Defizit in der Ergebnisrechnung besteht. Das Grundprinzip des Neuen Kommunalen Finanzmanagements, die intergenerative Gerechtigkeit bei der Haushaltsführung zu beachten, wird in Münster auf Sicht so nicht eingehalten werden können, denn nach der aktuellen Haushaltsplanung werden ab dem Jahr 2013 weite Teile des Eigenkapitals verbraucht sein.

Im weiteren Verlauf präzisierte die Verwaltung denkbare Möglichkeiten zur Haushaltskonsolidierung und unterbreitete dem Rat der Stadt Münster Vorschläge zur weiteren verfahrensweisen (Vorlage Nr.: V/0438/2010). Diese Vorschläge sind in großen Teilen in die am 08.12.2010 vom Rat der Stadt Münster beschlossene Haushaltssatzung für das Jahr 2011 (Vorlage Nr.: V/0893/2010) eingeflossen. Es bleiben die weitere Entwicklung und die Disziplin bei der Einhaltung der zukünftigen Sparhaushalte abzuwarten.

Der Lagebericht wurde überarbeitet und an die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung angepasst. In seinen Kernaussagen blieb er durch die vorgenommenen Bilanz- und Ergebniskorrekturen unverändert. Aus Sicht des AWR steht der modifizierte Lagebericht damit insgesamt im Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Münster.

Der überarbeitete Lagebericht ist diesem Prüfbericht als Anlage beigelegt.

6 Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

6.1 Organisation der Buchhaltung

Die Organisation der Buchführung, der Datenfluss und das Belegwesen ermöglichen eine vollständige, zeitnahe, sachlich und zeitlich geordnete Erfassung der Geschäftsvorfälle.

Das von der Stadt Münster für die Buchführung eingesetzte Programm des Herstellers SAP ist zertifiziert. Vor dem Systemstart sowie bei allen Releasewechseln wurde es ausführlich getestet und bildet gemeinsam mit den angebundenen Vorverfahren die Grundlage für eine ordnungsgemäße Buchführung. Bei den unterjährigen Prüfungen des AWR in den verschiedenen Produkthaushalten ergaben sich keine Hinweise, die die Tauglichkeit des Buchhaltungsprogramms in Frage stellen.

Die Rechnungsbelege zu den städtischen Ausgaben werden durch Einscannen im SAP-System hinterlegt. Die Buchungen von Einnahmen hingegen erhalten eine nach Teilvorgängen, d.h. sachlich differenzierte, Vertragsnummer, so dass auch in diesem Bereich eine Rückführung zum Ursprungsbeleg bzw. dem jeweiligen Verwaltungsvorgang jederzeit gewährleistet ist.

Die Nebenbuchhaltungen wie Anlagenrechnung, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung sorgen für eine gesetzeskonforme, systematische Fortschreibung und Auswertbarkeit von Einzelwerten, die in der Hauptbuchhaltung sachgerecht zusammengefasst werden.

Gleichwohl stellte das AWR bei den routinemäßigen Prüfungen von Ämtern und Einrichtungen sowie bei der Prüfung des Jahresabschlusses noch Verbesserungsbedarfe fest. Hiervon betroffen sind in erster Linie die

- internen Leistungsverrechnungen innerhalb der Finanzbuchhaltung
- Organisation der Jahresabschlussarbeiten im Bereich der Abstimmung von Finanzanlagen

Bei der Bewirtschaftung von Ausgaben ist gewährleistet, dass die von den Fachämtern vorkontierten Geschäftsvorfälle auf der Grundlage eines Kontenplanes einheitlich in der Geschäftsbuchführung erfasst werden. Aufgrund des hohen Finanzvolumens in den Ämtern für Immobilienmanagement, Tiefbau sowie Grünflächen und Umweltschutz richtete die Stadt Münster in diesen Aufgabenbereichen Nebenstellen der Buchhaltung ein.

Die Trennung von Geschäftsbuchführung und Zahlungsabwicklung im Sinne des § 93 Abs. 4 GO ist in allen Bereichen gewährleistet.

6.2 Sicherheitsstandards und interne Aufsicht

Gemäß § 31 GemHVO sind vom Oberbürgermeister unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten nähere Vorschriften zu Sicherheitsstandards und interner Aufsicht zu erlassen, um die ordnungsgemäße Erledigung der Aufgaben der Finanzbuchhaltung unter besonderer Berücksichtigung des Umgangs mit Zahlungsmitteln sowie die Verwahrung und Verwaltung von Wertgegenständen sicherzustellen.

Am 14.09.2011 ist die Geschäftsanweisung gem. § 31 Gemeindehaushaltsverordnung NRW zur Regelung der Finanzbuchhaltung für die Stadt Münster (kurz: GA Finanzbuchhaltung) in Kraft getreten und löste die vorläufige GA Finanzbuchhaltung vom 15.03.2006 ab. Sie ersetzt sicherheitsrelevante Regelungen, die vor der Einführung des NKF von Gesetzen und Rechtsverordnungen getroffen wurden und nach der Umstellung durch örtliche Vorschriften zu ersetzen sind.

Das AWR weist in dieser Stelle jedoch darauf hin, dass ein nachvollziehbares SAP-Berechtigungskonzept derzeit noch nicht vorliegt.

6.3 Organisation der Aufstellung des Jahresabschlusses

Die Organisation der Jahresabschlussarbeiten wird u. a. über eine Checkliste gesteuert. Die Liste enthält alle auf Seiten der Abteilung Finanzservice relevanten, manuellen Tätigkeiten. Sie orientiert sich an der Struktur der Bilanz, mit klaren Verantwortlichkeiten, dem jeweiligen Status der Tätigkeit und weiteren Informationen.

Zudem wurden einzelne, dezentrale Bearbeitungsschritte zur Aufstellung des Jahresabschlusses mit Terminvorgaben in ein Rundschreiben an alle Ämter aufgenommen. Das Rundschreiben enthält alle notwendigen Informationen, die für den Empfängerkreis allgemein gültig sind. Anregungen des AWR wurden in das Rundschreiben aufgenommen.

Das AWR regt an, nach weiteren Rationalisierungsmöglichkeiten zu suchen, die zu einer deutlichen Verkürzung des Bearbeitungszeitraumes für die Aufstellung des Jahresabschlusses beitragen. Bisher wird im Prozess der Aufstellung des städtischen Jahresabschlusses der Tatsache zu wenig Beachtung geschenkt, dass die Prüfung, Abstimmung und Umsetzung von Feststellungen erhebliche Zeit bindet. Gleiches gilt für die Terminkette zur Vorstellung des Prüfungsberichtes im Rechnungsprüfungsausschuss, der Bestätigung sowie der endgültigen Feststellung im Rat der Stadt Münster.

6.4 Inventur / Inventar

Eine körperliche Bestandsaufnahme der Vermögensgegenstände ist mindestens alle drei Jahre durchzuführen. Demnach wäre eine erste Bestandskontrolle nach der Erstbewertung vom 01.01.2008 zum 31.12.2010 vorzunehmen gewesen.

Die Inventur wurde aus organisatorischen Erwägungen heraus nicht durchgeführt. Stattdessen plant die Verwaltung, eine Inventur zum Ende des Jahres 2011 vorzunehmen und diese entsprechend organisiert anzugehen.

6.5 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vermögensgegenstände und Schulden wurden grundsätzlich einzeln bewertet. Soweit das NKF Vereinfachungsmöglichkeiten eröffnet, fasste die Verwaltung im Rahmen der Erstbewertung bereits Vermögensgegenstände zu Festwerten und Gruppen zusammen und führte diese Werte nach dem Grundsatz der Bewertungsstetigkeit im Jahresabschluss 2010 fort.

Es wurde vorsichtig bewertet. Vorhersehbare Verluste und Risiken sind im Jahresabschluss 2010 berücksichtigt und finden in Form von Wertberichtigungen und Rückstellungen ihren Niederschlag. Es sind hierbei sämtliche bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannt gewordenen Sachverhalte berücksichtigt worden.

Neuzugänge wurden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten auf der Grundlage von Eingangsrechnungen ermittelt. Hierbei wurden zulässige Bewertungswahlrechte bei der Aktivierung von Eigenleistungen grundsätzlich zu Gunsten einer unmittelbaren Ergebnisverbesserung genutzt.

Die bilanzierten Vermögensstände stehen, soweit die Prüfung dies feststellen konnte, allesamt im wirtschaftlichen Eigentum der Stadt Münster.

In den Geschäftsbereichen, in denen sich die Stadt Münster als Unternehmerin im umsatzsteuerlichen Sinne betätigt, sind die Geschäftsvorfälle unter Berücksichtigung der Verrechenbarkeit der in den Rechnungsbeträgen enthaltenen Vorsteuern bzw. Mehrwertsteuern erfasst worden. In den Geschäftsbereichen mit hoheitlicher Betätigung hingegen wurden die Bruttobeträge verbucht.

Abschreibungen wurden grundsätzlich linear vorgenommen, um eine gleichmäßige Belastung für den städtischen Haushalt zu bewirken. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten wertmäßig den Betrag von 410 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten, die selbständig genutzt werden können und einer Abnutzung unterliegen, sind als geringwertige Vermögensgegenstände erfasst und im Monat des Zugangs vollständig abgeschrieben worden.

Aufwendungen und Erträge wurden im Jahresabschluss 2010 mit ihren Rechnungsbeträgen und unabhängig vom Zeitpunkt der entsprechenden Zahlung erfasst.

6.6 Örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände

Die vom Innenministerium NRW bekannt gegebene Abschreibungsrahmentabelle zur Beurteilung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensposten wurde eingehalten.

Bei den Neuzugängen setzte die Verwaltung vorrangig die maximal zulässige Anzahl von Nutzungsjahren aus der Rahmentabelle des Innenministeriums an, damit die zeitanteiligen Abschreibungen aus den Investitionen der vergangenen Jahre auf die höchste zulässige Anzahl von Nutzungsjahren verteilt werden.

7 Feststellungen zur Bilanz zum 31.12.2010

Die Bilanz der Stadt Münster zum 31.12.2010 entspricht der in § 41 GemHVO festgelegten Mindestgliederung. Sie wurde ordnungsgemäß unter Fortführung der Eröffnungsbilanzwerte aus den Konten der SAP-Buchhaltung entwickelt.

Die nachstehenden Erläuterungen der einzelnen Positionen aus der Bilanz zum 31.12.2010 greifen das Gliederungsschema des § 41 GemHVO auf, so dass an dieser Stelle das Schema des Berichtes durchbrochen wird.

I Aktiva

1. Anlagevermögen

3.419.047.632,54 €
Vorjahr: 3.433.195.525,23 €

Zum Anlagevermögen der Stadt Münster zählen alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft von der Kommune genutzt zu werden.

Merkmale der Dauerhaftigkeit sind, dass die Vermögensgegenstände nicht zur Veräußerung bestimmt sind und die Zweckbestimmung der Vermögenswerte darin besteht, der Stadt Münster bei der Ausführung ihrer Aufgaben über mehrere Jahre zu dienen.

Das Anlagevermögen der Stadt Münster zum 31.12.2010 setzt sich wie folgt zusammen:

◇	Immaterielle Vermögensgegenstände	245.529,57 €
◇	Sachanlagen	2.938.569.126,17 €
◇	Finanzanlagen	480.232.976,80 €
	Summe	<u><u>3.419.047.632,54 €</u></u>

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

245.529,57 €

Vorjahr: 220.004,26 €

Bestand 01.01.2010 <i>Euro</i>	Zugänge <i>Euro</i>	Abgänge <i>Euro</i>	AfA <i>Euro</i>	Endbestand 31.12.2010 <i>Euro</i>
220.004,26	102.683,60	4.462,50	72.695,79	245.529,57

Die Bilanzposition „Immaterielle Vermögensgegenstände“ beinhaltet die entgeltlich von der Stadt Münster erworbenen Lizenzen und DV-Software, die nicht der zentralen Beschaffung durch die citeq unterliegen. Der Buchwert wurde unter Fortführung der historischen Anschaffungskosten und Abzug von planmäßigen Abschreibungen ermittelt. Er stimmt in Haupt- und Nebenbuchhaltung überein.

Im Jahr 2010 erhöhte sich der Bilanzposten von 220.004,26 € auf 245.529,57 €, weil die Anschaffungen i. H. v. 102.683,60 € etwas höher als die planmäßigen Abschreibungen i. H. v. 72.695,79 € und Anlagenabgänge i. H. v. 4.462,50 € waren.

Das AWR prüfte die Bestandsveränderungen des Jahres 2010 und stellte dabei fest, dass ein Zugang i. H. v. 77.509,13 € auf Herstellungskosten einer LAN-Verbindung der Feuerwehr entfällt und aus den immateriellen Vermögensgegenständen auszusondern bzw. als technische Ausstattung den BGA zuzuordnen ist.

Dem gegenüber fiel bei der Durchsicht von Sach- und Dienstleistungen auf, dass Ausgaben für eine Netzwerklizenz i. H. v. 448,85 € zu aktivieren waren.

Die Verwaltung stellte die beiden Sachverhalte während der Jahresabschlussprüfung richtig, was unter Berücksichtigung der zu den Umbuchungen gehörenden Abschreibungen zu folgender Änderung des Bilanzwertes gegenüber der Entwurfsfassung führte:

Bilanzposition	Wert lt. Entwurf in €	Korrektur in €	festzustellen- der Wert in €
Immaterielle Vermögensgegenstände	320.449,19	74.919,62	245.529,57

1.2 Sachanlagen

2.938.569.126,17 €

Vorjahr: 2.959.282.500,99 €

Unter Sachanlagen werden die materiellen Vermögensgegenstände der Stadt Münster erfasst, die für Zwecke der Herstellung und Lieferung von Dienstleistungen und Wirtschaftsgütern, zur Überlassung an Dritte oder für eigene Verwaltungszwecke vorhanden sind und von der Stadt Münster länger als ein Haushaltsjahr genutzt werden.

Das Sachanlagevermögen der Stadt Münster setzt sich am 31.12.2010 aus folgenden Vermögensgruppen zusammen:

◇	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	247.873.617,90 €
◇	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	755.477.285,28 €
◇	Infrastrukturvermögen	1.735.071.151,11 €
◇	Bauten auf fremdem Grund und Boden	861.883,53 €
◇	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	13.850.663,32 €
◇	Masch. u. technische Anlagen, Fahrzeuge	24.594.335,44 €
◇	Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.125.476,63 €
◇	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	100.714.712,96 €
	Summe	<u>2.938.569.126,17 €</u>

Das Sachanlagevermögen des Rettungsdienstes, Sportamtes, Stadtmuseums sowie Markt- und Sendwesen war Gegenstand von unterjährigen, turnusmäßigen Prüfungen einzelner Produktgruppen des AWR. Bei den Prüfungen kam es zu einzelnen Hinweisen, die einzelne Umbuchungen nach sich zogen. Sie waren jedoch allesamt nicht von gravierender Bedeutung. Gleichwohl war eine Prüfung, die von den Jahresabschlusswerten ausgeht, wegen der großen Datenmengen des städtischen Anlagevermögens unumgänglich.

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

247.873.617,90 €

Vorjahr: 251.390.288,16 €

Bestand 01.01.2010 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchung Euro	AfA Euro	Endbestand 31.12.2010 Euro
<i>Grünflächen</i> 120.805.125,36	730.469,37	543.391,08	713.283,36	3.445.378,65	118.260.108,36
<i>Ackerland</i> 33.704.466,46	355.210,88	500.969,22	252.848,44	0,00	33.811.556,56
<i>Wald, Forste</i> 5.006.658,00	1.348,60	24.270,91	484.200,71	0,00	5.467.936,40
<i>Sonstige</i> 91.874.038,34	1.596.599,53	4.459.735,94	1.323.114,65	0,00	90.334.016,58
251.390.288,16	2.683.628,38	5.528.367,15	2.773.447,16	3.445.378,65	247.873.617,90

Unbebaute Grundstücke sind Grundstücke, auf denen sich keine benutzbaren Gebäude oder Teile der städtischen Infrastruktur befinden.

Die Stadt Münster untergliedert ihre unbebauten Grundstücke gemäß den gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Nutzung als Grünfläche, Ackerland, Wald und Forst sowie sonstige unbebaute Grundstücke. Grundstücksgleiche Rechte betreffen insbesondere Erbbaurechte.

Der Vermögenswert aller unbebauten Grundstücke verringerte sich im Jahr 2010 weiter von 251.390.288,16 € um 3.516.670,26 € (1,4 %) auf 247.873.617,90 €.

Die Bestandsveränderungen des Jahres 2010 ließen sich allesamt auf der Grundlage der Anlagenbuchhaltung nachvollziehen.

Die Abschreibungen des Jahres 2010 beziehen sich auf Aufbauten und Spielgeräte von Spielplätzen. Ansonsten erklären sich die Bestandsveränderungen durch die städtischen Kauf- und Verkaufsaktivitäten. Neben diesen transaktionsbedingten Veränderungen ergaben sich Bestandsbewegungen u. a. durch

- Rücknahme einer pauschalen Wertreduzierung von Baulandgrundstücken, die auf Veranlassung der Gemeindprüfungsanstalt NRW erforderlich wurde (rd. 1,8 Mio. €),
- Neubewertung von Grundstücken in Folge neuerer Erkenntnisse (rd. 4,0 Mo. €),
- Nutzungsänderungen, die zu Umgruppierungen in andere Anlagenklassen führten.

Das AWR prüfte die Bestandsveränderungen in Stichproben hinsichtlich ihrer Plausibilität und ordnungsmäßigen Erfassung in der Buchhaltung. Hierbei ergaben sich keine weiteren Feststellungen.

Die Veränderung der Bilanzposition gegenüber der Entwurfsfassung des Jahresabschlusses erklärt sich dadurch, dass ein Teil der im Jahr 2010 vorgenommenen Wertreduzierung i. H. v. 249.520,82 € wieder zurückgenommen wurde. Die Verrechnung erfolgte korrekterweise erfolgsneutral, d.h. sie wurde als Eröffnungsbilanzkorrektur zu Gunsten der „Allgemeinen Rücklage“ verrechnet.

Bilanzposition	Wert lt. Entwurf in €	Korrektur in €	festzustellen-der Wert in €
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	248.123.138,72	249.520,82	247.873.617,90

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

755.477.285,28 €

Vorjahr: 762.762.219,45 €

Bestand 01.01.2010 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchung Euro	AfA Euro	Endbestand 31.12.2010 Euro
<i>Kitas</i> 43.987.660,30	3.012.988,83	310.175,00	-186.628,28	600.464,49	45.903.381,36
<i>Schulen</i> 352.207.494,07	2.484.393,20	623.664,83	5.773.629,44	8.363.941,54	351.477.910,34
<i>Wohngebäude</i> 3.982.602,67	0,00	296.852,00	109.884,22	52.733,11	3.742.901,78
<i>Sonstige</i> <u>362.584.462,41</u>	<u>516.823,42</u>	<u>7.649.434,08</u>	<u>6.179.100,13</u>	<u>7.277.860,08</u>	<u>354.353.091,80</u>
762.762.219,45	6.014.205,45	8.880.125,91	11.875.985,51	16.294.999,22	755.477.285,28

In der Position „Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“ werden Grundstücke mit den darauf stehenden Gebäuden bilanziert. Das diesbezügliche Vermögen der Stadt Münster umfasst Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulgebäude, Wohnbauten und sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude. Sie wurden in der Bilanz der Stadt Münster gemäß den gesetzlichen Vorschriften differenziert dargestellt.

Der Wert der städtischen Immobilien sank weiter von 762.762.219,45 € um 7.284.934,17 € (1,0 %) auf 755.477.285,28 €.

Der Endbestand zum 31.12.2010 ließ sich aus der Anlagenrechnung herleiten und bestätigen.

Die Bestandsveränderungen im Bereich der bebauten Grundstücke resultieren aus 36 Zugängen, 15 Abgängen und 1.168 Umbuchungen. Die hohe Anzahl der Umbuchungen hatte ihre Ursache vor allem in internen Umgliederungen der bebauten Grundstücke.

Bei der stichprobenartigen Überprüfung der Bestandsveränderungen ergaben sich keine weiteren Hinweise. Die Neuzugänge wurden ordnungsgemäß mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, die dabei berücksichtigten Abschreibungsdauern stimmten mit den Vorgaben der stadtinternen Abschreibungstabelle überein.

1.2.3 Infrastrukturvermögen**1.735.071.151,11 €**

Vorjahr: 1.759.351.382,51 €

Als Infrastrukturvermögen werden Einrichtungen bezeichnet, die ihrer Funktion oder Bauweise nach der örtlichen Versorgung dienen. Es setzt sich zusammen aus den Vermögenswerten für Grund- und Boden, Brücken, Tunnel, Gleisanlagen, Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen, dem Straßennetz mit Wegen, Plätzen sowie diversen sonstigen Bauten, die dem Infrastrukturvermögen zuzurechnen sind.

Mit einem Volumen von 1,735 Mrd. € umfasst das Infrastrukturvermögen etwa die Hälfte aller Vermögenswerte der Stadt Münster.

Wegen der Eigenart des Infrastrukturvermögens und der sich daraus ergebenden eingeschränkten Verwendungsmöglichkeit ist das Infrastrukturvermögen in der Bilanz gesondert auszuweisen.

Der Wert des Infrastrukturvermögens verringerte sich von 1.759.351.382,51 € um 24.280.231,40 € (1,4 %) auf 1.735.071.151,11 €, da die Abschreibungen in diesem Bereich regelmäßig höher sind als die Neuzugänge.

Das Infrastrukturvermögen der Stadt Münster setzt sich am 31.12.2010 aus folgenden Posten zusammen:

◇ Grund- und Boden des Infrastrukturvermögens	316.816.609,65 €
◇ Brücken und Tunnel	41.632.204,38 €
◇ Gleisanlagen mit Streckenausrüstung u. Sicherheitsanlagen	2.500,00 €
◇ Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	721.357.764,13 €
◇ Straßennetz mit Wegen, Plätzen u. Verkehrslenkungsanlagen	632.638.129,00 €
◇ Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	22.623.943,95 €
Summe	<u>1.735.071.151,11 €</u>

1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens**316.816.609,65 €**

Vorjahr: 317.102.043,43 €

Bestand 01.01.2010 <i>Euro</i>	Zugänge <i>Euro</i>	Abgänge <i>Euro</i>	Umbuchung <i>Euro</i>	AfA <i>Euro</i>	Endbestand 31.12.2010 <i>Euro</i>
317.102.043,43	141.071,98	1.428.733,73	1.002.227,97	0,00	316.816.609,65

Unter der Bilanzposition „Grund und Boden des Infrastrukturvermögens“ erfasste die Verwaltung alle Grundstücke mit Straßen, Kanalisation oder sonstigen Verkehrs- bzw. Versorgungseinrichtungen.

Der Wert verringerte sich im Laufe des Jahres 2010 geringfügig um 285.433,78 € (0,1 %) auf 316.816.609,65 €

Die Bestandsbewegungen resultieren aus 47 Zugängen, 66 Abgängen und 863 Umbuchungen. Das AWR prüfte diese Bestandsveränderungen in Stichproben. Die Buchungen waren überwiegend auf bilanzaufhellende Sachverhalte zurückzuführen, die im Jahr 2010 zu Korrekturen führten. Daneben zogen Grundstückszusammenführungen oder Teilvermessungen Bestandsveränderungen im Anlagevermögen nach sich. Die Änderungen waren nachvollziehbar und sachlich begründet. Die Prüfung führte ansonsten zu keinen weiteren Feststellungen.

1.2.3.2 Brücken und Tunnel**41.632.204,38 €**

Vorjahr: 42.777.583,93 €

Bestand 01.01.2010 <i>Euro</i>	Zugänge <i>Euro</i>	Abgänge <i>Euro</i>	Umbuchung <i>Euro</i>	AfA <i>Euro</i>	Endbestand 31.12.2010 <i>Euro</i>
42.777.583,93	0,00	0,00	0,00	1.145.379,55	41.632.204,38

In der Bilanzposition „Brücken und Tunnel“ werden die im Besitz der Stadt Münster befindlichen Brückenbauwerke des Infrastrukturvermögens zusammengefasst. Hierzu zählen Brücken aus Beton, Stahlbeton, Stahl und Holz. Die Stadt Münster besitzt am 31.12.2010 insgesamt 238 Anlagen.

Der Wert der Brücken verringerte sich in Folge der planmäßigen Abschreibungen um 1.145.379,55 € (2,6 %) auf 41.632.204,38 €. Neuzugänge waren im Jahr 2010 nicht zu verzeichnen.

Das AWR überprüfte in Stichproben die Berechnung der Abschreibungen. Die Prüfung bestätigte, dass die Werte aus dem Vorjahresabschluss korrekt in das Jahr 2010 übernommen und fortgeschrieben wurden.

Bei der Prüfung fiel allerdings auf, dass die Feststellungen aus der letzten Jahresabschlussprüfung 2009 im Jahr 2010 noch nicht nachgebessert wurden. Es handelte sich dabei um

- den Neubau einer Holzbrücke Schonebeck / Krummer Bach als Ersatz für die alte, abgängige Brücke, Investitionssumme rd. 10.000 €
- die erstmalige Installation einer Anstrahlung der Torminbrücke, Investitionssumme rd. 10.000 €

Es wurde mit dem Amt für Finanzen und Beteiligungen vereinbart, die Anlagezugänge im Jahr 2011 zu erfassen.

1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen**2.500,00 €**

Vorjahr: 0,00 €

Die im Eigentum der Stadt Münster stehende Gleisanlage Robert-Bosch-Straße wurde im Jahr 2010 richtigerweise von den „sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens“ zur Position „Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen“ umbucht und bewirkt den Anlagenzugang an dieser Stelle.

1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen**721.357.764,13 €**

Vorjahr: 724.939.131,18 €

Bestand 01.01.2010 <i>Euro</i>	Zugänge <i>Euro</i>	Abgänge <i>Euro</i>	Umbuchung <i>Euro</i>	AfA <i>Euro</i>	Endbestand 31.12.2010 <i>Euro</i>
724.939.131,18	6.880.541,86	0,00	7.937.695,40	18.399.604,31	721.357.764,13

Die Position „Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen“ besteht aus den Anlagen zur Sammlung (Kanäle), zum Transport (Pumpwerke) und zur Reinigung von

Schmutz- und Regenwasser. Daneben beinhaltet sie auch Regenrückhalte- und Regenreinigungsbecken, Abscheider sowie das Vermögen an Gewässerläufen.

Der überwiegende Teil der „Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen“ wird in einer Nebenbuchhaltung KANDIS / WERT geführt. Der Bestandswert wird dabei jährlich auf der Grundlage eines externen Gutachtens fortgeschrieben. Die Bestandsveränderungen der Nebenbuchhaltung werden in SAP regelmäßig nachgepflegt.

Demgegenüber wird das Vermögen, das den Kläranlagen zuzurechnen ist, unmittelbar mit Einzelwerten in SAP nachgehalten.

Der Bilanzwert der Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen reduzierte sich von 724.939.131,18 € um 3.581.367,05 € (0,5 %) auf 721.357.764,13 €, weil der nutzungsbedingte Werteverzehr nicht in vollem Umfang durch Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen ausgeglichen wurde. Er setzt sich am Ende des Jahres 2010 aus folgenden Einzelposten zusammen:

Anlagen-nummer	Bezeichnung	SAP Buchwert 31.12.2010 Euro
SAP	Klärbecken, Maschinentechnik, Rohrleitungen Kläranlagen	37.576.650,13
KANDIS		
20014230	Regenwasserkanäle	291.957.002,00
20014231r	Abscheider	717.115,00
20014232	Regenrückhaltebecken	11.559.173,00
20014233	Regenklärbecken konstr.	1.368.853,00
20014234	Regenklärbecken naturnah	846.693,00
20014235	Schmutzwasserkanäle	266.230.792,00
20014236	Mischwasserkanäle	85.722.646,00
20014237	Druckrohrleitungen	22.864.576,00
20014238	Kleinpumpwerke	2.514.264,00
Summe der in Kandis geführten Werte		683.781.114,00
Entwässerungs- und Abwasseranlagen gesamt		721.357.764,13

In Stichproben überprüfte das AWR die Anlagenzugänge, insbesondere die Aktivierung der Herstellungskosten von Hausanschlüssen im Stadtgebiet. Hierbei wurde auch auf die Einhaltung der örtlich festgelegten Nutzungsdauern geachtet.

Das AWR verglich ferner die gutachterlich festgestellten Buchwerte für das leitungsgebundene Vermögen aus dem System KANDIS und die in SAP dargestellten Werte zum 31.12.2010. Zur Prüfung der Vollständigkeit der Bilanzposition überprüfte das AWR zudem die Endmeldungen von Baumaßnahmen mit den aktivierten Maßnahmen.

Es ergaben sich hierbei keine Feststellungen, die Vermögenswerte wurden sachgerecht fortgeschrieben.

1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen

632.638.129,00 €
Vorjahr: 651.961.867,26 €

Bestand 01.01.2010 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchung Euro	AfA Euro	Endbestand 31.12.2010 Euro
651.961.867,26	1.582.123,79	1.011.889,36	7.256.777,41	27.150.750,10	632.638.129,00

Unter der Bilanzposition „Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen“ werden Verkehrsflächen und die dazu gehörenden wesentlichen technischen Einrichtungen wie Lichtsignalanlagen, Parkleitsystem oder die Einrichtungen der Parkraumbewirtschaftung erfasst. Hierzu zählen ferner Rad- u. Wanderwege sowie Wege, die sich auf den Entwässerungs- u. Abwasserbeseitigungsanlagen befinden.

Die Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen des Jahres 2010 reichten nicht aus, um die abschreibungsbedingten Wertverminderungen im Bereich des Straßennetzes auszugleichen. In Folge der planmäßigen Abschreibungen verringerte sich der Vermögenswert von 651.961.867,26 € um 19.323.738,26 € (3,0 %) auf 632.638.129,00 €.

Während der Prüfung der Anlagen im Bau stellte das AWR fest, dass der Hinweis aus der Vorjahresprüfung, diverse fertig gestellte Anlagen zu aktivieren und mit den Abschreibungen zu beginnen, im Jahr 2010 nicht aufgegriffen wurde. Daher waren 23 Lichtsignalanlagen sowie diverse Erweiterungen am Parkleitsystem der Parkhäuser Stubengasse und Alter Steinweg nicht umgebucht und wurden folglich bei den Abschreibungsläufen nicht berücksichtigt.

Das Amt für Finanzen und Beteiligungen wird ab dem Jahr 2011 zusammen mit dem Tiefbauamt und dem Amt für Immobilienmanagement mit einer systematischen Überprüfung und Auflösung der Sammelposten „Anlagen im Bau“ beginnen, um fertig gestellte Anlagen sachgerecht zu bilanzieren.

1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens

22.623.943,95 €

Vorjahr: 22.570.756,71 €

Bestand 01.01.2010 <i>Euro</i>	Zugänge <i>Euro</i>	Abgänge <i>Euro</i>	Umbuchung <i>Euro</i>	AfA <i>Euro</i>	Endbestand 31.12.2010 <i>Euro</i>
22.570.756,71	275.571,28	0,00	819.249,17	1.041.633,21	22.623.943,95

Die Bilanzposition „Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens“ umfasst ca. 200 Anlagen. Es handelt sich um Parkmöglichkeiten, Lärmschutz- und Stützwände, Fahrradüberdachungen, Verkehrszeichen, Rampen, Wartehallen, Pumpwerke und ähnliche Gebäude.

Der Buchwert der Bilanzposition reduzierte sich im Jahr 2010 von 22.570.756,71 € um 53.187,24 (0,2 %) auf 22.623.943,95 €.

Das AWR überprüfte die Aktivierung der Neuzugänge und die Bewertungsstetigkeit im Altbestand. Es kam hierbei zu keinen Feststellungen.

1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden

861.883,53 €

Vorjahr: 216.839,83 €

Bestand 01.01.2010 <i>Euro</i>	Zugänge <i>Euro</i>	Abgänge <i>Euro</i>	Umbuchung <i>Euro</i>	AfA <i>Euro</i>	Endbestand 31.12.2010 <i>Euro</i>
216.839,83	520.057,53	0,00	155.522,40	30.536,23	861.883,53

Bauwerke der Stadt Münster auf Grundstücken, die nicht dem wirtschaftlichen Eigentum der Stadt Münster zuzurechnen sind, werden in der Bilanz gesondert unter der Position „Bauten auf fremdem Grund und Boden“ ausgewiesen. Dabei handelt es sich beispiels-

weise um Brunnenanlagen und Aufbauten der Spielplätze, die sich auf kirchlichen Grundstücken befinden. Ihre Nutzung ist vertraglich gesichert.

Der Bilanzwert der Bauten auf fremdem Grund und Boden erhöhte sich um 645.043,70 € (297,5 %) auf 861.883,53 €. Die Wertzunahme erklärt sich vornehmlich durch die Umbaukosten für die neue Feuerwache 3, die in einer angemieteten Lagerhalle untergebracht wird.

Die Bestandsveränderungen ließen sich mit Hilfe der Anlagenrechnung vollständig nachvollziehen, sie waren ordnungsgemäß.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

13.850.663,32 €

Vorjahr: 13.781.991,28 €

Bestand 01.01.2010 <i>Euro</i>	Zugänge <i>Euro</i>	Abgänge <i>Euro</i>	AfA <i>Euro</i>	Endbestand 31.12.2010 <i>Euro</i>
13.781.991,28	68.672,04	0,00	0,00	13.850.663,32

Vermögensgegenstände, deren Erhaltung wegen ihrer kulturellen und geschichtlichen Bedeutung im Interesse der Stadt Münster liegen, werden unter der Bilanzposition 1.2.5 „Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler“ erfasst. Neben Gemälden, Skulpturen, historischen Sammlungen und Antiquitäten werden unter dieser Bilanzposition auch Denkmäler bilanziert.

Das Gesetz unterstellt, dass Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler keinem Werteverzehr unterliegen, so dass bei diesen Vermögensgegenständen keine Abschreibungen vorgesehen sind.

Durch Ankäufe erhöhte sich der Wert der städtischen Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler gegenüber dem Anfangsbestand um 68.672,04 € (0,5 %) auf 13.850.663,32 €.

Der Bestand am 31.12.2010 setzt sich wie folgt zusammen:

Amt / Einrichtung	Vermögensart	Bestand 01.01.2009 <i>Euro</i>	Bestand 31.12.2010 <i>Euro</i>	Veränderung <i>Euro</i>
Stadtmuseum	Kunstgegenstände, Gemälde, Konvolute	7.719.364,86	7.781.390,96	62.026,10
Stadtarchiv	Sammlungen, Urkunden, Ratsprotokolle, historische Aufzeichnungen	4.343.614,70	4.348.540,64	4.925,94
Kulturamt	Kunstgegenstände, Gemälde, Skulpturen	868.808,96	870.108,96	1.300,00
Villa ten Hompel	Sammlungen	845.289,60	845.709,60	420,00
Übrige Bereiche	Kunstgegenstände, Gemälde	4.913,16	4.913,16	0,00
Summe		13.781.991,28	13.850.663,32	68.672,04

Die größte Bestandsveränderung ergab sich mit einem Zugang von 62.026,10 € beim Stadtmuseum. Die Anlagenzugänge in diesem Bereich sind im Wesentlichen auf Sachspenden zurückzuführen.

Das Stadtmuseum war Gegenstand einer turnusmäßigen Prüfung des Stadtmuseums im zweiten Quartal 2011. Hierbei wurde auch die Anlagenrechnung intensiv überprüft, es kam dabei zu keinen Feststellungen.

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge**24.594.335,44 €**

Vorjahr: 21.969.260,45 €

Bestand 01.01.2010 <i>Euro</i>	Zugänge <i>Euro</i>	Abgänge <i>Euro</i>	Umbuchung <i>Euro</i>	AfA <i>Euro</i>	Endbestand 31.12.2010 <i>Euro</i>
21.969.260,45	3.374.472,79	122.401,04	1.645.737,31	2.272.734,07	24.594.335,44

Bewegliche technische Vermögensgegenstände werden unter der Bilanzposition „Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge“ erfasst. Sie beinhaltet alle Maschinen, technischen Anlagen, Betriebsvorrichtungen, Betriebsanlagen und Fahrzeuge.

Die größten Anteile der Bilanzposition entfallen bei der Stadt Münster auf die technischen Anlagen und Fahrzeuge der Feuerwehr, des Bauhofes und des Amtes für Grünflächen und Umweltschutz.

Die Vermögenswerte der Stadt Münster erhöhten sich im Jahr 2010 um 2.625.074,99 € (11,9 %) auf 24.594.335,44 €, weil die Zugänge größer waren als die Abgänge und planmäßigen Abschreibungen.

Der Bestand am 31.12.2010 setzt sich wie folgt zusammen:

Anlagenart	Bestand 01.01.2010 <i>Euro</i>	Zugang / Umbuchung <i>Euro</i>	Abgang <i>Euro</i>	AfA <i>Euro</i>	Endbestand 31.12.2010 <i>Euro</i>
Maschinen	740.328,35	123.954,13	7.229,15	159.929,83	697.123,50
Technische Anlagen	3.132.182,67	147.780,32	0,00	186.496,66	3.093.466,33
Betriebs- Vorrichtungen	5.128.131,10	1.509.164,93	64.318,70	246.285,65	6.326.691,68
Sonstige Be- triebsanlagen	171.036,10	7.565,19	0,00	10.480,52	168.120,77
Maschinen GWG	0,00	8.801,38	0,00	8.801,38	0,00
PKW	960.624,26	303.486,71	2.269,60	250.209,70	1.011.631,67
Nutzfahrzeuge	2.875.066,56	648.574,24	48.583,59	412.041,25	3.063.015,96
Spezial- fahrzeuge	8.960.190,11	2.270.883,20	0,00	998.063,20	10.233.010,11
Fahrzeuge < 410 €	568,40	0,00	0,00	155,51	412,89
Tech. Anlagen < 1.000 €	1.132,90	0,00	0,00	270,37	862,53
Summe	21.969.260,45	5.020.210,10	122.401,04	2.272.734,07	24.594.335,44

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wurden die Erfassung und Bewertung von Neuanschaffungen, die Anlagenabgänge und Umbuchungen sowie die mit diesen Anlagen korrespondierenden Abschreibungen in Stichproben nachvollzogen. Die Stichproben konzentrierten sich im Jahr 2010 wegen überdurchschnittlich hoher Bewegungen auf die Bestandsveränderungen des/der

- Amtes für Immobilienmanagement,
- Amte für Schule und Weiterbildung,
- Amtes für Grünflächen und Umweltschutz,
- Feuerwehr und des
- Tiefbauamtes.

Die Anschaffungswerte der Vorjahre wurden im Jahr 2010 sachgerecht fortgeschrieben und bei allen geprüften Zugängen war die Stadt Münster wirtschaftliche Eigentümerin. Die Anlagenzugänge des Jahres 2010 wurden einheitlich bewertet, dabei wurde die höchst mögliche Nutzungsdauer angesetzt.

Anlagenabgänge ließen sich im Wesentlichen nachvollziehen, in Einzelfällen fehlten aber die buchungsbegründenden Unterlagen. Die in der Ergebnisrechnung bzw. Finanzrechnung zu den Abgängen erfassten Einnahmen waren nicht zu beanstanden.

Das AWR stellte allerdings fest, dass Investitionen für Schulhofgestaltungen im Jahr 2010 nicht korrekt verbucht wurden, denn eine Zuordnung zur Bilanzposition „Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge“, wie in diesen Fällen vorgefunden, ist sachlich nicht begründet. Die Verwaltung wird den Hinweis aus der Jahresabschlussprüfung aufgreifen und ab 2011 die Investitionen unter der Anlagenklasse 313 „Schulen, Aufwuchs / Aufbauten“ inventarisieren. Von einer Korrektur des Altbestandes wurde im gegenseitigen Einvernehmen abgesehen.

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

60.125.476,63 €

Vorjahr: 58.225.859,17 €

Bestand 01.01.2010 <i>Euro</i>	Zugänge <i>Euro</i>	Abgänge <i>Euro</i>	Umbuchung <i>Euro</i>	AfA <i>Euro</i>	Endbestand 31.12.2010 <i>Euro</i>
58.225.859,17	6.160.161,90	10.743,74	3.892.866,48	8.142.667,18	60.125.476,63

Neben dem Büromobiliar gehört die aufgabenspezifische Ausstattung der Ämter wie Spielsachen, Werkzeuge, Sportgeräte, Lehr- und Lernmittel zur Bilanzposition „Betriebs- und Geschäftsausstattung“.

Der Buchwert der „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.899.617,46 € auf 60.125.476,63 €, weil der Wert der Neuanschaffungen höher war als die Abschreibungen und die Restbuchwerte der ausgemusterten Ausstattungsgegenstände.

Der Bestand stimmt in der Haupt- und Anlagenbuchhaltung überein. Er setzt sich zum Jahresende 2010 aus folgenden Posten zusammen:

◇	Technische Ausstattung	3.235.128,30 €
◇	Mobiliar für Verwaltung	4.026.698,32 €
◇	Sonstiges Mobiliar	16.170.059,50 €
◇	Sonstiges Inventar	22.680.362,80 €
◇	Rechnersysteme	1.258.860,34 €
◇	Monitore	68.391,02 €
◇	Sonstige DV-Peripherie	153.466,33 €
◇	GWG in steuerrelevanten Bereichen (410,01 – 1.000,00 €)	35.104,50 €
◇	Festwerte für Bücher und Medien der Stadtbücherei, Feuerwehrschräuche und Lehrmittel an städtischen Schulen	12.497.405,52 €
	Summe	<u>60.125.476,63 €</u>

Nach einer stichprobenartigen Prüfung der „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ im Rahmen der Jahresabschlussprüfung kann das AWR bestätigen, dass im Jahr 2010 die Anschaffungswerte der Vorjahre korrekt fortgeschrieben wurden. Bei allen geprüften Zugängen war die Stadt Münster wirtschaftliche Eigentümerin. Die Anlagenzugänge des Jahres 2010 wurden einheitlich bewertet, dabei wurde gleichermaßen die höchst mögliche Nutzungsdauer angesetzt. Anlagenabgänge ließen sich mit wenigen Ausnahmen nachvollziehen und die in der Ergebnisrechnung bzw. Finanzrechnung dazu erfassten Einnahmen aus Anlagenabgängen waren nicht zu beanstanden.

In Stichproben wurden auch diverse Teilergebnisrechnungen des Jahres 2010 darauf hin durchgesehen, ob sich im laufenden Aufwand aktivierungspflichtige Ausgaben befinden. Hierbei kam es zu keinen Feststellungen.

Daneben ergaben sich bei der Prüfung der Bilanzposition lediglich Hinweise mit geringfügigen Auswirkungen auf den Jahresabschluss. So waren bei neu angeschafften PC's irrtümlicherweise Serviceleistungen im Wert von 5.569,20 € aktiviert worden, die richtigerweise dem laufenden Aufwand des Jahres 2010 zuzuordnen waren. Im Bereich der „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ wirkt sich überdies die Korrektur der irrtümlich als „immaterielles Vermögen“ erfassten LAN-Verbindungen der Feuerwachen 3 und 1 aus.

Ferner erkannte das AWR bei einer unterjährigen Prüfung der Produktgruppe „0801 Sportentwicklung, Sportanlagen und -stätten“ (Bericht-Nr. 13/11 vom 01.06.2011) die Notwendigkeit, die Länge der Nutzungsdauern im Bereich von Betriebs- und Geschäftsausstattungen zu überdenken. Es gab Hinweise dafür, dass die tatsächliche Verwertbarkeit einzelner Wirtschaftsgüter deutlich unterhalb der kalkulierten Dauer ist. Das Sportamt wurde daher angehalten, die Nutzungsdauern zusammen mit dem Amt für Finanzen und Beteiligungen zu überdenken und anzupassen.

Die Korrekturen des Jahresabschlusses führen im Bereich der Bilanzposition „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ zu einer geringfügigen Änderung gegenüber der Entwurfsfassung:

Bilanzposition	Wert lt. Entwurf in €	Korrektur in €	festzustellen-der Wert in €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.047.323,41	78.153,22	60.125.476,63

1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

100.714.712,96 €

Vorjahr: 91.584.660,14 €

Bestand 01.01.2010 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchung Euro	Endbestand 31.12.2010 Euro
AIB Grundstücke 2.674.608,80	1.516.817,14	0,00	1.097.456,11	3.093.969,83
AIB Hochbau 24.770.931,28	21.242.042,93	0,00	11.604.016,48	34.408.957,73
AIB Tiefbau 56.473.203,62	19.963.717,01	0,00	19.754.027,56	56.682.893,07
AIB sonstige Baumaßnahmen 5.895.455,96	1.597.018,03	4.707,50	2.446.533,30	5.041.233,19
AIB bewegliches Vermögen 1.770.460,48	921.924,04	0,00	1.204.725,38	1.487.659,14
Summe 91.584.660,14	45.241.519,15	4.707,50	36.106.758,83	100.714.712,96

Die Bilanzposition „Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau“ beinhaltet Ausgaben für bis zum Jahresende nicht fertig gestellte Anlagen / Baumaßnahmen bzw. finanzielle Vorleis-

tungen für noch zu erhaltende Sachanlagen wie Grundstücke, Gebäude, technische Anlagen, Fahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Erst wenn Anlagen in Betrieb genommen werden können bzw. die Stadt Münster die Verfügungsgewalt über gekaufte Sachwerte erhält, werden die bis dahin auf Unterkonten gesammelten Ausgaben zu Investitionen zusammengestellt und in die Anlagenrechnung übernommen, so dass ab dem Moment Abschreibungen berechnet werden.

Im Jahr 2010 wurden Anzahlungen i.H.v. 45.241.519,15 € für Investitionsmaßnahmen geleistet und Maßnahmen in einem Volumen von 36.106.758,83 € abgeschlossen. Diese wurden dem Sachanlagevermögen zugeordnet. Der Rest i.H.v. 9.130.052,82 € (9,7 %) bewirkte eine Erhöhung der Bilanzposition auf 100.714.712,96 €.

Die Zugänge und Umbuchungen des Jahres 2010 wurden mit wenigen Ausnahmen in der Buchhaltung korrekt zugeordnet.

Wie im Vorjahr zeigte auch die diesmalige Prüfung, dass zahlreiche Anlagen im Bau bereits seit längerer Zeit nicht bebucht wurden, was auf eine Inbetriebnahme hindeutet und einen Einbezug in die Anlagenrechnung zur Ermittlung von Abschreibungen erforderlich macht. Die Verwaltung wurde mit Nachdruck auf die betreffenden Sachverhalte hingewiesen, um eine Richtigstellung der Buchhaltung zu veranlassen.

Der Schlussbilanzwert i. H. v. 100.745.712,95 € verteilt sich wie folgt:

	Wert zum 01.01.2010		Wert zum 31.12.2010	
	Euro	in %	Euro	in %
Amt 23	26.355.242,28	28,8	38.503.662,54	38,2
Amt 37	778.858,84	0,9	108.235,62	0,1
Amt 40	44.030,37	0,1	102,47	0,0
Amt 51	336.272,53	0,4	336.272,53	0,4
Amt 52	3.234.239,71	3,5	243.897,50	0,2
Amt 61	12.500,00	0,0	12.500,00	0,0
Amt 66	56.473.203,62	61,6	56.745.715,95	56,4
Amt 67	4.350.312,79	4,7	4.764.326,35	4,7
Summe	91.584.660,14	100,0	100.714.712,95	100,0

Große Anteile des Bestandes entfallen auf das Amt für Immobilienmanagement (38,3 %) und das Tiefbauamt (56,4 %).

1.3 Finanzanlagen

480.232.976,80 €

Vorjahr: 473.693.019,98 €

Von Finanzanlagen spricht man, wenn die Stadt Münster einem Dritten oder einem Sondervermögen mit Sonderrechnung finanzielle Mittel in Form von Fremd- oder Eigenkapital überlässt und diese Mittel nicht als Zuschuss oder Zuwendung zu beurteilen sind. Aus der Zuordnung zum Anlagevermögen ergibt sich, dass diese Anlagen langfristig, d.h. grundsätzlich länger als ein Jahr den Zwecken der Stadt Münster dienen.

Die im Jahresabschluss 2010 bilanzierten Finanzanlagen setzen sich aus Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen, Wertpapieren und Ausleihungen zusammen.

Im Laufe des Jahres 2010 erhöhte sich der Wert des Finanzanlagevermögens von 473.693.019,98 € um 6.539.956,82 € (1,38 %) auf 480.232.976,80 €.

Der Bilanzposten lässt sich wie folgt strukturieren:

◇ Anteile an verbundenen Unternehmen	426.105.792,14 €
◇ Beteiligungen	16.153.841,81 €
◇ Sondervermögen	21.313.938,08 €
◇ Wertpapiere des Anlagevermögens	10.537.321,92 €
◇ Ausleihungen	<u>6.122.082,85 €</u>
Summe	<u>480.232.976,80 €</u>

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

426.105.792,14 €

Vorjahr: 420.943.184,03 €

Anteile an verbundenen Unternehmen	Bestand 01.01.2010 Euro	Zugänge/ Zuschreibung Euro	Abgänge Abschreibung Euro	Endbestand 31.12.2010 Euro
Stadtwerke Münster GmbH	275.342.000,00	0,00	0,00	275.342.000,00
Wohn- und Stadtbau GmbH	120.365.000,00	0,00	0,00	120.365.000,00
MCC Halle Münsterland GmbH	6.667.954,18	470.406,15	101.704,23	7.036.656,10
Wirtschaftsförderung MS GmbH	18.540.802,85	6.899.524,30	2.097.340,70	23.342.986,45
Theaterhaus Pumpenhaus GmbH	27.427,00	0,00	8.277,41	19.149,59
Westfälischer Zool. Garten GmbH	0,00	0,00		0,00
AirportPark FMO GmbH	0,00	0,00		0,00
Gewerbep. MS Loddenh. GmbH	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Summe	420.943.184,03	7.369.930,45	2.207.322,34	426.105.792,14

Unter dieser Position wurden Anteile an privatrechtlichen Organisationen angesetzt, die von der Stadt Münster in der Absicht gehalten werden, eine dauernde Verbindung zu diesen Organisationseinheiten herzustellen und die unter beherrschendem Einfluss der Stadt Münster stehen. Ein beherrschender Einfluss wird i. d. R. dann angenommen, wenn eine Beteiligung mehr als 50 % des Stammkapitals der Gesellschaft beträgt.

Die für die Eröffnungsbilanz festgestellten Werte für „Anteile an verbundenen Unternehmen“ sind in den nachfolgenden Jahren i. d. R. als Anschaffungskosten fortzuführen. Sie bilden eine Wertobergrenze. Sofern Anteile zugekauft oder verkauft werden, verändern diese Bestandsveränderungen den fortzuschreibenden Beteiligungswert.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen können sich aber auch wesentliche Kapitalentnahmen bzw. Kapitaleinlagen auf die Höhe des fortzuschreibenden Bilanzwertes auswirken.

Im Fall von voraussichtlich dauernden Wertminderungen ist zu beachten, dass die Finanzanlagen außerplanmäßig abzuschreiben sind, um diese mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der den Finanzanlagen am Abschlussstichtag beizulegen ist. Dies ist der Fall, wenn Zuführungen der Stadt Münster in die Kapitalrücklage bei strukturell defizitären Gesellschaften gezahlt werden und die Einlage gleichzeitig durch die jährlichen Verluste aufgezehrt werden.

Die Finanzanlagen, d. h. die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen sind daher regelmäßig daraufhin zu überprüfen, ob und wie sich Eigenkapitalveränderungen auf Seiten der Gesellschaft im Rechnungskreis der Stadt Münster auswirken. Die Überprüfung ist für jeden Einzelfall durchzuführen und zu dokumentieren. Derartige

Überprüfungen sind im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten bisher nicht vorgesehen und nicht organisiert, so dass der Entwurf des Jahresabschlusses 2010 in diesem Bereich einige Schwächen hinsichtlich einer ordnungsgemäßen Bilanzierung aufwies.

Das AWR nahm dies zum Anlass, sich intensiv mit den Finanzanlagen auseinanderzusetzen.

Dabei ergaben sich Hinweise, die bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen zum 31.12.2010 erhebliche Wertkorrekturen nach sich zogen:

	Euro
Messe und Congress Centrum Halle Münsterland GmbH Die Korrektur ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass bei der Erstbewertung der Finanzanlage die Kapitalrücklagen nicht zu 100 % sondern nur zu 92,09 % berücksichtigt wurden. Hierauf entfällt ein Betrag von 470.406,15 €, der im Rahmen der gesetzlich vorgesehenen Eröffnungsbilanzkorrektur unmittelbar zu Gunsten des städtischen Eigenkapitals gebucht wurde. Eine weitere Anpassung i.H.v. 101.704,23 € ergab sich dadurch, dass Zuführungen in die Kapitalrücklage und Abschreibungen der Finanzanlage auf Grund der Verluste der Gesellschaft jährlich nicht deckungsgleich sind. Dieser Betrag wurde zu Lasten des Jahresergebnisses 2010 verbucht.	368.701,92
Wirtschaftsförderung Münster GmbH Die Zuführungen der Stadt Münster in die Kapitalrücklage (765.000 € + 1.500.000 €) während des Jahres 2010 sowie übrige, wertmindernde Geschäftsvorfälle wie Grundstücksverkäufe oder die vollständige Übernahme des Jahresfehlbetrages wurden bei der Bewertung der Finanzanlage nicht berücksichtigt. Das AWR veranlasste, dass die Geschäftsvorfälle während der Prüfung des Jahresabschlusses erfasst wurden. Dies führte zu einer ergebniswirksamen Werterhöhung von 2.145.269,05 €.	2.145.269,05
Theaterhaus Pumpenhaus GmbH Das Eigenkapital der Gesellschaft ist in Folge von Verlusten dauerhaft gesunken.	-8.277,41
Auswirkungen auf die Anteile an verbundenen Unternehmen	2.505.693,56

Das Amt für Finanzen und Beteiligungen sicherte zu, dass die organisatorischen Strukturen für eine regelmäßige Überprüfung und korrekte Fortschreibung der Beteiligungswerte eingerichtet und die erforderlichen Abstimmungsergebnisse ab dem Jahr 2011 sachgerecht dokumentiert werden.

Im Zusammenhang mit der Wertfortschreibung der Finanzanlagen überprüfte das AWR auch, ob die Beschlüsse zu den Ausschüttungen des Jahres 2010 umgesetzt und die Erträge korrekt in der Finanzbuchhaltung erfasst wurden.

Hierbei konnte festgestellt werden, dass die Ausschüttungsbeschlüsse des Rates alle ordnungsgemäß umgesetzt wurden und im Bereich der Anteile an verbundenen Unternehmen zu folgenden Erträgen führten:

◇ Stadtwerke Münster GmbH		
- Ausschüttung Rest 2009	1.100.000,00 €	Vorlagen-Nr.: V/0494/2010
- Vorabausschüttung 2010	5.400.000,00 €	Vorlagen-Nr.: V/0877/2010
◇ Wohn + Stadtbau GmbH		
- Vorabausschüttung 2010	2.000.000,00 €	Vorlagen-Nr.: V/0679/20109
Summe	8.500.000,00 €	

Der festzustellende Bilanzwert ist auf Grund der Prüfungsergebnisse im Bereich der Anteile an verbundenen Unternehmen um 2.505.693,56 € höher als in der Entwurfsfassung des Jahresabschlusses.

Bilanzposition	Wert lt. Entwurf in €	Korrektur in €	festzustellender Wert in €
Anteile an verbundenen Unternehmen	423.600.098,58	2.505.693,56	426.105.792,14

1.3.2 Beteiligungen**16.153.841,81 €**

Vorjahr: 13.987.073,42 €

Beteiligungen	Bestand 01.01.2010 Euro	Zugänge Zuschreibung Euro	Abgänge Abschrei- bung Euro	Endbestand 31.12.2010 Euro
<i>Anteile an Kapitalgesellschaften</i>				
Westfälische Bauindustrie GmbH	313.994,80	0,00	0,00	313.994,80
Museum Heimathaus MS GmbH	75.740,64	0,00	0,00	75.740,64
Regionalverkehr Münsterl. GmbH	303.446,85	0,00	0,00	303.446,85
Westf. Pferdmuseum GmbH	1.275,65	0,00	0,00	1.275,65
ISTG GmbH	12.907,10	0,00	0,00	12.907,10
West. Zool. Garten GmbH	8.236.641,54	2.479.650,68	0,00	10.716.292,22
AirportPark FMO GmbH	1.150.058,99	0,00	427.876,29	722.182,70
Gewerbep. MS Loddenh. GmbH	<u>3.459.440,97</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.459.440,97</u>
	13.553.506,54	2.479.650,68	427.876,29	15.605.280,93
<i>Anstalten öffentlichen Rechtes</i>				
Chemisches Landes- und Staat- liches Veterinäruntersuchungsamt	16.000,00	0,00	0,00	16.000,00
<i>Anteile an sonstigen jur. Personen</i>	0,00	114.994,00	0,00	114.994,00
Zweckverb. SPNV Münsterland	1,00	0,00	0,00	1,00
Mitglied. im Spark.-Zweckverband	<u>417.565,88</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>417.565,88</u>
Mitglied. Zweckverb. Studieninst.	<u>417.566,88</u>	<u>114.994,00</u>	<u>0,00</u>	<u>532.560,88</u>
Summe	13.987.073,42	2.594.644,68	427.876,29	16.153.841,81

Als „Beteiligungen“ gelten alle sonstigen Anteile der Stadt Münster, die als mitgliedschaftliche Vermögens- und Verwaltungsrechte an Organisationseinheiten oder Anteile an privatrechtlichen Unternehmen einzuordnen sind und in der Absicht gehalten werden, eine dauernde Verbindung zu diesen Organisationseinheiten sicherzustellen. Hinsichtlich der Bewertung von „Beteiligungen“ gelten grundsätzlich die gleichen Anforderungen wie bei „Anteilen an verbundenen Unternehmen“.

Wie bei den „Anteilen an verbundenen Unternehmen“ gab es auch für die „Beteiligungen“ keine Dokumentation über die Vollständigkeit und Angemessenheit der Bewertung zum 31.12.2010. Damit wurden die Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung in diesem Bereich ebenfalls nicht ausreichend beachtet. Ausnahme davon ist die Aktivierung der Mitgliedschaft am Zweckverband SPNV Münsterland. Sie wurde erforderlich, weil die Beteiligung in der Eröffnungsbilanz keine Berücksichtigung fand.

Das AWR überprüfte die Werthaltigkeit der „Beteiligungen“ auf der Grundlage der Wirtschaftsprüfungsberichte der Gesellschaften.

Dabei kam es zu Hinweisen, die das Amt für Finanzen und Beteiligungen zu folgenden Wertkorrekturen veranlasste:

	Euro
Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH Es wurde bei der Erstbewertung der Finanzanlage übersehen, dass nur die Stadt Münster an dem Zustandekommen der Kapitalrücklage beteiligt war und dieser Posten nach der Kapitalspiegelbildmethode nicht nur zu 45,41 % sondern zu 100 %	2.479.650,68

der Stadt Münster zuzurechnen ist.	
------------------------------------	--

	Euro
Übertrag	2.479.650,68
AirportPark FMO GmbH Die Anteile der Stadt Münster am Eigenkapital der Gesellschaft liegen unter dem Buchwert der Finanzanlage, weil sich die Verluste der Gesellschaft im Rechnungsbereich bisher nicht auf den Wert der Finanzanlage ausgewirkt haben.	-427.876,29
Auswirkungen auf den Wert der Beteiligungen	2.051.774,39

Bei den Beteiligungen kam es im Jahr 2010 zu folgenden Erträgen:

◇ Westfälische Bauindustrie GmbH		
Ausschüttung 2009	15.000,00 €	Vorlagen-Nr.: V/0541/2010
◇ Sparkasse Münsterland-Ost		
Ausschüttung 2010	2.612.756,88 €	Zweckverbandsitzung am 24.06.2010
Summe	2.627.756,88 €	

Der Wert der Beteiligungen erhöht sich auf Grund der Feststellungen während der Jahresabschlussprüfung um 2.051.781,69 € auf 16.153.849,11 €.

Bilanzposition	Wert lt. Entwurf in €	Korrektur in €	festzustellen-der Wert in €
Beteiligungen	14.102.067,42	2.051.774,39	16.153.841,81

Die Korrekturen wirkten sich ausschließlich in der Produktgruppe PG 1501 „Anteile an Unternehmen“ aus und bewirken eine Ergebnisverbesserung.

1.3.3 Sondervermögen

21.313.938,08 €
Vorjahr: 21.948.949,42 €

Sondervermögen	Bestand 01.01.2010 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Endbestand 31.12.2010 Euro
Rechtlich unselbständige Stiftungen				
Stiftung Generalarmenfonds	693.952,55	0,00	18.027,75	675.924,80
Hüfferstiftung	222.185,71	0,00	3.048,53	219.137,18
F. u. I. Buschmann Stiftung	2.695.060,24	36.018,94	0,00	2.731.079,18
Stiftung Wohnverbund Westfl.	5.359,13	46,00	0,00	5.405,13
Stiftung Clemenshospital	<u>1,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1,00</u>
<i>Zwischensumme</i>	3.616.558,63	36.064,94	21.076,28	3.631.547,29
Verselbständigte Einrichtungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit				
Abfallwirtschaftsbetriebe Münster	8.529.393,00	0,00	0,00	8.529.393,00
citeq	5.339.459,00	0,00	800.000,00	4.539.459,00
Münster Marketing	168.645,00	150.000,00	0,00	318.645,00
Städtische Bühnen	<u>4.294.893,79</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.294.893,79</u>
	<u>18.332.390,79</u>	<u>0,00</u>	<u>800.000,00</u>	<u>17.682.390,79</u>
Summe	21.948.949,42	186.064,94	821.076,28	21.313.938,08

Die Bilanzposition „Sondervermögen“ umfasst die rechtlich unselbständigen Stiftungen sowie die organisatorisch verselbständigten Einrichtungen der Stadt Münster ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

◇ Rechtlich unselbständige Stiftungen **3.631.547,29 €**
Vorjahr: 3.616.558,63€

Die rechtlich unselbständigen Stiftungen der Stadt Münster verfügen über eigene Rechnungskreise und sind insoweit zwar verselbständigt. Sie sind aber gem. § 97 GO Teil des städtischen Haushaltes, so dass der Ressourcenverbrauch bzw. Vermögenszuwachs des Sondervermögens auch im städtischen NKF-Haushalt seinen Niederschlag finden muss.

Verluste der rechtlich unselbständigen Stiftungen wirken sich im Rechnungskreis der Stadt Münster als Wertminderung der Finanzanlagen aus. Demgegenüber führen Gewinne zu einer Erhöhung der für die unselbständigen Stiftungen geführten Finanzanlagen.

Die Bestandsveränderungen des Jahres 2010 im Bereich der rechtlich unselbständigen Stiftungen ließen sich nachvollziehen und entsprachen den wirtschaftlichen Gegebenheiten.

◇ Verselbständigte Einrichtungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit **17.682.390,79 €**
Vorjahr: 18.332.390,79 €

Verselbständigte Einrichtungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit der Stadt Münster gelten nach der Eigenbetriebsverordnung als wirtschaftlich und verwaltungsmäßig selbständig. Sie sind - anders als die rechtlich unselbständigen Stiftungen – aber nicht integraler Bestandteil des städtischen Haushaltes.

Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für den Gesamtabschluss (Konzernabschluss) werden diese Finanzanlagen nach der Kapitalspiegelbildmethode bewertet. Jahresüberschüsse dieser Sondervermögen führen allerdings nicht unmittelbar zu Erträgen der Kernverwaltung sondern zu stillen Reserven. Sie werden erst dann in der Ergebnisrechnung der Stadt Münster als Finanzertrag erfasst, wenn Ausschüttungen bzw. Gewinnabführungen vom Sondervermögen an die Kernverwaltung vorgenommen werden.

Im Zeitpunkt der Erstbewertung der citeq wurde in der allgemeinen Rücklage der Einrichtung ein Betrag i. H. v. 800.000 € geführt, der auf Überschüsse im Leistungsbereich der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zurückzuführen ist und ausschließlich an die Kooperationspartner der citeq zurückgezahlt wird. Der Posten, der eher Fremdkapitalcharakter hat, wurde in der Eröffnungsbilanz der Stadt Münster versehentlich dem Eigenkapital der citeq zugerechnet. Nach Hinweisen des AWR wurde im Laufe des Jahres 2010 eine Anpassung vorgenommen, die ordnungsgemäß über das Eröffnungsbilanzkorrekturkonto, d. h. ergebnisneutral verbucht wurde.

Ferner wurde bei der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Münster Marketing bisher übersehen, dass im Jahr 2008 auf der Grundlage des Managementkontraktes ein einmaliger Zuschuss in die Kapitalrücklage i.H.v. 150.000 € gezahlt wurde. Der Zuschuss erhöht den Wert der Finanzanlage im Rechnungskreis der Stadt Münster. Der Sachverhalt fiel bisher nicht auf, weil die Verwaltung wichtige Abstimmungsarbeiten im Bereich der Finanzanlagen nicht organisiert hat.

Die erforderliche Korrektur der Bilanzposition wurde im Rahmen der Jahresabschlussprüfung umgesetzt und erklärt die Abweichung gegenüber der Entwurfsfassung des Jahresabschlusses.

Bilanzposition	Wert lt. Entwurf in €	Korrektur in €	festzustellen-der Wert in €
Verselbständigte Einrichtungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	17.532.390,79	150.000,00	17.682.390,79

Die Korrektur fand spiegelbildlich ihren Niederschlag in der Produktgruppe 1502 „Stadtmarketing“ und bewirkt eine entsprechende Verbesserung des Jahresergebnisses 2010.

Die Ausschüttungsbeschlüsse des Rates wurden korrekt umgesetzt und führten zu folgenden Finanzerträgen:

◇ AWM,			
Ausschüttung 2009	250.000,00 €	Vorlagen-Nr.: V/0369/2010	
◇ Citeq,			
Ausschüttung 2009	1.829.234,67 €	Vorlagen-Nr.: V/0252/2010	
Leistungsrückerstattung 2010	345.420,68 €	Vorlagen-Nr.: V/0338/2011	
Summe	2.424.655,35 €		

1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens

10.537.321,92 €
Vorjahr: 10.536.390,86 €

Wertpapiere des Anlagevermögens	Bestand 01.01.2010 <i>Euro</i>	Zugänge <i>Euro</i>	Abgänge <i>Euro</i>	Endbestand 31.12.2010 <i>Euro</i>
WVR-Fonds	3.663.137,80	931,06	0,00	3.664.068,86
VUS-Fonds	<u>6.873.253,06</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>6.873.253,06</u>
	10.536.390,86	931,06	0,00	10.537.321,92

Die Stadt Münster legte Teile ihres Geldvermögens langfristig in zwei Spezialfonds an. Einer davon ist der Westfälische-Versorgungs-Rücklage-Fonds (WVR-Fonds). Er ist ein Zusammenschluss von 9 größeren Städten und verwaltet Gelder, die für die gesetzlich geforderte Pflichtrücklage zur Finanzierung von Beamtenpensionen aufgebracht werden.

Daneben investierte die Verwaltung auf der Grundlage des Ratsbeschlusses vom 21.02.2000 freiwillig einen Teil ihrer Mittel für künftige Pensionszahlungen und für Sanierungskosten der Abfalldeponien in einen Versorgungs- und Sanierungsfonds (VUS-Fonds), der zusammen für die Abfallwirtschaftsbetriebe (Sanierungsrücklage) und die citeq (Pensionsrücklage) geführt wird.

Die Wertentwicklung im Jahr 2010 ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

	<u>WVR-Fonds</u>	<u>VUS-Fonds</u>
Anfangsbestand 01.01.2010	3.663.137,80 €	6.873.253,06 €
Anteile 01.01.2010	62.080 St	68.772 St
Zugänge	13 à 71,62 € = 931,06 €	0,00 €
Abgang	0,00 €	0,00 €
Anteile 31.12.2010	62.093 St	68.772 St
Endbestand 2010	3.664.068,86 €	6.873.253,06 €
Kurswert	4.643.935,47 €	8.949.857,41 €
	74,7900 € / Anteil	130,1381 € / Anteil

Der Zugang erklärt sich durch die Anlage von Steuererstattungen. Der im Jahresabschluss 2010 ausgewiesene Bestand von 10.537.321,92 € ist durch die Depotauszüge und Aufstellungen der Stadtkasse belegt.

Bewertet mit den Kurswerten zum 31.12.2010 errechnet sich für den WVR-Fonds ein höherer Wert von 4.643.935,47 € und für den VUS-Fonds ein Wert i. H. v. 8.949.857,00 €.

1.3.5 Ausleihungen

6.122.082,85 €

Vorjahr: 6.277.422,25 €

Ausleihungen an...	Bestand 01.01.2010 Euro	Zugänge Euro	Tilgungen Abgänge Euro	Um- buchungen Euro	Wert 31.12.2010 Euro
Verb. Unternehmen					
AirportPark FMO GmbH	1.294.130,00	0,00	0,00	-1.294.130,00	0,00
Wohn- u. Stadtbau/Kreuz.	3.105.322,07	0,00	70.794,75	0,00	3.034.527,32
Wohn- u. Stadtbau/Projekte	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>714.554,41</u>	<u>714.554,41</u>
	4.399.452,07	0,00	70.794,95	-579.575,59	3.749.081,73
Beteiligungen					
AirportPark FMO GmbH	0,00	0,00	0,00	1.294.130,00	1.294.130,00
Sondervermögen					
Darlehen citeq	12.271,00	0,00	12.271,00	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen					
Mitgliedschaften					
- Volksbank Münster e.G.	0,00	600,00	0,00	0,00	600,00
- Münchener Hypobank e.G.	<u>0,00</u>	<u>70,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>70,00</u>
	0,00	670,00	0,00	0,00	670,00
Kleingartendarlehen	42.818,22	22.345,30	17.091,87	0,00	48.071,65
Darlehn sozialer Wohnungsbau					
-dinglich gesichert	721.025,27	0,00	31.278,12	-40.416,24	649.330,91
-nicht gesichert	595.552,76	0,00	7.106,96	-588.445,80	0,00
Darlehn für junge und kinderreiche Familien	305.948,95	0,00	7.372,46	-85.692,37	212.884,12
Existenzgründerdarlehen	6.131,83	0,00	1.575,60	0,00	4.556,23
Gemeindebaudarlehen	<u>194.222,15</u>	<u>115,04</u>	<u>30.978,98</u>	<u>0,00</u>	<u>163.358,21</u>
	<u>1.865.699,18</u>	<u>22.460,34</u>	<u>95.403,99</u>	<u>-714.554,41</u>	<u>1.078.201,12</u>
Summe	6.277.422,25	23.130,34	178.469,74	0,00	6.122.082,85

Die Stadt Münster gewährte neben Darlehen an verbundene Unternehmen und Sondervermögen zahlreiche Kleinbetragsdarlehen, die aus verschiedenen Förderprogrammen finanziert wurden. Diese langfristig angelegten Darlehensforderungen wurden in der Bilanzposition „Ausleihungen“ zusammengefasst. Gemäß den Empfehlungen des Innenministeriums wurden daneben auch die Mitgliedschaften der Stadt in Genossenschaften als „Sonstige Ausleihung“ erfasst.

◇ Ausleihungen an verbundene Unternehmen – AirportPark FMO GmbH

Die drei Gesellschafter der AirportPark FMO GmbH haben zur Finanzierung von Grundstückskäufen jeweils ein Darlehn von 1.294.130,00 € gewährt. Diese Darlehen werden mit 5 % verzinst und führten zu Zinserträgen der Stadt Münster i. H. v. 64.706,50 €.

Die Tilgung der Darlehn beginnt dann, wenn die Einnahmen der AirportPark FMO GmbH den Betrag von 1,0 Mio. € übersteigen. Der Vorjahreswert wurde fortgeführt und in eine andere Anlagenklasse umgruppiert, weil die AirportPark FMO GmbH nach den Konzernstrukturen unter den Beteiligungen geführt wird.

◇ Ausleihungen an verbundene Unternehmen – Wohn- und Stadtbau / Realschule im Kreuzviertel

Der Rat der Stadt Münster beschloss am 29.06.2005 (Vorlage Nr. 0406/2005), die Gebäude der Realschule im Kreuzviertel an die Wohn- und Stadtbau GmbH zu übertragen.

Im Rahmen einer kreditähnlichen Vereinbarung wurde zur Abgeltung des Kaufpreises für die aufstehenden Gebäude eine langfristige Ratenzahlung vereinbart. Das Kreditgeschäft zur Finanzierung des Kaufpreises für die aufstehenden Gebäude i. H. v. anfänglich rd. 3,38 Mio. € beinhaltet eine monatliche Annuität i. H. v. 16.143,26 €. Der Annuitätenzahlung liegt eine Laufzeit von 30 Jahren zu Grunde, wobei die anfängliche Tilgungsrate 1,73 % und die anfängliche Verzinsung 4 % beträgt.

Das Darlehen, das am 31.12.2010 mit 3.034.527,32 € valuiert, führte zu Zinserträgen i.H.v. 122.924,37 € und wurde ordnungsgemäß getilgt.

◇ Ausleihungen an verbundene Unternehmen – Wohn- und Stadtbau / Wohnbauförderung

Bei Abstimmarbeiten für den Gesamtabschluss (Konzern Stadt Münster) stellte die Verwaltung fest, dass unter den sonstigen Ausleihungen diverse Darlehen geführt werden, die unter der Position Darlehn an verbundene Unternehmen auszuweisen sind, weil der Schuldner dieser Wohnbauförderdarlehen die Wohn- und Stadtbau GmbH ist.

Die Darlehen im Wert von 714.554,41 € wurden daher umgruppiert.

◇ Ausleihungen an Sondervermögen - citeq

Das Darlehn der Stadt Münster wurde im Rahmen der Gründung der citeq mit einer Laufzeit von zehn Jahren gewährt. Das Darlehn wurde im Jahr 2010 planmäßig und vollständig getilgt.

◇ Sonstige Ausleihungen

Im Rahmen interner Überprüfungen fiel auf, dass die Mitgliedschaften der Stadt Münster in den Genossenschaften Volksbank Münster e.G. und Münchener Hypobank e.G. bisher noch nicht bilanziert wurden. Gemäß den Empfehlungen des Innenministeriums wurden diese Vermögenswerte mit einem Betrag i. H. v. 670,00 € unter den „Sonstigen Ausleihungen“ erfasst.

Daneben setzen sich die „Sonstigen Ausleihungen“ aus einer Vielzahl unterschiedlicher Kleinkredite zusammen, die auf verschiedene Fördermaßnahmen der Stadt Münster zurückzuführen sind.

Die Stadt Münster nutzt zur Bewirtschaftung dieser Darlehen das DV-Programm KOMMINFORM. Das Bewirtschaftungsprogramm hat keine Schnittstelle bzw. dv-technische Anbindung als Nebenbuchhaltung an die SAP-Buchhaltung.

In der SAP-Buchhaltung werden die Bestände nicht einzeln sondern nur zusammengefasst als Darlehensgruppe nachgehalten. Problematisch erweist sich in diesem Zusammenhang, dass der SAP-Bestand nicht regelmäßig mit der Aktenlage abgestimmt wird.

Für die Differenz i. H. v. 45.620,42 € (2,6 %) zwischen dem SAP-Bestand und den mit KOMMINFORM nachgewiesenen Beständen konnte das Amt für Finanzen und Beteiligungen wiederholt keine nachvollziehbare Erklärung liefern, so dass in diesem Bereich die Ordnungsmäßigkeit der Buchhaltung nicht gewährleistet ist.

Das AWR weist mit Nachdruck darauf hin, dass es auf kurze Sicht unumgänglich wird, die Datenbestände zwischen SAP und der Aktenlage abzustimmen und die dabei festgestellten Differenzen aufzuklären.

Das AWR billigt die wiederholt thematisierten Unzulänglichkeiten im Bereich der sonstigen Ausleihungen nur unter der Maßgabe, dass im Rahmen der anstehenden Inventur bzw. des nächsten Jahresabschlusses eine Behebung der Missstände durch das Amt für Finanzen und Beteiligungen zugesagt wurde.

2. Umlaufvermögen

104.582.717,13 €

Vorjahr: 94.282.041,87 €

Vermögensgegenstände, die der Stadt Münster nicht dauerhaft dienen, sondern eher zum Verbrauch, Verkauf oder nur für eine sonstige kurzfristige Nutzung bestimmt sind, werden als Umlaufvermögen in der Bilanz ausgewiesen. Typischerweise handelt es sich hierbei um Vorräte, Forderungen und liquide Mittel.

Im kommunalen Bereich zählen nach dem NKF auch Grundstücke, die zur Veräußerung vorgesehen sind, zum Umlaufvermögen. Eine entsprechende Differenzierung der Grundstücke wurde im Jahresabschluss 2010 der Stadt Münster nicht vorgenommen.

Das Umlaufvermögen der Stadt Münster setzt sich am 31.12.2010 aus folgenden Werten zusammen:

◇ Vorräte	252.896,62 €
◇ Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21.159.175,00 €
◇ Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00 €
◇ Liquide Mittel	<u>83.170.645,51 €</u>
Summe	<u>104.582.717,13 €</u>

2.1 Vorräte

252.896,62 €

Vorjahr: 304.048,75 €

Unter dem Bilanzposten „Vorräte“ werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren getrennt von geleisteten Anzahlungen ausgewiesen. Der Bilanzposten setzt sich zum 31.12.2010 wie folgt zusammen:

◇ Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	251.115,55 €
◇ Geleistete Anzahlungen	<u>1.781,07 €</u>
Summe	<u>252.896,62 €</u>

2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren

251.115,55 €

Vorjahr: 249.942,09 €

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	Bestand 01.01.2010 <i>Euro</i>	Endbestand 31.12.2010 <i>Euro</i>	Veränderung <i>Euro</i>
Betriebsstoffe	60.306,49	55.997,79	-4.308,70
Waren	85.516,81	77.521,56	-7.995,25
Sonstige Vorräte / Poststempler	<u>104.118,79</u>	<u>117.596,20</u>	<u>13.477,41</u>
Summe	249.942,09	251.115,55	1.173,46

Der Bilanzposten „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren“ umfasst Treibstoffvorräte der Feuerwehr, den Heizölvorrat der Hauptkläranlage, die Warenbestände des Museums-shops und den Portovorrat des Frankiersystems der Fachstelle Expedition und Druck.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren um 1.173,46 € auf 251.115,55 €.

Die Prüfung ließ erkennen, dass die Treibstoffvorräte der Stadt Münster überwiegend nicht nach den Bewertungsvorschriften des NKF bewertet wurden. Die vom NKF abweichende Methode der Stadt Münster führt aufgrund der niedrigen Bestände zu Werten, die (allerdings nur geringfügig) von den nach der gesetzlich vorgesehenen Methode - Bewertung der Bestände mit dem gewogenen Durchschnitt – abweichen. Von einer Korrektur wurde daher abgesehen. Gleichwohl sollte innerstädtisch die Bewertung der Inventurbestände verbindlich und gesetzeskonform zentral durch das Amt für Finanzen und Beteiligungen geregelt und für die betreffenden Ämter und Einrichtungen vorgegeben werden.

Ferner wies das AWR das Amt für Finanzen und Beteiligungen darauf hin, dass im Bereich der städtischen Kläranlagen jährlich rd. 1,2 Mio. € für Chemikalien ausgegeben werden und daher zum Jahresende die nicht verbrauchten Bestände zu inventarisieren sind, was bisher nicht geschieht.

Problematisch erachtet das AWR ebenfalls die unzureichende Abstimmung des Ist-Bestandes beim Portovorrat mit dem buchhalterischen Sollbestand. Hier erkannte das AWR eine Inventurdifferenz von 73.863,05 €, die ausgebucht, aber nicht aufgeklärt wurden. Aus diesem Grunde veranlasste das AWR, dass das Personal- und Organisationsamt den Sachverhalt im Nachgang zur Jahresabschlussprüfung aufklärt, um hieraus Rückschlüsse für organisatorische Verbesserungen ziehen zu können. Die Aufarbeitung war im Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Berichtes noch nicht abgeschlossen.

2.1.2 Geleistete Anzahlungen

1.781,19 €
Vorjahr: 54.106,66 €

Geleistete Anzahlungen	Bestand 01.01.2010 <i>Euro</i>	Zugänge <i>Euro</i>	Abgänge <i>Euro</i>	Endbestand 31.12.2010 <i>Euro</i>
Unklare Zahlungseingänge	54.106,66	330.845.417,35	330.897.742,82	1.781,19

An dieser Stelle bilanziert die Stadt Münster vornehmlich Zahlungen, die in der Buchhaltung bis zum 31.12.2010 nicht endgültig zugeordnet werden konnten.

Während zu Beginn des Jahres 2010 ein Bestand i. H. v. 54.106,66 € in der Buchhaltung noch nicht endgültig zugeordnet war, betrug die Summe der unklaren Einzahlungen zum Jahresende nur noch 1.781,19 €

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

21.159.175,00 €
Vorjahr: 29.325.912,64 €

Die Bilanzposition „Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ beinhaltet die öffentlich-rechtlichen Forderungen, die Forderungen aus Transferleistungen und die privatrechtlichen Forderungen der Stadt Münster.

Sie werden grundsätzlich mit ihrem Nominalwert angesetzt. Die Verwaltung berücksichtigte bei der Bewertung der städtischen Forderungen ein allgemeines Ausfallrisiko, indem für die unterhalb eines Schwellenwertes von 250.000 € liegenden Forderungen eine Pauschalwertberichtigung i.H.v. insgesamt rd. 6,9 Mio. € in Abzug gebracht wurde.

Forderungen mit einem Wert von über 250.000,00 € hingegen wurden auf ihren Wertberichtigungsbedarf hin einzeln überprüft. So wurden im Jahr 2010 Forderungen im Gesamtwert von rd. 6,9 Mio. € (Vorjahr: 11,7 Mio. €) kontrolliert von denen rd. 2,9 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €) wertberichtigt wurden.

Das Bewertungsverfahren hat sich gegenüber den Vorjahren nicht verändert.

Am 31.12.2010 setzt sich die Bilanzposition „Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ aus folgenden Beträgen zusammen:

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.01.2008 Euro	31.12.2009 Euro	31.12.2010 Euro
öffentlich-rechtliche Forderungen	26.422.181,02	20.021.631,01	14.838.626,68
privatrechtliche Forderungen	18.480.397,71	5.629.423,25	3.779.593,31
sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.882.430,81</u>	<u>3.674.858,38</u>	<u>2.540.955,01</u>
Summe	47.785.009,54	29.325.912,64	21.159.175,00

Die städtischen Forderungen gingen in den letzten drei Jahren von 47.785.009,54 € auf 21.159.175,00 € zurück. Dabei wirkte sich in besonderem Ausmaß die Bereinigung von zwei doppelt erfassten privatrechtlichen Forderungen i. H. v. rd. 13,6 Mio. € gegenüber der Wirtschaftsförderung Münster GmbH im Rahmen der Eröffnungsbilanzkorrektur aus.

2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen

14.838.626,68 €

Vorjahr: 20.021.631,01 €

Öffentlich-rechtliche Forderungen lassen sich auf öffentlich-rechtliche Vorschriften zurückführen. Sie entstehen aus der Erhebung von Gebühren, Beiträgen und Steuern.

Demgegenüber können sich auch Forderungen aus Transferleistungen (z.B. Sozialhilfe, Jugendhilfe u.a.) ergeben, wenn Leistungen zurückgefordert werden oder Erstattungsansprüche gegenüber Dritten entstehen.

Die „Öffentlich-rechtlichen Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen“ setzen sich zum Ende des Jahres 2010 wie folgt zusammen:

Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen, aus Transferleistungen	31.01.2008 Euro	31.12.2009 Euro	31.12.2010 Euro
Gebühren	1.834.890,66	2.593.440,16	1.809.273,54
Beiträge	4.409.683,35	459.171,07	769.464,74
Steuern	13.303.696,43	9.600.798,09	6.530.413,62
Transferleistungen	4.175.564,25	4.111.856,49	2.830.717,51
Sonstige	<u>2.698.346,33</u>	<u>3.256.365,20</u>	<u>2.898.757,27</u>
Summe	26.422.181,02	20.021.631,01	14.838.626,68

Zum Ende des Jahres 2010 betragen die öffentlich-rechtlichen Forderungen und die Forderungen aus Transferleistungen insgesamt 14.838.626,68 €. Sie sind um 5.183.004,33 € (25,9 %) niedriger als im Vorjahr.

2.2.2 Privatrechtliche Forderungen

3.779.593,31 €

Vorjahr: 5.629.423,25 €

Die Stadt Münster erzielt Erträge aus Entgelten für die von ihr erbrachten Leistungen. Sofern der Leistung ein privates Rechtsverhältnis zu Grunde liegt, z.B. Verkauf, Miete, Pacht oder ein Eintrittsgeld, sind die diesbezüglichen Forderungen in der Bilanz als privatrechtliche Forderungen adressatenbezogen auszuweisen.

Der Bilanzposten hat sich wie folgt entwickelt:

Privatrechtliche Forderungen, gegenüber	31.01.2008 Euro	31.12.2009 Euro	31.12.2010 Euro
privatem Bereich	6.304.655,86	442.613,58	1.021.156,57
öffentlichem Bereich	75.273,18	8.970,01	124.105,35
verbundenen Unternehmen	9.646.578,05	2.274.642,99	207.384,96
Beteiligungen	937,00	699,00	2.097,00
Sondervermögen	<u>2.452.953,62</u>	<u>2.902.497,67</u>	<u>2.424.849,43</u>
Summe	18.480.397,71	5.629.423,25	3.779.593,31

Der Wert der „Privatrechtlichen Forderungen“ sank im Jahr 2010 auf 3.779.593,31 €

2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände

2.540.955,01 €

Vorjahr: 3.674.858,38 €

In der Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände“ werden Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, die keiner anderen Position zugeordnet werden können, zusammengefasst. Hierzu gehören Ansprüche gegen Dritte, z.B. Vorschüsse und Abschlagszahlungen im Lohn- und Gehaltsbereich, bei Krankenkassenbeiträgen und ggf. ein Vorsteuerüberhang. Der Bilanzposten „Sonstige Vermögensgegenstände“ verringerte sich um 1.133.903,37 € auf 2.540.955,01 €.

Der Bilanzposten setzt sich am 31.12.2010 wie folgt zusammen:

◇ Vorschüsse, Abschläge und sonstige Forderungen	695.620,44 €
◇ Vorsteuerüberhang	548.729,47 €
◇ Umsatzsteuer BgA (Beteiligungen / Sondervermögen)	257.614,42 €
◇ Vorschuss an die kassenärztliche Vereinigung	100.000,00 €
◇ Arzneikosten	1.814,18 €
◇ Cash-Pooling / Liquidität Städtische Bühnen Münster	28.501,89 €
◇ Sonstige	<u>908.674,61 €</u>
Summe	<u>2.540.955,01 €</u>

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

12.988.659,40 €

Vorjahr: 0,00 €

Die Stadt Münster hält Anteile am DWS INSTITUTIONAL MONEY PLUS INH.ANT.O.N. (WKN 986813). Der Vermögenswert war bislang unter den liquiden Mitteln ausgewiesen. Die Umgruppierung wurde im Rahmen der Prüfung nachgeholt, so dass sich in diesem Bereich eine Änderung zur Entwurfsfassung ergibt.

Bilanzposition	Wert lt. Entwurf in €	Korrektur in €	festzustellen-der Wert in €
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	12.988.659,40	12.988.659,40

2.4 Liquide Mittel

70.181.986,11 €
Vorjahr 64.652.080,48 €

Liquide Mittel	Bestand 01.01.2010 <i>Euro</i>	Endbestand 31.12.2010 <i>Euro</i>	Veränderung <i>Euro</i>
Kassenbestand Barkassen	99.997,52	90.324,75	-9.672,77
Bankguthaben	270.058,71	225.033,07	-45.025,64
Schulgirokonten	686.234,57	354.814,72	-331.419,85
Festgelder	<u>63.595.789,68</u>	<u>69.511.813,57</u>	<u>5.916.023,89</u>
Summe	64.652.080,48	70.181.986,11	5.529.905,63

Der Bestand an „liquiden Mitteln“ erhöht sich zum Ende des Jahres 2010 von 64.652.080,48 € um 5.529.905,63 € (8,6 %) auf 70.181.986,11 €. Der höhere Bestand der liquiden Mittel ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass zwei in Schweizer Franken aufgenommene Kassenkredite i. H. v. rd. 29,9 Mio. € wegen der kurzfristigen Verschlechterung des Wechselkurses nicht zurückgezahlt sondern prolongiert wurden.

Die Liquiditätsveränderung des Jahres 2010 stimmt bis auf eine unbedeutende, ungeklärte Differenz von 0,04 € mit der Finanzrechnung für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2010 überein.

Der Bargeldbestand umfasst den Kassenbestand der Stadtkasse, den Bargeldbestand der für die städtischen Ämter und Einrichtungen eingerichteten Handvorschüsse und Geldannahmestellen sowie die Barmittel, über die die Jugendcafés verfügen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel stimmen mit der Buchhaltung überein. Die Bestände der Bankguthaben, Schulgirokonten und Festgelder waren durch gleichlautende Saldenbestätigungen der Bankinstitute belegt.

Die Umgruppierung der Anteile am DWS INSTITUTIONAL MONEY PLUS INH.ANT.O.N. (WKN 986813) zu den Wertpapieren des Umlaufvermögens bewirkt spiegelbildlich im Bereich der liquiden Mittel eine Abweichung gegenüber der Entwurfsfassung:

Bilanzposition	Wert lt. Entwurf in €	Korrektur in €	festzustellen- der Wert in €
Liquide Mittel	83.170.645,51	12.988.659,40	70.181.986,11

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

34.492.989,39 €
Vorjahr: 31.390.189,20 €

Aktive Rechnungsabgrenzung	Endbestand 31.12.2009 <i>Euro</i>	Neue Abgrenzung <i>Euro</i>	Auflösung <i>Euro</i>	Endbestand 31.12.2010 <i>Euro</i>
Transitorische Abgrenzung gem. § 42 Abs.1 GemHVO				
Fraktionszuwendungen	215.087,60	220.727,44	215.087,60	220.727,44
Beamtbesoldung	5.065.511,46	4.812.234,44	5.065.511,46	4.812.234,44
Transferzahlungen Amt 50	6.504.169,72	6.721.633,10	6.504.169,72	6.721.633,10
Transferzahlungen Amt 51	<u>2.603.861,05</u>	<u>2.709.106,05</u>	<u>2.603.861,05</u>	<u>2.709.106,05</u>
	14.388.629,83	14.463.701,03	14.388.629,83	14.463.701,03

Aktive Rechnungsabgrenzung	Endbestand 31.12.2009 Euro	Neue Abgrenzung Euro	Auflösung Euro	Endbestand 31.12.2010 Euro
Übertrag	14.388.629,83	14.463.701,03	14.388.629,83	14.463.701,03
Aktivierter Zuschüsse gem. § 43 Abs. 2 GemHVO				
Kroatientorso II	1.000,00	0,00	0,00	1.000,00
Stromverteilung Wochenmärkte	392.731,23	0,00	29.978,86	362.752,37
Errichtung öffentlicher Parkplätze	3.875.921,98	0,00	103.100,00	3.772.821,98
Schulstraße Parkhäuser	0,00	200.000,00	0,00	200.000,00
Städt. Bühnen, KP II-Mittel	0,00	500.000,00	4.166,67	495.833,33
Straßenbeleuchtung 2010	0,00	266.509,49	8.883,65	257.625,84
Brücke WLE – Albersloher Weg	0,00	3.996.922,77	4.163,46	3.992.759,31
Betreuungsplätze KiTa's	3.378.293,15	2.038.231,90	215.364,40	5.201.160,65
Fahrradparkhaus Stubengasse	340.000,00	1.330.000,00	0,00	1.670.000,00
Modernisierung Freibad Coburg	3.419.195,13	21.049,91	142.623,29	3.297.621,75
Sportzentrum Feldstiege	212.423,44	24.346,49	9.309,24	227.460,69
Errichtung Sportinternat	296.821,13	0,00	15.092,60	281.728,53
Zuschuss Tribüne SCP	4.993.055,56	-4.993.055,56	0,00	0,00
Sonstige Zuwendungen	92.117,75	189.611,24	13.205,08	268.523,91
	<u>17.001.559,37</u>	<u>3.573.616,24</u>	<u>545.887,25</u>	<u>20.029.288,36</u>
Summe	31.390.189,20	18.037.317,27	14.934.517,08	34.492.989,39

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten stiegen im Jahr 2010 von 31.390.189,20 € um 3.102.800,19 € (9,9 %) auf 34.492.989,39 €.

Gemäß § 42 Abs. 1 GemHVO sind vor dem Abschlussstichtag geleistete Ausgaben, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, als aktive Rechnungsabgrenzungsposten in die Bilanz einzustellen. Dies betrifft im Wesentlichen vorläufig gezahlte Aufwendungen wie die Beamtenbesoldung, Transferzahlungen in Form von Sozial- und Jugendhilfe sowie Fraktionszuwendungen. Hierauf entfällt zum 31.12.2010 ein Betrag von 14.463.701,63 €.

Die zu Jahresbeginn gebildeten transitorischen Rechnungsabgrenzungen wurden ordnungsgemäß in den laufenden Aufwand des Jahres 2010 einbezogen. Bei der stichprobenartigen Überprüfung der Aufwandskonten ergaben sich keine Hinweise darauf, dass maßgebliche transitorische Rechnungsabgrenzungen fehlen.

Der Entwurf des Jahresabschlusses 2010 enthielt als transitorische Abgrenzung einen Posten i. H. v. 765.000 € für eine Festbetrageinlage bei der Wirtschaftsförderung Münster GmbH. Der Betrag war umzubuchen, weil Zuführungen zum Eigenkapital von Tochtergesellschaften bei den Finanzanlagen auszuweisen sind.

Neben den transitorischen Abgrenzungen sieht das NKF in § 43 Abs. 2 Satz 2 GemHVO vor, dass geleistete Zuwendungen, die mit einer mehrjährigen und einklagbaren Gegenleistung verbunden sind, als Vermögensposition unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen zu aktivieren und entsprechend der Erfüllung der Gegenleistungsverpflichtung aufzulösen sind. Zum Ende des Jahres aktivierte die Stadt Münster für die von ihr gezahlten Zuschüsse einen Betrag i. H. v. 20.029.288,36 €.

Während der Prüfung der aktivierten Zuschüsse fiel auf, dass in der Bilanzposition noch verschiedene Zuschüsse i. H. v. ursprünglich 242.589,74 € enthalten sind, die im Grunde Herstellungskosten darstellen, weil die bezuschussten Organisationen Liegenschaften bewirtschaften, die im Eigentum der Stadt Münster stehen. Der Sachverhalt bedarf einer umfassenderen Aufarbeitung und wird daher im Jahresabschluss 2011 aufgegriffen und nach Klärung in der Bilanz 2011 richtiggestellt.

Nach der Korrektur der Bilanzposition im Jahr 2010 verringert sich der Wert gegenüber der Entwurfsfassung von 35.257.989,39 € auf 34.492.989,39 €:

Bilanzposition	Wert lt. Entwurf in €	Korrektur in €	festzustellen-der Wert in €
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	35.257.989,39	765.000,00	34.492.989,39

II Passiva

1. Eigenkapital

773.533.246,87 €

Vorjahr: 817.643.271,00 €

Das Eigenkapital ergibt sich aus der Differenz von Vermögen und Schulden der Stadt Münster. Mit Blick auf die gesetzlich geforderte Stetigkeit der Erfüllung von städtischen Aufgaben im Sinne des § 75 Abs. 1 GO kommt der Erhaltung des Eigenkapitals eine zentrale Bedeutung zu.

Die unterschiedlichen Funktionen der Eigenkapitalbestandteile bei der Planung und Abwicklung des Haushaltes, insbesondere für den Haushaltsausgleich, machen folgende Differenzierung der Eigenkapitalbestandteile zum 31.12.2010 erforderlich:

◇ Allgemeine Rücklage	715.944.528,21 €
davon	
Deckungsrücklagen	9.802.221,32 €
◇ Sonderrücklage	0,00 €
◇ Ausgleichsrücklage	118.207.421,65 €
◇ Jahresfehlbetrag	-60.618.702,99 €
Summe Eigenkapital	<u>773.533.246,87 €</u>

1.1 Allgemeine Rücklage

715.944.528,21 €

Vorjahr: 699.435.849,35 €

davon:

Deckungsrücklagen der Ämter	9.802.221,32 €
Vorjahr:	15.152.244,97 €

Weist der Ergebnisplan oder die Ergebnisrechnung einen Fehlbetrag aus und kann dieser nicht durch die „Ausgleichsrücklage“ aufgefangen werden, ist der Fehlbetrag durch eine Reduzierung der „Allgemeinen Rücklage“ auszugleichen.

Gem. § 75 Abs. 4 GO bedarf ein Haushaltsplan mit einer vorgesehenen Reduzierung der „Allgemeinen Rücklage“ der Genehmigung der Aufsichtsbehörde. In diesem Fall hat die Gemeinde einen Antrag auf Genehmigung der Inanspruchnahme zu stellen und nachzuweisen, dass die Nachhaltigkeit der Haushaltswirtschaft, die intergenerative Verteilungsgerechtigkeit und die stetige Aufgabenerfüllung nicht gefährdet sind.

Ergibt sich die Notwendigkeit der Inanspruchnahme der „Allgemeinen Rücklage“ erst bei der Aufstellung des Jahresabschlusses, muss die Gemeinde dies der Aufsichtsbehörde unverzüglich anzeigen. In diesem Fall kann die Aufsichtsbehörde Anordnungen für die laufende oder zukünftige Haushaltswirtschaft treffen, diese erforderlichenfalls selbst durchführen oder einen Beauftragten bestellen, um eine geordnete Haushaltswirtschaft wieder herzustellen.

Eine Inanspruchnahme der „Allgemeinen Rücklage“ war im Jahr 2010 weder im Plan noch im Ergebnis erforderlich.

Die „Allgemeine Rücklage“ erhöhte sich im Jahr 2010 sogar um 16.508.678,86 € (2,7 %). Die Zunahme erklärt sich dadurch, dass nachträgliche Korrekturen der Eröffnungsbilanz, zum Teil auf Grund eigener Feststellungen der Verwaltung aber auch durch gezielte Hinweise der Gemeindeprüfungsanstalt NRW (GPA) während ihrer Prüfung der Eröffnungsbilanz und bei der späteren Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde, im gesetzlich vorgesehenen Rahmen unmittelbar der „Allgemeinen Rücklage“ zuzuordnen waren.

Im Vergleich zur Entwurfsfassung kommt es zu einer weiteren Erhöhung um 2.299.625,71, weil diverse Feststellungen der Jahresabschlussprüfung - insbesondere im Bereich der Finanzanlagen – weitere nachträgliche Anpassungen der Eröffnungsbilanz zur Folge hatten und daher erfolgsneutral zu Gunsten der „Allgemeinen Rücklage“ gebucht wurden:

Bilanzposition	Wert lt. Entwurf in €	Korrektur in €	festzustellen-der Wert in €
Allgemeine Rücklage	713.644.902,50	2.299.625,71	715.944.528,21

„davon-Vermerk“

Deckungsrücklagen

9.802.221,32 €

Gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO wird im Umfang der genehmigten Ermächtigungsübertragungen eine zweckgebundene Deckungsrücklage in Form eines „davon-Vermerkes“ abgesetzt, um in der Bilanz auf die zusätzlichen Belastungen im Haushaltsplan des Folgejahres aufmerksam zu machen. Sie beträgt Ende 2010 9.802.221,32 €.

Durch die Systemeinstellungen in SAP werden zunächst die Haushaltsreste des Vorjahres verbraucht, bevor die Haushaltsmittel des jeweiligen Haushaltsjahres in Anspruch genommen werden. Daher ist davon auszugehen, dass die Ermächtigungsübertragungen aus dem Jahr 2009 vollständig verbraucht wurden.

Die Bildung der neuen Deckungsrücklage für die städtischen Ämter wurde im Rahmen der Jahresabschlussprüfung nachvollzogen und war nicht zu beanstanden.

1.2 Sonderrücklage

0,00 €

Vorjahr: 0,00 €

Sonderrücklagen wurden bisher nicht gebildet.

1.3 Ausgleichsrücklage

118.207.421,65 €

Vorjahr: 156.037.088,45 €

Die Stadt Münster bildete gemäß § 75 Abs. 3 GO eine Ausgleichsrücklage als Bestandteil des Eigenkapitals. Die Ausgleichsrücklage dient als Puffer für den Ausgleich von Schwankungen der Ergebnisrechnungen. Solange Fehlbeträge in der Ergebnisplanung oder Ergebnisrechnung durch Mittel der Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden können, gilt der jeweilige Haushalt insgesamt als ausgeglichen.

Das NKF beschränkt die Ausgleichsrücklage auf ein Drittel des Eigenkapitals, höchstens jedoch auf ein Drittel der durchschnittlichen jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen. Maßgeblich für die Ermittlung sind die dem Eröffnungsbilanzstichtag vorangehenden drei Haushaltsjahre.

Die Ausgleichsrücklage wird nur einmal im Rahmen der Eröffnungsbilanz ermittelt, so dass der im Rahmen der Eröffnungsbilanzierung ermittelte Wert einen Höchstbetrag darstellt. Sie verringerte sich im Jahr 2010 um 37.829.666,80 €, weil der Vorjahresverlust mit dem Bestand der Ausgleichsrücklage verrechnet wurde.

1.4 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag

-60.618.702,99 €

Vorjahr: -37.829.666,80 €

Die Ergebnisrechnung des Jahres 2010 schließt nach dem Ergebnis der Prüfung mit einem Fehlbetrag von 60.618.702,99 € ab. Der Jahresfehlbetrag stimmt mit dem Ergebnis der Bestandsrechnung überein.

Die Jahresabschlussprüfung des AWR führte zu Hinweisen, die eine unmittelbare Berichtigung des Jahresergebnisses 2010 nach sich zogen. Vorrangig zu nennen sind die Ergebniseinflüsse aus der im Entwurf noch fehlenden Bewertung von Finanzanlagen. Daneben kam es zu einer Erhöhung der Rückstellungen für die Einstandsverpflichtung gegenüber den AWM im Zusammenhang mit den Deponien ZDM I und ZDM II, deren Umfang dem Amt für Finanzen und Beteiligungen erst nach Aufstellung des Entwurfs des Jahresabschlusses bekannt wurde. Im Wesentlichen bewirkte die Höherdotierung der Rückstellungen die Verschlechterung des Jahresfehlbetrages von 55.149.907,43 € auf 60.618.702,99 €.

Bilanzposition	Defizit lt. Entwurf in €	Korrektur in €	festzustellen- des Defizit in €
Jahresfehlbetrag	55.149.907,73	5.468.795,26	60.618.702,99

Eine Vereinzelung der ergebniswirksamen Korrekturen ist unter Tz. 8 (Seite 63) dargestellt.

2. Sonderposten

1.405.178.062,04 €

Vorjahr: 1.450.740.344,50 €

Gemäß § 43 Abs. 5 GemHVO sind erhaltene Zuwendungen und Beiträge für Investitionen, die im Rahmen einer Zweckbindung bewilligt und gezahlt wurden, als Sonderposten zwischen dem Eigenkapital und den Rückstellungen auszuweisen.

In betriebswirtschaftlicher Hinsicht sind die erhaltenen Zuwendungen und Beiträge zum Teil als Fremdkapital und zum Teil als Eigenkapital zu beurteilen.

Diejenigen Sonderposten, die auf Grund einer Förderung beim Erwerb bzw. der Herstellung von Vermögensgegenständen gebildet wurden, werden entsprechend der Abnutzungsdauer des jeweils bezuschussten Vermögensgegenstandes zeitanteilig aufgelöst und in der städtischen Ergebnisrechnung entlastend eingesetzt. In diesen Fällen stärken Sonderposten das Eigenkapital der Stadt Münster.

Daneben gibt es Sonderposten, um die Verpflichtung der Stadt Münster, Kostenüberdeckungen der Gebührenhaushalte gem. § 6 KAG an den Gebührenzahler zurückzuführen, in der Bilanz offen auszuweisen (*Sonderposten für Gebührenaussgleich*). Dieser Sonderposten beispielsweise hat den Charakter von Fremdkapital.

Weitere Sonderposten sind gebildet worden, um die vereinnahmten Stellplatzablösebeträge in der Bilanz darzustellen und um den Schenkungscharakter des Stiftungsvermögens hervorzuheben.

Die Sonderposten verringerten sich um 45.562.282,46 € (3,2 %) auf 1.405.178.062,40 €. Sie setzten sich am Ende des Jahres 2010 aus folgenden Werten zusammen:

Sonderposten für...	Bestand 01.01.2010 <i>Euro</i>	Bestand 31.12.2010 <i>Euro</i>	Veränderung <i>Euro</i>
Zuwendungen	658.032.114,51	631.879.589,24	-26.152.525,27
Beiträge	763.628.546,34	745.581.554,92	-18.046.991,42
Gebührenaussgleich	3.927.389,42	4.458.010,52	530.621,10
Sonstige Sonderposten	25.152.294,23	23.258.907,36	-1.893.386,87
Summe	1.450.740.344,50	1.405.178.062,04	-45.562.282,46

2.1 Sonderposten für Zuwendungen

631.897.531,40 €

Vorjahr: 658.032.114,51 €

Bestand 01.01.2010 <i>Euro</i>	Zugänge <i>Euro</i>	Abgänge <i>Euro</i>	Auflösung <i>Euro</i>	Endbestand 31.12.2010 <i>Euro</i>
658.032.114,51	17.015.905,79	18.527.015,91	24.641.415,15	631.879.589,24

In Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde wurden nach der Prüfung der Eröffnungsbilanz durch die GPA aus Landeszuweisungen gebildete Sonderposten in einem Volumen von rd. 19,6 Mio. € aufgelöst. Die Auflösung wurde im Jahr 2010 erfolgsneutral als Korrektur der Eröffnungsbilanz gemäß § 57 GemHVO durchgeführt und erklärt die außergewöhnliche Reduzierung bei den Sonderposten für Zuwendungen.

Übrige Bestandsveränderungen erklären sich durch die Zuordnung von erhaltenen Zuwendungen zu den geförderten Wirtschaftsgütern bzw. durch die zeitanteilige Auflösung der Sonderposten.

Während der Prüfung stellte das AWR fest, dass die Nebenbuchhaltung mit der Anlagenrechnung nicht abgestimmt war und ein Betrag i.H.v. 28.757,55 € anders als in der Nebenbuchhaltung den Sonderposten für Zuwendungen zugerechnet wurde. Nach Hinweisen durch das AWR nahm die citeq noch während der Prüfung Kontakt mit dem Softwarehersteller SAP auf, um den Fehler für die Zukunft auszuschließen.

Der Wert der Sonderposten für Zuwendungen ist im Vergleich zur Entwurfsfassung höher, im Wesentlichen weil Investitionszuschüsse von den Verbindlichkeiten zu den Sonderposten umzugruppieren waren. Danach beträgt der Bilanzwert zum 31.12.2010 631.879.589,24 €.

Bilanzposition	Wert lt. Entwurf in €	Korrektur in €	festzustellen- der Wert in €
Sonderposten für Zuwendungen	631.236.055,39	643.533,85	631.879.589,24

2.2 Sonderposten für Beiträge**745.581.554,92 €**

Vorjahr: 763.628.546,34 €

Bestand 01.01.2010 <i>Euro</i>	Zugänge <i>Euro</i>	Abgänge <i>Euro</i>	Auflösung <i>Euro</i>	Endbestand 31.12.2010 <i>Euro</i>
763.628.546,34	2.827.810,84	352.681,80	20.522.120,46	745.581.554,92

Der „Sonderposten für Beiträge“ bezieht sich im Wesentlichen auf die Kanalbaubeiträge und die Beiträge nach dem Baugesetzbuch (BauGB) bzw. dem Kommunalabgabengesetz (KAG) zur Finanzierung von Straßen, Wegen und Plätzen.

Im Laufe des Jahres verringerte sich der Bestand von 763.628.546,34 € um 18.046.991,42 € (2,4%) auf 745.581.554,92 €, weil die zeitanteilige Auflösung der in Vorjahren angesammelten Beiträge sowie die ertragswirksame Auflösung im Fall von abgängigen Wirtschaftsgütern (Straßensanierung) höher waren als die im Jahr 2010 den Anlagen als Sonderposten zugeordnete Beiträge.

2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich**4.458.010,52 €**

Vorjahr: 3.927.389,42 €

Sonderposten für den Gebührenaussgleich	Bestand 01.01.2010 <i>Euro</i>	Zugänge <i>Euro</i>	Abgänge <i>Euro</i>	Endbestand 31.12.2010 <i>Euro</i>
Abwasserbeseitigung	2.672.977,55	1.296.219,00	1.500.000,00	2.469.196,55
	450.000,00	0,00	0,00	450.000,00
Abwasserabgabe Friedhöfe	23.248,27	13.037,00	0,00	36.285,27
Rettungsdienst	762.770,00	725.337,00	0,00	1.488.107,00
Sendewesen	18.393,60	0,00	3.971,90	14.421,70
	3.927.389,42	2.034.593,00	1.503.971,90	4.458.010,52

Überschüsse der gebührenrechnenden Einrichtungen sind gemäß § 6 KAG innerhalb einer Frist von drei Jahren an die Gebührenzahler zurückzuführen. In der städtischen Bilanz werden diese Verpflichtungen als Sonderposten dargestellt.

Die Betriebsergebnisse der kostenrechnenden Einrichtungen können systembedingt erst in dem der Abrechnungsperiode folgenden Haushaltsjahr festgestellt werden. Zeichnen sich aber im Vorfeld größere Überschüsse oder Fehlbeträge ab, die das jeweilige Jahresergebnis der Stadt Münster erheblich beeinflussen, so werden die voraussichtlichen Bestandsveränderungen geschätzt, um eine periodengerechte Ergebniserfassung weitestgehend sicherstellen zu können. Im Folgejahr, d.h. nach Vorlage der Betriebsabrechnungen, werden die Schätzwerte korrigiert und an die tatsächlichen Verhältnisse angeglichen.

Die Bestandsveränderungen des Jahres 2010 sind durch die Betriebsabrechnungen der kostenrechnenden Einrichtungen belegt. Im Bereich Sendwesen blieb die Angleichung des Sonderpostens versehentlich aus. Aus diesem Grunde wurde gegenüber der Entwurfsfassung eine Korrektur des Jahresabschlusses erforderlich.

Bilanzposition	Wert lt. Entwurf in €	Korrektur in €	festzustellen-der Wert in €
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	4.461.982,42	3.971,90	4.458.010,52

2.4 Sonstige Sonderposten

23.258.907,36 €

Vorjahr: 25.152.294,23 €

Sonstige Sonderposten	Bestand 01.01.2010 Euro	Zugänge Euro	Abgänge / Auflösung Euro	Endbestand 31.12.2010 Euro
Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen	1.743.608,83	833,00	308.756,24	1.435.685,59
Hochzeitswald	24.396,00	7.950,00	658,85	31.687,15
Stellplatzablässe	19.258.676,01	1.010.504,23	2.603.259,01	17.665.921,23
rechtlich unselbstständige Stiftungen	4.125.613,39	0,00	0,00	4.125.613,39
	25.152.294,23	1.019.287,23	2.912.674,10	23.258.907,36

Unter der Bilanzposition „Sonstige Sonderposten“ werden Einnahmen der Stadt Münster bilanziert, die aus unterschiedlichen Beweggründen im Zeitpunkt ihrer Bilanzierung weder Ertrag noch unmittelbare Verbindlichkeit darstellen.

Der Bestand der „Sonstigen Sonderposten“ verringerte sich von 25.152.294,23 € um 1.893.386,87 € (7,6 %) auf 23.258.907,36 €.

◇ Sonderposten für Ersatzzahlungen bei Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Der Sonderposten resultiert aus beitragsfinanzierten Investitionen der Stadt Münster im Bereich von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. Zum Ende des Jahres 2010 betrug der Bestand des Sonderpostens für Ersatzzahlungen bei Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen 1.435.685,59 €.

◇ Entgelt für den Hochzeitswald

Die Stadt Münster bietet frisch Vermählten und Hochzeitsjubilaren die Möglichkeit, im Hochzeitswald am Haus Rüschhaus einen Baum zu pflanzen. Der Kostenbeitrag beträgt 150,00 € je Baum. Die Pflanzaktionen finden zweimal im Jahr statt.

Die von den Paaren eingezahlten Beträge werden in der städtischen Buchhaltung zunächst als Leistungsverpflichtung gesammelt und nach den Pflanzaktionen einmal im Jahr den geförderten Sachanlagen als Sonderposten zugeordnet. Der Bestand zum Ende des Jahres 2010 beträgt nach zeitanteiliger Auflösung des Sonderpostens 31.687,15 €.

Sonderposten für Stellplatzablösebeträge

Der Bestand der Stellplatzablösebeträge wird durch das Amt für Finanzen und Beteiligungen nachgehalten. Er betrifft in diesem Fall überwiegend nicht verbrauchte, d.h. keinen Investitionsmaßnahmen zugeordnete Stellplatzablösebeträge.

Solange vereinnahmte Stellplatzablösebeträge nicht durch Investitionsmaßnahmen verbraucht wurden, sind sie unter der Bilanzposition „Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen“ auszuweisen. Aus programmtechnischen Gründen konnte die Verwaltung der Stadt Münster den geforderten Bilanzausweis bislang nicht ermöglichen.

Der Bestand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.592.754,78 € auf 17.665.921,23 €. Die Bestandsveränderung konnte anhand der beim Amt für Finanzen und Beteiligungen geführten Unterlagen nachvollzogen werden.

◇ Sonderposten für rechtlich unselbständige Stiftungen

Das Stiftungsrecht lässt es nicht zu, dass das Stiftungsvermögen wie das übrige Vermögen der Stadt Münster für freie Zwecke in Anspruch genommen werden kann. Es ist seitens der Stadt ausschließlich für die stete, dem Stiftungszweck dienende Aufgabenerfüllung zu erhalten.

Die Nutzungsbeschränkung auf den Stiftungszweck bedingt, dass dem zweckbezogenen Vermögenswert auf der Aktivseite der Bilanz (Finanzanlagen) eine entsprechende Einschränkung auf der Passivseite folgen muss. Dementsprechend wurde in Höhe des Wertansatzes der rechtlich unselbständigen Stiftungen ein Sonderposten angesetzt.

Anders als andere Sonderposten verbraucht sich der Sonderposten im Fall der Stiftungen nicht, denn das Stiftungsvermögen ist auf unbegrenzte Dauer zu erhalten. Diese Verpflichtung wird in der Bilanz durch den Sonderposten zum Ausdruck gebracht, so dass der Eröffnungsbilanzwert, solange keine Zustiftungen vorgenommen werden, in unveränderter Höhe fortzuschreiben ist. Der Sonderposten entsprach dem Ansatz in der Eröffnungsbilanz und ist korrekt ausgewiesen.

3. Rückstellungen**479.706.829,24 €**

Vorjahr: 470.436.181,91 €

Betriebswirtschaftlich betrachtet gehören Rückstellungen zum Fremdkapital. Sie stellen Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen dar, die hinsichtlich ihrer Entstehung oder Höhe ungewiss sind. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen später zu leistende Auszahlungen als Aufwand dem Haushaltsjahr ihrer Verursachung zugerechnet werden.

Die Möglichkeiten zur Bildung von Rückstellungen sind in § 36 GemHVO abschließend aufgezählt. Zum 31.12.2010 wurden für folgende Zwecke Rückstellungen gebildet:

◇ Pensionsrückstellungen	419.002.753,19 €
◇ Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00 €
◇ Instandhaltungsrückstellungen	7.225.580,37 €
◇ Sonstige Rückstellungen	<u>53.478.495,68 €</u>
Summe	<u>479.706.829,24 €</u>

3.1 Pensionsrückstellungen**419.002.753,19 €**

Vorjahr: 411.913.584,59 €

Pensionsrückstellungen	Bestand 01.01.2010 <i>Euro</i>	Zuführung <i>Euro</i>	Inanspruch- nahme <i>Euro</i>	Endbestand 31.12.2010 <i>Euro</i>
Pensionsrückstellungen	343.326.449,45	15.002.861,31	10.312.748,60	348.016.562,16
Beihilferückstellungen	<u>68.587.135,14</u>	<u>2.421.442,61</u>	<u>22.386,72</u>	<u>70.986.191,03</u>
Summe	411.913.584,59	17.424.303,92	10.335.135,32	419.002.753,19

Die Pensionsrückstellungen erhöhten sich im Jahr 2010 von 411.913.584,59 € um 7.089.168,60 € (1,7 %) auf 419.002.753,19 €.

Für die Berechnungen der Pensionsrückstellungen steht dem Personal- und Organisationsamt ein zertifiziertes DV-Programm zur Verfügung. Die für die Berechnung relevanten Personaldaten werden durch eine Datenübergabe per Schnittstelle vom Abrechnungsverfahren übermittelt.

Für alle berechneten Personalfälle wurden die erforderlichen Grunddaten (Identifikation, Geschlecht, Familienstand, Geburtsdatum, Vordienstzeiten, Diensteintritt, Besoldungsgruppe, Besoldungshöhe, Teilzeit, Zulagen etc.) einzeln berechnet.

Die Berechnung der Rückstellungen entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Die im DV-Programm berechneten Personalfälle sind nach dem Ergebnis der Stichprobe vollständig erfasst.

Auch für die Beihilfen der Beamten/Beamtinnen sind Rückstellungen zu bilden. Hierfür kann nach § 36 Abs. 1 Satz 5 GemHVO ein prozentualer Anteil von den Pensionsrückstellungen ermittelt werden. Der Prozentsatz ist aus dem Verhältnis des Volumens der gezahlten Beihilfeleistungen an die Beamten/Beamtinnen zu dem Volumen der gezahlten Beamtenbesoldung zu ermitteln. Es ist ein Durchschnitt aus den letzten drei Jahresabschlüssen zu bilden.

Die Stadt Münster erhöhte den prozentualen Anteil der Beihilferückstellungen an den Pensionsrückstellungen von 19,98 % auf 20,40 %. Der ausgewiesene Anteil wurde korrekt berechnet.

3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten**0,00 €**

Vorjahr: 0,00 €

Rückstellungen für Deponien und Altlasten	Bestand 01.01.2010 <i>Euro</i>	Auflösung / Umbuchung <i>Euro</i>	Inanspruch- nahme <i>Euro</i>	Endbestand 31.12.2010 <i>Euro</i>
Rückstellung für Deponien	0,00	0,00	0,00	0,00
Rückstellung für Altlasten	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Summe	0,00	0,00	0,00	0,00

Die Aufgaben der Stadt Münster in Bezug auf die Rekultivierung und Nachsorge von Deponien wurden auf die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (AWM) übertragen. Die Kosten der Rekultivierung und Deponienachsorge sind gebührenfähig und werden in die Kalkulation der Abfallgebühren einbezogen. Daher wurden für die mit der Rekultivierung und Nachsorge entstehenden Aufwendungen im Rechnungsbereich der Stadt Münster unmittelbar keine Deponienachsorgerückstellungen gebildet.

Für den Fall der unvollständigen Refinanzierung ist die Stadt Münster gegenüber den AWM eine Einstandsverpflichtung eingegangen und hat daher für den noch nicht refinanzierten Teil der Sanierungs- und Nachsorgekosten unter den „Sonstigen Rückstellungen“ einen Betrag i.H.v. 25.116.353,01 € zurückgestellt.

Im Jahr 2010 gab es keinen Anlass zur Bildung einer Rückstellung für Altlasten, weil eine konkrete öffentlich-rechtliche Verpflichtung zur Sanierung von belasteten Grundstücken nicht vorlag.

3.3 Instandhaltungsrückstellungen

7.225.580,37 €
Vorjahr: 12.997.391,52 €

Instandhaltungsrückstellungen	Bestand 01.01.2010 <i>Euro</i>	Inanspruch- nahme <i>Euro</i>	Auflösung <i>Euro</i>	Endbestand 31.12.2010 <i>Euro</i>
Hochbaumaßnahmen	9.718.232,80	4.244.139,68	119.000,00	5.355.093,12
Verkehrsflächen	<u>3.279.158,72</u>	<u>1.341.415,72</u>	<u>67.255,75</u>	<u>1.870.487,25</u>
Summe	12.997.391,52	5.585.555,40	186.255,75	7.225.580,37

Die Verwaltung der Stadt Münster setzte in ihrer Eröffnungsbilanz Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen im Sinne des § 36 Abs. 3 GemHVO an. Es wurden nur für solche Maßnahmen Rückstellungen gebildet, die innerhalb eines Zeitraums einer mittelfristigen Finanzplanung von drei bis maximal fünf Jahren realisiert werden können.

Die Aufstellung der einzelnen Maßnahmen, für die eine Rückstellung gebildet wurde, ist als Anlage gemäß § 44 Abs. 2 Nr. 3 GemHVO dem Jahresabschluss beigelegt. Dabei wurde über die tatsächliche bzw. weiter vorgesehene Nachholung von unterlassenen Instandhaltungen unter Angabe von betragsmäßigen Größenordnungen berichtet.

Durch die Inanspruchnahme der Rückstellung und Auflösung nicht benötigter Bestandteile verringerte sich die Rückstellung von 12.997.391,52 € um 5.771.811,15 € (44,4 %) auf 7.225.580,37 €.

3.4 Sonstige Rückstellungen

nach § 36 Abs. 4 ff. GemHVO

53.478.495,68 €
Vorjahr: 45.525.205,80 €

Die Verwaltung bildete für folgende dem Grund und der Höhe nach noch nicht genau bekannten Verpflichtungen der Stadt Münster Rückstellungen:

Sonstige Rückstellungen für...	Bestand 01.01.2010 <i>Euro</i>	Zuführung <i>Euro</i>	Verbrauch / Auflösung <i>Euro</i>	Endbestand 31.12.2010 <i>Euro</i>
nicht in Anspruch genommener Urlaub	6.285.840,00	0,00	565.381,60	5.720.458,40
geleistete Überstunden	1.311.740,00	274.556,48	0,00	1.586.296,48
Altersteilzeit	<u>2.636.984,12</u> 10.234.564,12	<u>2.398.745,03</u> 2.673.301,51	<u>24.558,15</u> 589.939,75	<u>5.011.171,00</u> 12.317.925,88

Sonstige Rückstellungen für...	Bestand 01.01.2010 Euro	Zuführung Euro	Verbrauch / Auflösung Euro	Endbestand 31.12.2010 Euro
Übertrag	10.234.564,12	2.673.301,51	589.939,75	12.317.925,88
nicht mehr bestehende Dienstverhältnisse	1.050.819,62	290.275,71	0,00	1.341.095,33
Sabbatvereinbarungen	10.177,45	23.768,57	0,00	33.946,02
Versorgungslasten bei eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen	7.884.508,92	66.520,38	0,00	7.951.029,30
Risiken bei Krediten in ausländischer Währung	2.165.152,21	199.861,51	1.640.999,65	724.014,07
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	0,00	2.796.878,07	0,00	2.796.878,07
Prozesskosten OVG (Mehrbelastungsvergütung)	396.779,94	0,00	396.779,94	0,00
Versorgungslasten Studieninstitut	694.856,00	679,00	0,00	695.535,00
Risiken bei ausgestellten Bürgschaften	413.000,00	0,00	94.836,00	318.164,00
Verluste aus lfd. Gewerbesteuerverfahren	2.184.500,00	0,00	592.196,00	1.592.304,00
Einstandsverpflichtung zur Deponienachsorge (AWM)	19.885.596,54	6.887.889,51	1.657.133,04	25.116.353,01
eigene Steuern	112.000,00	176.000,00	0,00	288.000,00
sonstige Regressansprüche	493.251,00	0,00	190.000,00	303.251,00
Summe	45.525.205,80	13.115.174,26	5.161.884,38	53.478.495,68

Der Bestand der „Sonstigen Rückstellungen“ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 7.953.289,88 € (17,5 %) auf 53.478.495,68 €.

◇ Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub, geleistete Überstunden, Altersteilzeit und ehemalige Beamtenverhältnisse

Nicht beanspruchter Urlaub der Bediensteten sowie bestehende Arbeitszeitguthaben haben zur Folge, dass die Stadt Münster für diese besonderen Leistungsverpflichtungen zum jeweiligen Bilanzstichtag eine Rückstellung zu bilden hat. Der Wert der Rückstellung kann gemäß § 36 GemHVO als Pauschalwert bestimmt werden. Das Personal- und Organisationsamt greift zur Berechnung des Rückstellungswertes die Resturlaubansprüche und Gleizeitguthaben (Menge der Urlaubsstunden bzw. Guthabenstunden) von drei Fachämtern in einer Stichprobe ab und berechnet in statistischer Weise auf der Grundlage von Personaldurchschnittskosten die durchschnittlichen Rückstellungsbeträge je Mitarbeiter/-in. Zur Bewertung der festgestellten Zeitguthaben der Mitarbeiter/-innen wurden folgende, durchschnittliche Vergütungssätze herangezogen.

	Zahl Mitarbeiter /-innen	Ø Rückstellungswert / Mitarbeiter /-innen	Personalaufwendungen
31.12.2009	3.621	2.098,20 €	7.597.582,20 €
31.12.2010	3.768	1.939,16 €	7.306.754,88 €

Die Berechnung des Personal- und Organisationsamtes wurde nachvollzogen. Sie entsprach den gesetzlichen Vorschriften.

Für die Freistellungsphase von Beamten und tariflich Beschäftigten, die Altersteilzeit im Blockmodell in Anspruch nehmen, ist ebenfalls eine Rückstellung zu bilden. Wegen der kurzen Laufzeiten wurden bei den Berechnungen keine Zinsen berücksichtigt. Mit dv-technischer Unterstützung wurde ein Bedarf i.H.v. 5.011.171,00 € errechnet und in die Rückstellungen eingestellt.

Ferner ist die Stadt Münster gemäß § 107b Beamtenversorgungsgesetz verpflichtet, sich im Fall von Stellenwechslern an den künftigen Versorgungslasten des neuen Dienstherrn zu beteiligen. Die Erstattungsverpflichtungen der Gemeinde aus nicht mehr bestehenden Dienstverhältnissen von Beamtinnen oder Beamten, die bei einem anderen Dienstherrn tätig, aber noch keine Versorgungsempfänger sind, stellen für die abgegebene Gemeinde als ehemaliger Dienstherr keine originären Pensionsverpflichtungen mehr dar, sondern nur Erstattungsverpflichtungen gegenüber dem neuen Dienstherrn. Die diesbezüglichen Verpflichtungen der Stadt Münster belaufen sich am Ende des Jahres 2010 auf 1.341.095,33 €.

◇ Rückstellungen für Sabbatvereinbarungen

Die Rückstellungen für die Sabbatvereinbarungen mit Mitarbeitern der Feuerwehr und des Amtes für Schule und Weiterbildung betragen 33.946,02 €. Die Bestandsveränderungen wurden korrekt erfasst.

◇ Rückstellungen für Versorgungslasten der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen

Mit der Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Münster Marketing, citeq und zuletzt der Städtischen Bühnen übernahmen die Einrichtungen sämtliche Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen für die in ihren Aufgabenbereichen eingesetzten Mitarbeiter /-innen. Analog der Handhabung bei Mitarbeiterwechseln zu einem fremden Dienstherrn gliedert die Stadt Münster die auf Seiten der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen entstehenden Kosten teilweise mit einer Verpflichtung aus, die bis zur Gründung aufgelaufenen Lasten zu erstatten. Zu diesem Zweck wurden in den Rechnungskreisen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Forderungen gegenüber der Stadt Münster bilanziert, die im Rechnungskreis der Stadt Münster wiederum spiegelbildlich ihren Niederschlag unter den Sonstigen Rückstellungen finden.

Die Berechnungen des Personal- und Organisationsamtes für die Bestandsveränderungen des Jahres 2010 waren nicht zu beanstanden. Die Rückstellung erhöhte sich auf 7.951.029,30 €.

◇ Rückstellungen für Risiken aus Fremdwährungskrediten

Nach § 36 GemHVO i.V.m. mit dem Runderlass des Innenministeriums vom 09.10.2006 ist bei Aufnahme von Fremdwährungskrediten eine Risikovorsorge in Abhängigkeit des Wechselkursrisikos vorzunehmen. In Umsetzung dieses Runderlasses und dem Vorsichtsprinzip folgend wurde in Höhe der Differenz zwischen der Restverbindlichkeit (bewertet mit dem niedrigsten Kurs der vergangenen fünf Jahre) und der Restverbindlichkeit (bewertet mit dem aktuellen Geldkurs) eine Rückstellung für die Fremdwährungskredite gebildet.

Die Rückstellung verringerte sich nach Zuführung von 199.861,51 € für erstmalig in 2010 aufgenommene Liquiditätskredite und einer ertragswirksamen Auflösung i.H.v. 1.640.999,65 € auf 724.014,07 €.

◇ Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften

Nach der Änderung des Runderlasses „Kredite und kreditähnliche Rechtsgeschäfte“ sind erstmalig im Jahr 2010 Zinsderivate zu bilanzieren und für drohende Verluste Rückstellungen zu bilden. In diesem Zusammenhang wurde es für die Stadt Münster notwendig, eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften i. H. v. 2.796.878,07 € zu bilden. Hiervon entfällt ein Betrag i.H.v. 1.327.945,07 € auf Sawptions und ein Betrag i.H.v. 1.468.933 € auf strukturierte Derivate.

◇ Rückstellungen für Risiken aus Prozesskosten

Nach einem Urteil des OVG Münster steht Feuerwehrbeamten ein Freizeitausgleich bzw. eine Vergütung von Mehrarbeit wegen der Verletzung einer europäischen Arbeitszeitrichtlinie zu. Das Bundesverwaltungsgericht hat zwischenzeitlich zu Gunsten der Feuerwehrleute entschieden.

Im Laufe des Jahres 2009 wurde bereits ein Teil der Rückstellung i.H.v. 803.220,06 € aufgelöst, da ein Teil der Mehrarbeitsvergütung mit den Dienstbezügen für Januar 2010 ausgezahlt wurde.

Der Restbetrag wurde im Laufe des Jahres 2010 ausgezahlt, so dass die Rückstellung zwischenzeitlich vollständig verbraucht wurde.

◇ Rückstellungen für Versorgungslasten des Studieninstituts

Die Zweckverbandssatzung des Westfälischen Studieninstituts sieht eine Finanzierung der Versorgungslasten über eine direkte Umlage vor. Nach den vorliegenden Berechnungen des Jahres 2010 entfällt auf die Stadt Münster ein Anteil an der Umlage i.H.v. 695.535,00 €, so dass die diesbezügliche Rückstellung entsprechend angepasst wurde.

◇ Rückstellungen für Risiken aus bereitgestellten Bürgschaften

Das Amt für Finanzen und Beteiligungen hat zum 01.01.2008 nach § 36 Abs. 4 GemHVO eine Rückstellung für Risiken aus bereitgestellten Bürgschaften i. H. v. 413.000,00 € gebildet.

Der Wert entspricht 0,34 % aller bis dahin eingegangenen Bürgschaftsverpflichtungen. Die Bürgschaftsverpflichtungen gingen von 118.620.349,00 € zum 01.01.2008 auf 93.577.654,33 € zum 31.12.2010 zurück.

Die Rückstellung für Risiken aus allen übernommenen und noch nicht getilgten Bürgschaftsverpflichtungen wurde deshalb zum 31.12.2010 von 413.000 € um 94.836 € auf 318.164 € ertragserhöhend aufgelöst.

◇ Rückstellungen für drohende Verluste aus laufenden Gewerbesteuerverfahren

Gemäß § 36 Abs. 5 GemHVO müssen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und aus laufenden Verfahren Rückstellungen angesetzt werden, sofern der voraussichtliche Verlust nicht geringfügig ist.

Ein laufendes Verfahren liegt vor, wenn ein erlassener Bescheid noch nicht rechtskräftig ist. In diesem Fall darf bei einem drohenden Verlust keine Wertberichtigung einer bestehenden Forderung vorgenommen werden. Vielmehr ist eine entsprechende Rückstellung zu passivieren und die durch Bescheid festgesetzte Forderung aufrecht zu erhalten.

Es handelt sich um laufende Verfahren, bei denen der Steuerschuldner Klage erhoben hat. Die Vollziehung der Forderungen wird im Regelfall ausgesetzt. Für diese Fälle ist eine Rückstellung für drohende Verluste aus laufenden Verfahren zu bilden.

Zur Ermittlung des Rückstellungsbetrages hat das Amt für Finanzen und Beteiligungen eine Beurteilung aller Gewerbesteuerfälle mit Forderungen, die höher als 250.000,00 € sind, vorgenommen und die Rückstellung um 592.196,00 € auf 1.592.304,00 € verringert.

◇ Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge der ZDM I und II

Die Stadt Münster hat sich dazu verpflichtet, der AWM die wirtschaftlichen Nachteile aus der Übernahme der Rekultivierung und Nachsorge von Deponiekörpern auszugleichen, sofern es im Laufe der Jahre nicht zu einer vollständigen Refinanzierung der hierzu erforderlichen Kosten durch Gebühreneinnahmen kommt.

Für die aus der Einstandsverpflichtung resultierenden Risiken wurde spiegelbildlich zur Forderung der AWM gegenüber der Stadt Münster eine sonstige Rückstellung gebildet.

Durch die in die Gebühren einkalkulierte Refinanzierung der Nachsorgekosten verringerte sich der Rückstellungsbedarf zunächst um 1.657.133,04 € auf 18.228.463,50 €.

Im Bilanzaufstellungszeitraum, d.h. während der Prüfung wurde im Zusammenhang mit der Konzernrechnungslegung eine Neubewertung der Rückstellung vorgenommen. Unter Berücksichtigung von Preissteigerungsraten bei der Bewertung der rückstellungsfähigen Nachsorgekosten stieg das Volumen der Einstandsverpflichtung um 6.887.889,51 € auf 25.116.353,01 €.

In der Entwurfsfassung war dieser Sachverhalt noch nicht bekannt, so dass insoweit eine aufwandserhöhende Anpassung der Bilanzposition „Sonstige Rückstellungen“ erforderlich wurde.

Bilanzposition	Wert lt. Entwurf in €	Korrektur in €	festzustellen-der Wert in €
Sonstige Rückstellungen	46.590.606,17	6.887.889,51	53.478.495,68

◇ Rückstellungen für eigene Steuerrisiken

Der Bestand der Rückstellungen für Steuerrisiken wurde gegenüber dem Vorjahr um 176.000,00 € auf insgesamt 288.000,00 € erhöht. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Körperschaftsteuer	269.730,00 €
Solidaritätszuschlag	14.835,15 €
Zinsen Körperschaftsteuer	<u>3.589,95 €</u>
	288.155,10 €

Der Betrag wurde auf volle Tausend € gerundet in die Bilanz übernommen.

◇ Rückstellungen für sonstige Regressansprüche

Ein Teil der Rückstellung für sonstige Regressansprüche entfiel auf einen Haftpflichtschaden der citeq. Die citeq wird jedoch zukünftige Zahlungsverpflichtungen in Zusammenhang mit dem Schadensereignis aus eigenen Mitteln bestreiten.

Damit ist der Grund für die Rückstellung, die sich in diesem Fall auf etwaige Prozesskosten i.H.v. 190.000 € bezog, entfallen. Die Auflösung der Rückstellung wurde gemäß § 36 Abs. 6 GemHVO ertragswirksam zu Gunsten der Produktgruppe 1601 gebucht.

Die restlichen Rückstellungen wegen möglicher Regressansprüche betreffen die Bundesagentur für Arbeit. Nach Informationen des Sozialamtes hat sich hier die Sach- und Rechtslage im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert, so dass ein Teil Rückstellung i.H.v. 303.251 € erhalten bleibt.

4. Verbindlichkeiten

876.564.403,03 €

Vorjahr: **799.770.311,79 €**

In der Bilanzposition „Verbindlichkeiten“ werden alle am Bilanzstichtag 31.12.2010 dem Grunde, der Höhe und der Fälligkeit nach feststehenden Schulden der Stadt Münster zusammengefasst. Zu den Verbindlichkeiten zählen insbesondere Rückzahlungsverpflichtungen aus Kreditaufnahmen, unbezahlte Rechnungen für Lieferungen und Leistungen, Rückzahlungsverpflichtungen aus der Anlage von Finanzmitteln für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und Verpflichtungen aus der Gewährung von Transferleistungen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Der Posten setzt sich am 31.12.2010 wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten	31.01.2008 Euro	31.12.2009 Euro	31.12.2010 Euro
Anleihen	0,00	0,00	0,00
Kredite für Investitionen	726.236.836,57	737.505.998,99	751.538.209,55
Kredite zur Liquiditätssicherung	2.290,70	614,56	34.707.003,99
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen gleichkommen	8.371.652,19	7.993.453,95	7.669.783,68
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.102.862,18	1.072.403,67	2.301.116,80
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	21.303.251,51	29.619.754,70	49.889.190,94
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>13.652.132,67</u>	<u>23.578.085,92</u>	<u>30.459.098,07</u>
Summe	775.669.025,82	799.770.311,79	876.564.403,03

Die Verbindlichkeiten sind innerhalb der letzten drei Jahre kontinuierlich von 775.669.025,82 € um 100.895.377,21 € (13,0 %) auf 876.564.403,03 € gestiegen.

4.1 Anleihen

0,00 €

Vorjahr: 0,00 €

Anleihen stellen eine Finanzierungsform dar, bei der das benötigte Kapital von einer unbestimmten Zahl von Geldgebern durch die Abgabe von Wertpapieren aufgebracht wird.

Die Stadt Münster hat bisher keine Anleihen herausgegeben.

4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

751.538.209,55 €

Vorjahr: 737.505.998,99 €

Die Verbindlichkeiten der Stadt Münster aus der Aufnahme von Investitionskrediten sind gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen. Die Zunahme im Jahr 2010 beträgt 14.032.210,56 € (1,9 %), so dass die Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten einen Stand von 751.538.209,55 € erreichen.

Die Zunahme ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass die Stadt in Folge von Kursverschlechterungen bei den in Schweizer Franken aufgenommenen Krediten Zuschreibungen i.H.v. rd. 14,3 Mio. € vornehmen musste. Die Fremdwährungskredite wurden mit dem Kurs vom 31.12.2010 (1,2505 CHF/€) bewertet.

Die Zusammensetzung und Entwicklung lässt sich wie folgt darstellen:

Kredite	Bestand 01.01.2008 Euro	Bestand 31.12.2008 Euro	Bestand 31.12.2009 Euro	Bestand 31.12.2010 Euro
von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
von Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	84.363,16
vom Öffentlichen Bereich	407.313.920,2	423.509.770,3	406.688.833,1	3.585.358,72
vom privaten Kreditmarkt	2	4	8	<u>747.868.487,6</u>
Summe	<u>310.217.112,3</u> 1	<u>302.727.066,2</u> 3	<u>330.817.165,8</u> 1	<u>751.538.209,5</u> 5
	717.531.032,5 3	726.236.836,5 7	737.505.998,9 9	

Innerhalb der letzten drei Jahre erhöhten sich die Investitionskredite von 717.531.032,53 € auf 751.538.209,55 € um 34.007.177,02 € (4,7 %).

In der Eröffnungsbilanz der Stadt Münster zum 01.01.2008 fehlte ein von der Hüfferstiftung bereits im Jahr 1970 vergebenes Darlehen. Diese Verpflichtung wurde im Jahr 2010 bei den Investitionskrediten ergänzt. Dabei wurde im Sinne des § 57 GemHVO darauf geachtet, dass die Korrektur im Jahr 2010 ergebnisneutral mit der allgemeinen Rücklage verrechnet wurde.

Im Jahr 2010 änderte die Verwaltung die Systematik zur Differenzierung der Kredite und richtete die Zuordnung an den Anforderungen der EU bezüglich ihrer statistischen Abfragen aus. Dies führte dazu, dass Kredite der Sparkassen und NRW.Bank vom öffentlichen Bereich in den privaten umgruppiert wurden. Dies geschieht im Übrigen in Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Innenministeriums.

Die Einzelwerte der Bilanzposition wurden überprüft. Es kann bestätigt werden, dass die Kreditverbindlichkeiten vollständig erfasst wurden und die in der Bilanz zum 31.12.2010 zusammengefassten Einzelwerte mit den Saldenbestätigungen der Kreditgeber übereinstimmen.

4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

34.707.003,99
Vorjahr: 614,56 €

Der Bestand an Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung hat sich mit 34.706.389,43 € gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht.

Auch in diesem Segment waren bei den in Schweizer Franken aufgenommenen Krediten Zuschreibungen erforderlich, weil der Kurs am Bewertungsstichtag mit 1,2505 CHF/€ niedriger als der Einstandskurs von 1,4722 CHF/€ war. Die Zuschreibung betrug in diesem Bereich rd. 4,8 Mio. €.

4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

7.669.783,68 €
Vorjahr: 7.993.453,95 €

Die Bilanzposition setzt sich am 31.12.2010 aus folgenden Posten zusammen:

Bezeichnung	Bestand 01.01.2010 <i>Euro</i>	Endbestand 31.12.2010 <i>Euro</i>	Veränderung <i>Euro</i>
Leibrentenverträge	1.265.212,51	1.262.335,68	-2.876,83
Sporthallen, ehem. PPP-Projekte	<u>6.728.241,44</u>	<u>6.407.448,00</u>	<u>-320.793,44</u>
Summe	7.993.453,95	7.669.783,68	-323.670,27

Die „Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen“ reduzierten sich auf Grund von Tilgungen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 323.670,27 € auf 7.669.783,68 €. Davon entfällt der größte Teil mit 6.407.448,00 € auf die Finanzierung der Dreifachsporthallen in Hiltrup, Gremmendorf und Albachten auf Grund der sogenannten ÖPP-Modelle.

Der übrige Teil i. H. v. 1.262.335,68 € entfällt auf 9 Leibrentenverträge, die die Stadt Münster für den Kauf von Grundstücken geschlossen hat. Der Bilanzwert wird anhand der Rentenbarwerte ermittelt. Hierbei werden das Lebensalter, die Lebenserwartung laut Sterbetafel, die Jahresrente und ein Abzinsungsfaktor von 5 % berücksichtigt.

4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

2.301.116,80 €
Vorjahr: 1.072.403,67 €

Die Bilanzposition „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ umfasst Zahlungsverpflichtungen, die auf vertragliche Vereinbarungen oder auf gesetzliche Regelungen zurückzuführen sind und bei denen die Stadt Münster die Leistungen zwar empfangen, die entsprechenden Gegenleistungen, i. d. R. die Zahlungen, aber zum Bilanzstichtag noch nicht erbracht hat. Im Jahr 2010 beinhaltet die Position im Wesentlichen die zum Jahresende noch nicht beglichenen Winterdienstleistungen der AWM:

◇ Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00 €
◇ Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	2.298.351,36 €
◇ Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichem Bereich	0,00 €
◇ Verbindlichkeiten gegenüber dem privaten Bereich	<u>2.765,44 €</u>
Summe	<u>2.301.116,80 €</u>

4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

49.889.190,94 €

Vorjahr: 29.619.754,70 €

Bei den „Verbindlichkeiten aus Transferzahlungen“ handelt es sich grundsätzlich um zum Bilanzstichtag noch nicht zweckentsprechend verwendete Beiträge oder Investitionszuwendungen von Bund, Land und übrigen Bereichen.

Die Verbindlichkeiten entwickelten sich im Zeitverlauf wie folgt:

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	31.01.2008 Euro	31.12.2009 Euro	31.12.2010 Euro
Investitionszuwendungen vom/von			
-Bund	3.647.900,00	12.011.655,49	15.891.612,69
-Land NRW	11.774.028,89	9.579.195,48	27.878.113,29
-Gemeinden	5.218,87	0,00	0,00
-sonstigen Bereichen	41.816,68	42.730,44	42.730,44
-verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	1.890,00
-sonstig. öffentl. Sonderrechnungen	0,00	115.000,00	323.984,00
-privaten Unternehmen	160.403,50	222.784,85	146.493,81
-übrigen Bereichen	3.932,53	13.300,00	65.651,24
Verbindlichk. a. Transferleistungen	2.354.219,96	2.534.502,52	0,00
Verbindlichkeiten aus Beiträgen	3.308.651,08	5.100.585,92	5.502.162,25
Verbindlichkeiten Ausgleichsmaßn.	0,00	0,00	36.553,22
Hochzeitswald Münster	7.080,00	0,00	0,00
Summe	21.303.251,51	29.619.754,70	49.889.190,94

Ursächlich für den Anstieg der Verbindlichkeiten sind in erster Linie im Zeitpunkt der Bilanzerstellung noch nicht abgeschlossene Maßnahmen, die aus dem zweiten Konjunkturpaket finanziert wurden. Die Mittel werden zu 75 % vom Bund und zu je 12,5 % vom Land und von der Stadt Münster getragen. Da sie aber zu 100 % von der Bezirksregierung ausgegeben werden, werden die Verbindlichkeiten in summa bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Land NRW ausgewiesen.

Während der Jahresabschlussprüfung stellte das AWR fest, dass verschiedene mit KP-II-Mitteln geförderte Baumaßnahmen für Gebäude, Sportanlagen und Spielplätze fertig gestellt und daher aktiviert wurden. Es wurde dabei aber übersehen, entsprechende Sonderposten zu bilden. Die entsprechenden Umbuchungen wurden noch während der Prüfung nachgeholt. Sie führen zu einer Erhöhung der Sonderposten und eine Verringerung der Transferverbindlichkeiten im Vergleich zur Entwurfsfassung des Jahresabschlusses.

Bilanzposition	Wert lt. Entwurf in €	Korrektur in €	festzustellen-der Wert in €
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	50.550.666,95	-661.476,01	49.889.190,94

4.7 Sonstige Verbindlichkeiten

30.459.098,07 €

Vorjahr: 23.578.085,92 €

Die Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ ist ein Sammelposten für alle übrigen Verbindlichkeiten, die sich nicht einer der im gesetzlichen Gliederungsschema aufgeführten Positionen zuordnen lassen.

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Position sind die zum Stichtag 31.12.2010 systembedingt nicht abgeführten Beträge aus den Entgeltabrechnungen der städtischen Beschäftigten an die Finanzämter und Sozialversicherungsträger.

Ferner werden an dieser Stelle durchlaufende Posten wie Kautionen, Fundgelder und Verbindlichkeiten aus dem zentralen cash-management der Stadt Münster für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und Beteiligungen geführt. Daneben umfasst diese Position auch Zahlungen, die von der Buchhaltung zum 31.12.2010 nicht endgültig zugeordnet waren.

Der Bilanzposten erhöhte sich von 23.578.085,92 € um 6.881.012,15 € (29,2 %) auf 30.459.098,07 €. Der Anstieg erklärt sich weitestgehend bereits durch eine zum Bilanzstichtag nicht zugeordnete Steuereinzahlung i. H. rd. 5,9 Mio. € und die nach einem Runderlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales vom 13.12.2010 – 34-48.05.05.01/01-11/10 erstmals im Jahresabschluss 2010 zu bilanzierenden Verbindlichkeiten aus Zinsderivatgeschäften (rd. 2,4 Mio. €).

Die Ergebnisse der Sachkonten wurden sachlich und rechnerisch überprüft, die ausgewiesenen Salden konnten nachvollzogen werden. Sie wurden korrekt in die Schlussbilanz zum 31.12.2010 übernommen.

5. Passive Rechnungsabgrenzung

23.140.797,88 €

Vorjahr: 20.277.647,10 €

Passive Rechnungsabgrenzung	Bestand 01.01.2010 <i>Euro</i>	Zuführung <i>Euro</i>	Verbrauch / Auflösung <i>Euro</i>	Endbestand 31.12.2010 <i>Euro</i>
Einnahmen vor Ertrag	1.872.182,05	1.864.759,00	1.872.182,05	1.864.759,00
Gebühren für Grabnutzungen	12.762.009,62	1.281.436,48	823.910,22	13.219.535,88
Erhaltene Investitionszuschüsse	909.919,08	1.079.350,33	84.432,61	1.904.836,80
Stellplatzablösebeträge	4.076.707,64	1.530.000,00	103.555,86	5.503.151,78
Privatrechtliche Leistungsentgelte	<u>656.828,71</u>	<u>0,00</u>	<u>8.314,29</u>	<u>648.514,42</u>
Summe	20.277.647,10	5.755.545,81	2.892.395,03	23.140.797,88

Die Bilanzposition „Passive Rechnungsabgrenzung umfasst am Ende des Jahres 2010 einen Bestand von 23.140.797,88 €. Sie ist um 2.863.150,78 € (12,4 %) höher als im Vorjahr.

Von der Bilanzposition entfällt ein Betrag i. H. v. 1.864.759,00 € auf Einnahmen des Haushaltsjahres 2010, die erst im Folgejahr 2011 als Ertrag zu verbuchen sind. Derartige periodische Abgrenzungen werden nach internen Vereinfachungsregeln nur dann in Betracht gezogen, wenn sie für den Jahresabschluss erheblich sind. Bei den zeitlichen Abgrenzungen des Jahres 2010 handelt es sich um die Januarrate 2011 der Landeszuschüsse zu den Betriebskosten von Kindertageseinrichtungen, die Ende 2010 bereits gezahlt wurde.

Mit der Vereinnahmung von Friedhofsgebühren entsteht für die Stadt Münster eine mehrjährige Gegenleistungsverpflichtung, da der Gebührenzahler eine Gebühr für eine i.d.R. 30-jährige Nutzung einer Grabstätte entrichtet hat. Gemäß § 42 Abs. 3 GemHVO bildete die Stadt Münster in Höhe des Gegenwertes dieser Leistungsverpflichtung einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten i. H. v. 13.219.535,88 €.

In den Fällen, in denen die Stadt Münster investive Zuwendungen erhalten und diese an Dritte weitergeleitet hat, sind die erhaltenen Zuwendungen als passive Rechnungsabgrenzung und die weitergeleitete Zuwendung parallel dazu als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten zu bilanzieren. Beide Posten werden zu gleichen Teilen zeitanteilig aufgelöst, sofern die Stadt Münster nicht wirtschaftlicher Eigentümer des mit der Zuwendung angeschafften Vermögensgegenstandes wird. Im Jahr 2010 wurden hierfür Abgrenzungsposten i.H.v. 1.904.836,80 € gebildet.

Sofern aus vereinnahmten Stellplatzablösebeträgen Zuschüsse an Dritte zur Schaffung von öffentlichem Parkraum gewährt werden, ist in ähnlicher Weise wie bei den investiven Zuschüssen zeitgleich ein passiver und ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten zu bilden. Zum Ende des Jahres 2010 erhöhte sich der diesbezügliche passive Rechnungsabgrenzungsposten auf 5.503.151,78 €.

Die Abgrenzung von privatrechtlichen Leistungsentgelten bezieht sich auf die einmalige Ablösung des Erbbaurechtes für den Gräftenhof „Haus Kump“ im Jahr 2009 durch die Handwerkskammer Münster. Die Leistungsverpflichtung der Stadt Münster aus dem Erbbaurecht wurde mit 648.514,42 € bewertet und unter der „Passiven Rechnungsabgrenzung“ bilanziert.

Die vorgenannten Abgrenzungen wurden im Jahr 2010 korrekt aus der Buchhaltung ermittelt bzw. fortgeschrieben.

Daneben stellte das AWR fest, dass verschiedene Investitionskostenzuschüsse des Landes für den U3-Ausbau von Kindertageseinrichtungen in einer Größenordnung von rd. 2,7 Mio. € aus 2010 und etwa 0,4 Mio. € aus 2009 noch nicht als passive Rechnungsabgrenzung bilanziert wurden. Auf letzteren Sachverhalt wurde bereits bei der Prüfung des Jahresabschlusses 2009 hingewiesen, die erforderliche Aufarbeitung blieb bisher jedoch offen.

Weiterhin ist der aktive Rechnungsabgrenzungsposten noch um einen Zuschuss an einen Sportverein wegen des Baus eines Fußballfeldes bzw. der Errichtung eines Ersatzstandortes i.H.v. ursprünglich 242.589,74 € zu korrigieren, da sich die Liegenschaft im städtischen Eigentum befindet und die Zahlung daher im Anlagevermögen zu aktivieren ist. Zum Prüfungszeitpunkt war noch ungeklärt, welche Einzelmaßnahmen bei der betreffenden Liegenschaft zu aktivieren sind.

Eine unterschiedliche Auffassung gab es bezüglich der Bilanzierung von Ausbaukosten für den Albersloher Weg, denn hierbei war der Umbau einer vorhandenen Kreuzungsanlage notwendig. Die erforderlichen Maßnahmen waren nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz von der Stadt durchzuführen, es entstanden Kosten i.H.v. rd. 4 Mio. €. Hierfür wurde ein Rechnungsabgrenzungsposten gebildet. Aus Sicht des AWR kommt allerdings nur eine Bilanzierung von Anschaffungskosten für die Ausbaumaßnahme in Frage, denn zu den Anschaffungskosten zählen alle Aufwendungen, die geleistet werden, um einen Vermögensgegenstand zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen, soweit sie dem Vermögensgegenstand einzeln zugeordnet werden können.

Letztlich stellte das AWR fest, dass Ausgaben für die Erstinstallation von Straßenbeleuchtungsanlagen i.H.v. 266.509,49 € unter den Rechnungsabgrenzungsposten verbucht wurden, weil die Verwaltung die Herstellung und Übertragung auf die Stadtwerke Münster GmbH als Sachzuwendungen betrachtet. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass derartige Sachzuwendungen als Sacheinlage bei den Finanzanlagen zu erfassen sind. Im Übrigen konnte das AWR während der Prüfung nicht mit letzter Sicherheit die Regelungen zur Herstellung und Übertragung von neu errichteten Straßenbeleuchtungsanlagen aufklären.

Das AWR geht davon aus, dass die vorgenannten, nicht abschließend aufgeklärten Sachverhalte im nächsten Jahresabschluss 2011 aufgegriffen, umfassend geklärt und hinreichend dokumentiert werden.

8 Feststellungen zur Ergebnisrechnung für den Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2010

Erträge und Aufwendungen werden innerhalb eines geschlossenen SAP-Buchführungssystems verarbeitet. Vorsysteme sind über Schnittstellen eingebunden, die Gegenstand spezieller unterjähriger Prüfungen in den städtischen Ämtern und Einrichtungen sind und bei deren Einsatz bisher keine nennenswerten Schwierigkeiten auftraten.

Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung werden eingehalten, wie stichprobenartige Überprüfungen belegen.

Das Haushaltsjahr 2010 schließt mit einem Fehlbetrag i.H.v. 60.618.702,99 € ab. Gegenüber der Entwurfsfassung ist das festzustellende Defizit um 5.468.795,26 € schlechter, weil sich während der Jahresabschlussprüfung bzw. im Bilanzaufhellungszeitraum per Saldo ergebniswirksame Korrekturen ergeben haben. Die Ergebnisrechnung ist mit der Vermögensrechnung (Bilanz) abgestimmt.

Die Verprobung der Ergebnisrechnung mit den Teilergebnisrechnungen auf Produktbereichs- und Produktgruppenebene zeigt, dass auch die Teilergebnisrechnungen mit der Ergebnisrechnung übereinstimmen.

Die Ergebnisrechnung und die Teilergebnisrechnungen, in denen sich auf Grund der Prüfung des Jahresabschlusses Korrekturen ergeben haben, sind diesem Bericht als Anlagen beigelegt. Es handelt sich um folgende Teilhaushalte:

	Ergebnis lt. Entwurf Euro	Festzust. Ergebnis Euro	Korrektur- betrag Euro
PG0111 Immobilienmanagement	-2.696.182,30	-2.696.227,03	-44,73
PG 0202 Gewerberechtliche Angelegenheiten	-61.692,63	-57.720,73	3.971,90
PG 0209 Brandschutz / feuerwehrtechnische Hilfe	-17.736.633,64	-17.735.336,05	1.297,59
PG 0801 Sportentwicklung, Sportanlagen	-12.871.058,55	-12.853.878,09	17.180,46
PG1102 Abfallwirtschaft	1.907.133,04	-4.980.756,47	-6.887.889,51
PG 1301 Grün- und Freiflächen	-10.879.344,33	-10.961.011,91	-81.667,58
PG 1302 Friedhöfe	-302.031,83	-607.768,59	-305.736,76
PG 1303 Natur, Landschaft, Erholung, Wasserschutz	-2.761.024,23	-2.475.842,84	285.181,39
PG 1305 Wald und Forstwirtschaft	-129.970,82	-163.283,40	-33.312,58
PG 1401 Übergreifender Umweltschutz, Klima, Immission, Boden, Abfall	-2.046.355,85	-1.908.122,71	138.233,14
PG 1501 Anteile an Unternehmen	16.547.430,68	17.791.422,10	1.243.991,42
PG 1502 Stadtmarketing	-2.648.000,00	-2.498.000,00	150.000,00
Auswirkungen der ertragswirksamen Korrekturen			5.468.795,26

9 Einhaltung gesetzlicher Vorgaben in Bezug auf die Haushaltsführung

Im Jahr 2010 gab es keinen Anlass, die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf die Haushaltsführung erneut zu einem Schwerpunkt der Jahresabschlussprüfung zu machen.

Die Blickrichtung der Prüfung des aktuellen Abschlusses bestand vielmehr darin festzustellen, ob der politische Wille, der sich im Haushaltsplan manifestiert, ordnungsgemäß und rechtmäßig umgesetzt wurde. Hierzu wurde die Entwicklung der ursprünglichen Haushaltsansätze zum fortgeschriebenen Ansatz hinterfragt.

Im Jahr 2010 wurden die ursprünglichen Ansätze des Ergebnisplans wie folgt angepasst:

Ergebnisplan 2010	Ansatz	Reste	APL / ÜPL	Budget-umbuchung	Sperrungen	fortgeschr. Ansatz	Ergebnis
	<i>Euro</i>	<i>Euro</i>	<i>Euro</i>	<i>Euro</i>	<i>Euro</i>	<i>Euro</i>	<i>Euro</i>
ordentliche Erträge	695.609.530	0	67.350	7.952.435	0	703.629.315	740.791.691,27
ordentliche Aufwendungen	747.090.710	15.152.245	2.876.733	8.734.434	888.790	772.965.332	788.852.719,93
Finanz-erträge	10.878.580	0	0	1.532.000	0	12.410.580	14.352.755,19
Finanz-aufwendungen	33.070.000	0	-2.510.550	0	100.000	30.459.450	26.910.429,52
Ordentliches Ergebnis	-73.672.600	-15.152.245	-298.833	750.001	988.790	-87.384.887	60.618.702,99

Das Budget des Jahres 2010 ließ sich aus den Haushaltsansätzen, den übertragenen Resten des Vorjahres, überplanmäßigen und außerplanmäßigen Mitteln, Budgetumbuchungen sowie Sperrungen lückenlos nachvollziehen. Es errechnet sich danach ein um 87.384.887 € nicht ausgeglichenes Budget. Das Rechnungsergebnis i. H. v. 60.618.702,99 € liegt klar innerhalb der satzungsmäßigen Vorgaben.

10 Feststellungen zur Finanzrechnung für den Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2010

In der Finanzrechnung sind nach § 39 Abs. 1 Satz 1 GemHVO die im Haushaltsjahr eingegangenen Einzahlungen und geleisteten Auszahlungen getrennt nachzuweisen.

Für die Finanzrechnung ist die Gliederungsstruktur des Finanzplans nach § 3 GemHVO maßgeblich. Den in der Finanzrechnung nachzuweisenden Ist-Zahlungen sind die Zahlungen der Rechnung des Vorjahres und die fortgeschriebenen Planansätze des Haushaltsjahres voranzustellen und ein Plan-/Ist-Vergleich anzufügen.

Auch in der Finanzrechnung gilt das Bruttoprinzip, so dass Auszahlungen grundsätzlich nicht mit Einzahlungen verrechnet werden dürfen.

Die Prüfung der Finanzrechnung führte zu keinen, die Ergebnisse entscheidend verändernden Beanstandungen. Anders als im Vorjahr erhöhte sich der Bestand an liquiden Mitteln um 5.529.905,63€ auf 70.181.986,11 €, was aber im Wesentlichen auf die erstmalige Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung zurückzuführen ist.

Der Abgleich der Finanzrechnung mit der Bestandsrechnung führt zu einer Differenz i. H. v. 0,04 € die auf Rundungsdifferenzen zurückgeführt wird und im Rahmen der Prüfung nicht weiter verfolgt wurde.

Die Teilfinanzrechnungen sind regelmäßig Gegenstand der unterjährigen Prüfungen des AWR in den städtischen Ämtern und Einrichtungen. Hierbei ergaben sich bisher keine erwähnenswerten Feststellungen. Die Teilrechnungen sind mit der Gesamtrechnung abgestimmt.

11 Prüfung delegierter Aufgaben gemäß § 103 Abs. 1 Satz 2 GO

In die Prüfung des Jahresabschlusses sind gemäß § 103 Abs. 1 Satz 2 GO die Entscheidungen und Verwaltungsvorgänge aus delegierten Aufgaben einzubeziehen, sofern sie von erheblicher Bedeutung sind. Dies gilt auch dann, wenn die Zahlungsvorgänge durch den Träger der Aufgabe vorgenommen werden.

Es gibt in dieser Hinsicht im Bereich der Sozialhilfegewährung prüfungsrelevante Geschäftsvorfälle, weil das Land NRW als überörtlicher Träger der Sozialhilfe nach § 3 des Landesausführungsgesetzes zum Zwölften Buch (SGB XII) – Sozialhilfe – einzelne Aufgaben auf die Stadt Münster übertragen hat.

Die für den überörtlichen Träger geleisteten Einnahmen und Ausgaben wurden im Rahmen einer Vorprüfung zur Jahresabschlussprüfung geprüft. Folgende Halbjahresabrechnungen wurden hierbei geprüft:

- ◇ am 07.06.2010: Abrechnung der Einnahmen und Ausgaben 1. Halbjahr 2010 für die gemäß Delegationsatzung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe vom 10.03.2005 übertragenen Hilfen
- ◇ am 06.01.2011: Abrechnung der Einnahmen und Ausgaben 2. Halbjahr 2010 für die gemäß Delegationsatzung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe vom 10.03.2005 übertragenen Hilfen

Feststellungen, die einer besonderen Berichterstattung bedurften, ergaben sich bei diesen Prüfungen nicht.

12 Bestätigungsvermerk

Der Rechnungsprüfungsausschuss der Stadt Münster prüfte unter Zuhilfenahme des Amtes für Wirtschaftlichkeitsprüfung und Revision den Jahresabschluss der Stadt Münster für das Haushaltsjahr 2010 und erteilt nach den in diesem Bericht dokumentierten Ergebnissen der Prüfung folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Jahresabschluss besteht aus Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung und den Teilrechnungen sowie dem Anhang und wurde nach § 101 i.V.m. § 95 GO NRW unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur, des Inventars, der Übersicht über die örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände und des Lageberichtes der Stadt Münster geprüft. In die Prüfung sind die Haushaltssatzung sowie weitere Bestimmungen und Satzungen der Gemeinde sowie die sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen einbezogen worden.

Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden konnten. Bei der Festlegung von Prüfungshandlungen sind die Kenntnisse über die Organisation, Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche

Umfeld der Stadt Münster sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt worden.

Im Rahmen der Prüfung wurden die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Inventar, Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasste die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Oberbürgermeisters der Stadt Münster sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes.

Bei der Gesamtbeurteilung des Jahresabschlusses der Stadt Münster hat das AWR berücksichtigt, dass verschiedene Geschäftsprozesse zur Aufstellung eines Jahresabschlusses noch nicht ausgereift sind. Form und Inhalt des Jahresabschlusses entsprechen den gesetzlichen Mindestanforderungen und sind im Hinblick auf die Vermittlung von Informationen zur Erleichterung der Haushaltssteuerung über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus zukünftig zu steigern. Die wesentlichen Feststellungen aus der Prüfung des Jahresabschlusses 2010 wurden buchhalterisch umgesetzt und bewirken Abweichungen des tatsächlich festzustellenden Jahresabschlusses von seiner Entwurfsfassung.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Vorschriften. Er vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Münster. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, er vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Münster und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Münster, den.....

Münster, den.....

Heribert Klas
Vorsitzender des
Rechnungsprüfungsausschusses

Klaus Frohne
Leiter des Amtes für
Wirtschaftlichkeitsprüfung und
Revision der Stadt Münster

Bilanz zum 31.12.2010

	Jahresabschluss 31.12.2009 Euro	Jahresabschluss 31.12.2010 Euro
Aktiva	3.558.867.756,30	3.558.123.339,06
1. Anlagevermögen	3.433.195.525,23	3.419.047.632,54
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	220.004,26	245.529,57
1.2 Sachanlagen	2.959.282.500,99	2.938.569.126,17
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	251.390.288,16	247.873.617,90
1.2.1.1 Grünflächen	120.805.125,36	118.260.108,36
1.2.1.2 Ackerland	33.704.466,46	33.811.556,56
1.2.1.3 Wald, Forsten	5.006.658,00	5.467.936,40
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	91.874.038,34	90.334.016,58
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	762.762.219,45	755.477.285,28
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	43.987.660,30	45.903.381,36
1.2.2.2 Schulen	352.207.494,07	351.477.910,34
1.2.2.3 Wohnbauten	3.982.602,67	3.742.901,78
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	362.584.462,41	354.353.091,80
1.2.3 Infrastrukturvermögen	1.759.351.382,51	1.735.071.151,11
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	317.102.043,43	316.816.609,65
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	42.777.583,93	41.632.204,38
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	2.500,00
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	724.939.131,18	721.357.764,13
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	651.961.867,26	632.638.129,00
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	22.570.756,71	22.623.943,95
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	216.839,83	861.883,53
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	13.781.991,28	13.850.663,32
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	21.969.260,45	24.594.335,44
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.225.859,17	60.125.476,63
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	91.584.660,14	100.714.712,96
1.3 Finanzanlagen	473.693.019,98	480.232.976,80
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	420.943.184,03	426.105.792,14
1.3.2 Beteiligungen	13.987.073,42	16.153.841,81
1.3.3 Sondervermögen	21.948.949,42	21.313.938,08
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	10.536.390,86	10.537.321,92
1.3.5 Ausleihungen	6.277.422,25	6.122.082,85
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	4.399.452,07	3.749.081,73
1.3.5.2 an Beteiligungen	0,00	1.294.130,00
1.3.5.3 an Sondervermögen	12.271,00	0,00
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	1.865.699,18	1.078.871,12
2. Umlaufvermögen	94.282.041,87	104.582.717,13
2.1 Vorräte	304.048,75	252.896,62
2.1.1 Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe, Waren	249.942,09	251.115,55
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	54.106,66	1.781,07
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.325.912,64	21.159.175,00
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen	20.021.631,01	14.838.626,68
2.2.1.1 Gebühren	2.593.440,16	1.809.273,54
2.2.1.2 Beiträge	459.171,07	769.464,74
2.2.1.3 Steuern	9.600.798,09	6.530.413,62
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	4.111.856,49	2.830.717,51
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	3.256.365,20	2.898.757,27
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	5.629.423,25	3.779.593,31
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	442.613,58	1.021.156,57
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	8.970,01	124.105,35
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	2.274.642,99	207.384,96
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	699,00	2.097,00
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	2.902.497,67	2.424.849,43
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	3.674.858,38	2.540.955,01
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	12.988.659,40
2.4 Liquide Mittel	64.652.080,48	70.181.986,11
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	31.390.189,20	34.492.989,39

	Jahresabschluss 31.12.2009 <i>Euro</i>	Jahresabschluss 31.12.2010 <i>Euro</i>
<u>P a s s i v a</u>	<u>3.558.867.756,30</u>	<u>3.558.123.339,06</u>
<u>1. Eigenkapital</u>	<u>817.643.271,00</u>	<u>773.533.246,87</u>
1.1 Allgemeine Rücklage	699.435.849,35	715.944.528,21
davon		
- Deckungsrücklage	15.152.244,97	9.802.221,32
1.2 Sonderrücklage	0,00	0,00
1.3 Ausgleichsrücklage	156.037.088,45	118.207.421,65
1.4 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-37.829.666,80	-60.618.702,99
<u>2. Sonderposten</u>	<u>1.450.740.344,50</u>	<u>1.405.178.062,04</u>
2.1 für Zuwendungen	658.032.114,51	631.879.589,24
2.2 für Beiträge	763.628.546,34	745.581.554,92
2.3 für den Gebührenaussgleich	3.927.389,42	4.458.010,52
2.4 Sonstige Sonderposten	25.152.294,23	23.258.907,36
<u>3. Rückstellungen</u>	<u>470.436.181,91</u>	<u>479.706.829,24</u>
3.1 Pensionsrückstellungen	411.913.584,59	419.002.753,19
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	12.997.391,52	7.225.580,37
3.4 Sonstige Rückstellungen	45.525.205,80	53.478.495,68
<u>4. Verbindlichkeiten</u>	<u>799.770.311,79</u>	<u>876.564.403,03</u>
4.1 Anleihen	0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	737.505.998,99	751.538.209,55
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
4.2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00
4.2.3 von Sondervermögen	0,00	84.363,16
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	406.688.833,18	3.585.358,72
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	330.817.165,81	747.868.487,67
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	614,56	34.707.003,99
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen gleichkommen	7.993.453,95	7.669.783,68
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.072.403,67	2.301.116,80
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	29.619.754,70	49.889.190,94
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	23.578.085,92	30.459.098,07
<u>5. Passive Rechnungsabgrenzung</u>	<u>20.277.647,10</u>	<u>23.140.797,88</u>

Münster, den

Helga Bickeböller
Stadtkämmerin

Münster, den

Markus Lewe
Oberbürgermeister

Forderungsspiegel

Art der Forderung	Gesamtbetrag am 31.12.2010	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12.2009
	<i>Euro</i>	bis zu 1 Jahr <i>Euro</i>	1 bis 5 Jahre <i>Euro</i>	mehr als 5 Jahre <i>Euro</i>	<i>Euro</i>
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	14.838.626,68	13.137.393,46	856.458,03	844.775,19	20.021.631,01
1.1 (160000) Gebühren	1.809.273,54	1.803.944,47	5.329,07	0,00	2.593.440,16
1.2 (162000) Beiträge	769.464,74	752.385,54	17.079,20	0,00	459.171,07
1.3 (164000) Steuern	6.530.413,62	6.530.413,62	-	0,00	9.600.798,09
1.4 (166000) Forderungen aus Transferleistungen	2.830.717,51	1.996.764,75	833.952,76	0,00	4.111.856,49
1.5 (168000) Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	2.898.757,27	2.053.885,08	97,00	844.775,19	3.256.365,20
2. Privatrechtliche Forderungen	3.779.593,31	3.773.412,81	6.180,50	0,00	5.629.423,25
2.1 (170000) gegenüber dem privaten Bereich	1.021.156,57	1.014.976,07	6.180,50	0,00	442.613,58
2.2 (171000) gegenüber dem öffentlichen Bereich	124.105,35	124.105,35	0,00	0,00	8.970,01
2.3 (172000) gegen verbundene Unternehmen	207.384,96	207.384,96	0,00	0,00	2.274.642,99
2.4 (173000) gegen Beteiligungen	2.097,00	2.097,00	0,00	0,00	699,00
2.5 (174000) gegen Sondervermögen	2.424.849,43	2.424.849,43	0,00	0,00	2.902.497,67
Summe aller Forderungen	18.618.219,99	16.910.806,27	862.638,53	844.775,19	25.651.054,26

Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag am 31.12.2010 <i>Euro</i>	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12.2009 <i>Euro</i>
		bis zu 1 Jahr <i>Euro</i>	1 bis 5 Jahre <i>Euro</i>	mehr als 5 Jahre <i>Euro</i>	
1. Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	751.538.209,55	64.211.524,39	109.551.486,03	577.775.199,13	737.505.998,99
2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 von Sondervermögen	84.363,16	0,00	0,00	84.363,16	0,00
2.4 vom öffentlichen Bereich	3.585.358,72	357.505,91	794.418,97	2.433.433,84	406.688.833,18
2.4.1 vom Bund	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.2 vom Land	120.461,96	19.038,46	76.130,47	25.293,03	284.588,52
2.4.3 von Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.4 von Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	3.464.896,76	338.467,45	718.288,50	2.408.140,81	5.764.025,68
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	0,00	0,00	0,00	0,00	400.640.218,98
2.5 vom privaten Kreditmarkt	747.868.487,67	63.854.018,48	108.757.067,06	575.257.402,13	330.817.165,81
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	747.868.487,67	63.854.018,48	108.757.067,06	575.257.402,13	330.817.165,81
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	34.707.003,99	34.707.003,99	0,00	0,00	614,56
3.1 vom öffentlichen Bereich	17.592.962,81	17.592.962,81	0,00	0,00	0,00
3.2 vom privaten Kreditmarkt	17.114.041,18	17.114.041,18	0,00	0,00	614,56
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	7.669.783,68	370.631,95	1.510.784,79	5.788.366,94	7.993.453,95
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.301.116,80	2.301.116,80	0,00	0,00	1.072.403,67
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	49.889.190,94	49.889.190,94	0,00	0,00	29.619.754,70
7. Sonstige Verbindlichkeiten	30.459.098,07	29.475.389,02	0,00	983.709,05	23.578.085,92
Summe aller Verbindlichkeiten	876.564.403,03	180.954.857,09	111.062.270,82	584.547.275,12	799.770.311,79
<u>Nachrichtlich:</u> Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten - Bürgschaften	93.577.654,33				98.019.117,36

Anlagenspiegel

Der Anlagenspiegel wird zur Verbesserung der Transparenz nicht dem verkürzten NKF-Muster folgend sondern nach der Bruttomethode abgebildet.

Bilanzposition	Anschaffungs - und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	AK / HK 01.01.2010 <i>Euro</i>	Zugang 2010 <i>Euro</i>	Abgang 2010 <i>Euro</i>	Umbuchung 2010 <i>Euro</i>	aktuelle AHK 31.12.2010 <i>Euro</i>	AfA GJ-Beg 01.01.2010 <i>Euro</i>	AfA des Jahres 2010 <i>Euro</i>	AfA Abgang 2010 <i>Euro</i>	AfA Umbuchung 2010 <i>Euro</i>	kumulierte AfA 31.12.2010 <i>Euro</i>	01.01.2010 <i>Euro</i>	31.12.2010 <i>Euro</i>
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	322.981,80	102.683,60	-6.426,00	0,00	419.239,40	-102.977,54	-72.695,79	1.963,50	0,00	-173.709,83	220.004,26	245.529,57
1.2.1.1 Grünflächen	131.973.834,06	730.469,37	-686.621,35	713.283,36	132.730.965,44	-11.168.708,70	-3.445.378,65	143.230,27	0,00	-14.470.857,08	120.805.125,36	118.260.108,36
1.2.1.2 Ackerland	33.704.466,46	355.210,88	-500.969,22	252.848,44	33.811.556,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33.704.466,46	33.811.556,56
1.2.1.3 Wald, Forsten	5.006.658,00	1.348,60	-24.270,91	484.200,71	5.467.936,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.006.658,00	5.467.936,40
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	91.874.038,34	1.596.599,53	-4.459.735,94	1.323.114,65	90.334.016,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	91.874.038,34	90.334.016,58
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	45.612.827,00	3.012.988,83	-310.175,00	-186.628,28	48.129.012,55	-1.625.166,70	-600.464,49	0,00	0,00	-2.225.631,19	43.987.660,30	45.903.381,36
1.2.2.2 Schulen	376.227.237,42	2.484.393,20	-627.208,25	5.776.694,12	383.861.116,49	-24.019.743,35	-8.363.941,54	3.543,42	-3.064,68	-32.383.206,15	352.207.494,07	351.477.910,34
1.2.2.3 Wohnbauten	4.140.802,00	0,00	-296.852,00	109.884,22	3.953.834,22	-158.199,33	-52.733,11	0,00	0,00	-210.932,44	3.982.602,67	3.742.901,78
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- u. Betriebsgebäude	383.698.700,84	516.823,42	-7.870.555,42	6.186.044,57	382.531.013,41	-21.114.238,43	-7.277.860,08	221.121,34	-6.944,44	-28.177.921,61	362.584.462,41	354.353.091,80
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	317.102.043,43	141.071,98	-1.428.733,73	1.002.227,97	316.816.609,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	317.102.043,43	316.816.609,65
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	45.072.289,32	0,00	0,00	0,00	45.072.289,32	-2.294.705,39	-1.145.379,55	0,00	0,00	-3.440.084,94	42.777.583,93	41.632.204,38
1.2.3.3 Gleisanl. m. Streckenausrüstungen u. Sicherheitsanlagen	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00	0,00	-2.500,00	0,00	0,00	-2.500,00	0,00	2.500,00
1.2.3.4 Entwässerungs- u. Abwasserbeseitigungsanlagen	762.045.941,44	6.880.541,86	0,00	7.937.695,40	776.864.178,70	-37.106.810,26	-18.399.604,31	0,00	0,00	-55.506.414,57	724.939.131,18	721.357.764,13
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen	707.147.599,46	1.582.123,79	-1.310.113,24	7.256.777,41	714.676.387,42	-55.185.732,20	-27.150.750,10	298.223,88	0,00	-82.038.258,42	651.961.867,26	632.638.129,00
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	24.774.382,88	275.571,28	0,00	819.249,17	25.869.203,33	-2.203.626,17	-1.041.633,21	0,00	0,00	-3.245.259,38	22.570.756,71	22.623.943,95
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	287.416,10	520.057,53	-5.924,67	155.522,40	957.071,36	-70.576,27	-30.536,23	5.924,67	0,00	-95.187,83	216.839,83	861.883,53
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	13.781.991,28	68.672,04	0,00	0,00	13.850.663,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.781.991,28	13.850.663,32
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	26.839.594,02	3.374.472,79	-219.014,70	1.645.737,31	31.640.789,42	-4.870.333,57	-2.272.734,07	96.613,66	0,00	-7.046.453,98	21.969.260,45	24.594.335,44
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	79.354.658,06	6.160.161,90	-25.913,70	3.889.801,80	89.378.708,06	-21.128.798,89	-8.142.667,18	15.169,96	3.064,68	-29.253.231,43	58.225.859,17	60.125.476,63
1.2.8 Geleistete Anzahlungen , Anlagen im Bau	91.584.660,14	45.241.519,15	-4.707,50	-36.106.758,83	100.714.712,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	91.584.660,14	100.714.712,96
1.3.1 Anteile an verbundenen Unterne	420.943.184,03	7.369.930,45	-807.797,25	0,00	427.505.317,23	0,00	-1.399.525,09	0,00	0,00	-1.399.525,09	420.943.184,03	426.105.792,14
1.3.2 Beteiligungen	13.987.073,42	2.594.644,68	0,00	0,00	16.581.718,10	0,00	-427.876,29	0,00	0,00	-427.876,29	13.987.073,42	16.153.841,81
1.3.3 Sondervermögen	21.948.949,42	186.064,94	-821.076,28	0,00	21.313.938,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.948.949,42	21.313.938,08
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	10.536.390,86	931,06	0,00	0,00	10.537.321,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.536.390,86	10.537.321,92
1.3.5.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.399.452,07	-1.294.130,00	-70.794,75	714.554,41	3.749.081,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.399.452,07	3.749.081,73
1.3.5.2 Ausleihungen an Beteiligungen	0,00	1.294.130,00	0,00	0,00	1.294.130,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.294.130,00
1.3.5.3 Ausleihungen an Sondervermögen	12.271,00	0,00	-12.271,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.271,00	0,00
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	1.865.699,18	23.130,34	-95.403,99	-714.554,41	1.078.871,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.865.699,18	1.078.871,12
Summen	3.614.245.142,03	83.219.411,22	- 19.584.564,90	1.264.694,42	3.679.144.682,77	- 181.049.616,80	- 79.826.279,69	785.790,70	- 6.944,44	- 260.097.050,23	3.433.195.525,23	3.419.047.632,54

Ergebnisrechnung
für den Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2010

Ergebnisrechnung 2010 der Stadt Münster			Ergebnis 2009	Haushaltsansatz 2010		Ergebnis 2010	Vergleich fortgeschriebener		Übertragene
				original	fortgeschrieben		Ansatz / Ergebnis		Ermächtigungen
							absolut	prozentual	nach 2010
			<i>Euro</i>	<i>Euro</i>	<i>Euro</i>	<i>Euro</i>	<i>Euro</i>		<i>Euro</i>
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	415.809.444,82	403.868.000,00	403.868.000,00	418.605.778,39	14.737.778	3,7	0
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	89.804.301,14	96.904.240,00	96.904.240,00	107.732.239,68	10.828.000	11,2	0
3	+	Sonstige Transfererträge	6.561.587,89	6.575.460,00	6.575.460,00	7.098.679,20	523.219	8,0	0
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	102.943.800,37	102.562.160,00	102.562.160,00	103.367.761,66	805.602	0,8	0
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	19.497.127,84	18.313.800,00	18.313.800,00	20.307.675,21	1.993.875	10,9	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	31.896.022,57	30.202.550,00	30.202.550,00	32.386.708,82	2.184.159	7,2	0
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	63.844.237,10	36.210.320,00	36.210.320,00	48.006.425,57	11.796.106	32,6	0
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	1.686.002,39	973.000,00	973.000,00	3.286.422,74	2.313.423	237,8	0
9	+ / -	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	-	0
10	=	Ordentliche Erträge	732.042.524,12	695.609.530,00	695.609.530,00	740.791.691,27	45.182.161	6,5	0
11	-	Personalaufwendungen	167.255.059,28	178.176.290,00	178.176.290,00	177.846.269,10	- 330.021	-0,2	0
12	-	Versorgungsaufwendungen	25.481.142,85	14.535.730,00	14.535.730,00	14.464.666,98	- 71.063	-0,5	0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	105.252.909,20	105.085.340,00	111.789.049,00	106.156.957,39	- 5.632.092	-5,0	5.384.894
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	76.842.771,40	75.252.390,00	75.252.390,00	79.826.279,69	4.573.890	6,1	0
15	-	Transferaufwendungen	319.113.835,00	328.427.840,00	335.807.843,00	326.648.468,67	- 9.159.374	-2,7	2.440.084
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	60.645.552,26	45.613.120,00	46.681.654,00	83.910.078,10	37.228.424	79,7	1.977.243
17	=	Ordentliche Aufwendungen	754.591.269,99	747.090.710,00	762.242.956,00	788.852.719,93	26.609.764	3,5	9.802.221
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	- 22.548.745,87	- 51.481.180,00	- 66.633.426,00	- 48.061.028,66	18.572.397	- 27,9	- 9.802.221
19	+	Finanzerträge	12.578.670,02	10.878.580,00	10.878.580,00	14.352.755,19	3.474.175	31,9	0
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	27.859.590,95	33.070.000,00	33.070.000,00	26.910.429,52	- 6.159.570	-18,6	0
21	=	Finanzergebnis	- 15.280.920,93	- 22.191.420,00	- 22.191.420,00	- 12.557.674,33	9.633.746	-43,4	0
22	=	Ordentliches Ergebnis	- 37.829.666,80	- 73.672.600,00	- 88.824.846,00	- 60.618.702,99	28.206.143	-31,8	- 9.802.221
23	+	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	-	0
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	-	0
25	=	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	-	0
26	=	Jahresergebnis	- 37.829.666,80	- 73.672.600,00	- 88.824.846,00	- 60.618.702,99	28.206.143	-31,8	- 9.802.221

**Teilergebnisrechnungen 2010, in denen
sich Bilanzberichtigungen auswirken**

PG 0111			Ergebnis 2009	Haushaltsansatz 2010		Ergebnis 2010	Vergleich fortgeschriebener	
Immobilienmanagement				original	fortgeschrieben		Ansatz / Ergebnis	
			Euro	Euro	Euro	Euro	absolut	prozentual
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	72.502,15	6.600.000,00	6.600.000,00	6.766.407,74	166.408	2,5
3	+	Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	52.538,21	10.000,00	10.000,00	2.450,80	- 7.549	-75,5
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.448.532,32	12.274.720,00	13.429.720,00	13.496.539,42	66.819	0,5
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	160.643,50	355.800,00	620.600,00	672.170,40	51.570	8,3
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	19.870.631,55	6.064.360,00	6.221.360,00	7.014.958,02	793.598	12,8
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	0	300.000,00	300.000,00	334.662,00	34.662	11,6
9	+ / -	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	
10	=	Ordentliche Erträge	32.604.847,73	25.604.880,00	27.181.680,00	28.287.188,38	1.105.508	4,1
11	-	Personalaufwendungen	1.796.362,14	10.908.470,00	10.908.470,00	10.647.930,69	- 260.539	-2,4
12	-	Versorgungsaufwendungen	592.611,55	795.530,00	795.530,00	1.013.661,85	218.132	27,4
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.235.839,27	35.655.730,00	41.475.502,50	40.024.135,34	- 1.451.367	-3,5
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	183.958,83	16.701.610,00	16.701.610,00	16.645.720,00	- 55.890	-0,3
15	-	Transferaufwendungen	70.312,50	0	56.900,00	0	- 56.900	-100,0
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.821.542,74	15.066.250,00	14.877.518,05	13.596.689,77	- 1.280.828	-8,6
17	=	Ordentliche Aufwendungen	24.700.627,03	79.127.590,00	84.815.530,55	81.928.137,65	- 2.887.393	-3,4
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	7.904.220,70	- 53.522.710,00	- 57.633.850,55	- 53.640.949,27	3.992.901	- 6,9
19	+	Finanzerträge	0	0	0	0	0	
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	
21	=	Finanzergebnis	-	-	-	-	-	
22	=	Ordentliches Ergebnis	7.904.220,70	- 53.522.710,00	- 57.633.850,55	- 53.640.949,27	3.992.901	-6,9
23	+	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	
25	=	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	-
26	=	Ergebnis vor Berücksichtigung iLV	7.904.220,70	- 53.522.710,00	- 57.633.850,55	- 53.640.949,27	3.992.901,28	-6,9
27	+	Erträge iLV	0	0	0	0	0	
28	-	Aufwendungen aus iLV	122.010,00	50.998.660,00	50.998.660,00	50.944.722,24	53.937,76	0,1
29	=	Ergebnis	7.782.210,70	- 2.524.050,00	- 6.635.190,55	- 2.696.227,03	3.938.963,52	- 59,36

PG0202			Ergebnis 2009	Haushaltsansatz 2010		Ergebnis 2010	Vergleich fortgeschriebener	
Gewerberechtliche Angelegenheiten				original	fortgeschrieben		Ansatz / Ergebnis	
			Euro	Euro	Euro	Euro	absolut	prozentual
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	
3	+	Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.452.664,72	1.525.000,00	1.525.000,00	1.288.317,45	- 236.683	-15,5
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	16.274,35	35.000,00	35.000,00	38.828,25	3.828	10,9
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	
9	+ / -	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	
10	=	Ordentliche Erträge	1.468.939,07	1.560.000,00	1.560.000,00	1.327.145,70	- 232.854	-14,9
11	-	Personalaufwendungen	587.196,27	610.570,00	610.570,00	640.586,12	30.016	4,9
12	-	Versorgungsaufwendungen	170.994,96	91.730,00	91.730,00	120.357,63	28.628	31,2
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	347.123,63	346.940,00	346.940,00	322.733,16	- 24.207	-7,0
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	4.148,70	5.650,00	5.650,00	3.245,36	- 2.405	-42,6
15	-	Transferaufwendungen	29.978,86	30.000,00	30.000,00	29.978,86	- 21	-0,1
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	346.293,82	259.280,00	259.280,00	220.535,30	- 38.745	-14,9
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.485.736,24	1.344.170,00	1.344.170,00	1.337.436,43	- 6.734	-0,5
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	- 16.797,17	215.830,00	215.830,00	- 10.290,73	- 226.121	- 104,8
19	+	Finanzerträge	0	0	0	0	0	
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	
21	=	Finanzergebnis	-	-	-	-	-	
22	=	Ordentliches Ergebnis	- 16.797,17	215.830,00	215.830,00	- 10.290,73	- 226.121	-104,8
23	+	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	
25	=	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	-
26	=	Ergebnis vor Berücksichtigung iLV	- 16.797,17	215.830,00	215.830,00	- 10.290,73	- 226.120,73	-104,8
27	+	Erträge iLV	0	0	0	0	0	
28	-	Aufwendungen aus iLV	46.129,92	47.430,00	47.430,00	47.430,00	0	0,0
29	=	Ergebnis	- 62.927,09	168.400,00	168.400,00	- 57.720,73	- 226.120,73	- 134,28

PG0209			Ergebnis 2009	Haushaltsansatz 2010		Ergebnis 2010	Vergleich fortgeschriebener	
Brandschutz / feuerwehrtechnische Hilfe				original	fortgeschrieben		Ansatz / Ergebnis	
			Euro	Euro	Euro	Euro	absolut	prozentual
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	437.576,79	389.250,00	389.250,00	433.766,08	0	
3	+	Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	102.336,10	100.000,00	100.000,00	110.983,49	10.983	11,0
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	82.844,85	130.840,00	130.840,00	87.042,99	0	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	316.559,74	245.870,00	245.870,00	220.699,35	0	
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	48.082,53	11.010,00	11.010,00	298.119,88	287.110	2607,7
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	
9	+ / -	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	
10	=	Ordentliche Erträge	987.400,01	876.970,00	876.970,00	1.150.611,79	298.093	34,0
11	-	Personalaufwendungen	13.457.493,49	12.835.900,00	12.862.189,90	13.791.828,86	929.639	7,2
12	-	Versorgungsaufwendungen	5.351.152,56	2.913.220,00	2.913.220,00	891.942,59	- 2.021.277	-69,4
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	921.674,08	988.270,00	1.049.696,06	956.972,44	- 92.724	-8,8
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.326.407,87	1.218.510,00	1.218.510,00	1.503.846,45	285.336	23,4
15	-	Transferaufwendungen	57.633,85	53.700,00	53.700,00	56.813,89	3.114	5,8
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	687.855,15	607.970,00	607.970,00	651.653,69	43.684	7,2
17	=	Ordentliche Aufwendungen	21.802.217,00	18.617.570,00	18.705.285,96	17.853.057,92	- 852.228	-4,6
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	- 20.814.816,99	- 17.740.600,00	- 17.828.315,96	- 16.702.446,13	1.150.321	- 6,5
19	+	Finanzerträge	0	0	0	0	0	
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	
21	=	Finanzergebnis	-	-	-	-	-	
22	=	Ordentliches Ergebnis	- 20.814.816,99	- 17.740.600,00	- 17.828.315,96	- 16.702.446,13	1.150.321	-6,5
23	+	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	
25	=	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	-
26	=	Ergebnis vor Berücksichtigung iLV	- 20.814.816,99	- 17.740.600,00	- 17.828.315,96	- 16.702.446,13	1.150.321,41	-6,5
27	+	Erträge iLV	0	0	0	0	0	
28	-	Aufwendungen aus iLV	1.055.270,04	1.032.890,00	1.032.890,00	1.032.889,92	0	
29	=	Ergebnis	- 21.870.087,03	- 18.773.490,00	- 18.861.205,96	- 17.735.336,05	1.150.321,41	- 6,10

PG0801			Ergebnis 2009	Haushaltsansatz 2010		Ergebnis 2010	Vergleich fortgeschriebener	
Sportentwicklung, Sportanlagen				original	fortgeschrieben		Ansatz / Ergebnis	
			Euro	Euro	Euro	Euro	absolut	prozentual
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	445.475,54	275.370,00	304.203,26	299.374,38	0	
3	+	Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	10.012,03	6.140,00	6.140,00	8.132,50	1.993	32,5
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	207.668,26	150.000,00	357.640,00	364.003,07	0	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	663.471,91	663.472	
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	
9	+ / -	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	
10	=	Ordentliche Erträge	663.155,83	431.510,00	667.983,26	1.334.981,86	665.464	99,6
11	-	Personalaufwendungen	713.885,04	705.420,00	744.980,87	790.599,10	45.618	6,1
12	-	Versorgungsaufwendungen	103.981,90	57.660,00	57.660,00	74.486,51	16.827	29,2
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	588.791,55	954.480,00	1.608.319,17	516.544,37	1.091.775	-67,9
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.864.965,97	2.015.980,00	2.015.980,00	2.039.159,09	23.179	1,1
15	-	Transferaufwendungen	3.258.560,46	3.769.350,00	3.688.616,95	2.649.014,54	1.039.602	-28,2
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	959.376,48	451.700,00	662.181,39	718.836,34	56.655	8,6
17	=	Ordentliche Aufwendungen	7.489.561,40	7.954.590,00	8.777.738,38	6.788.639,95	1.989.098	-22,7
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	- 6.826.405,57	- 7.523.080,00	- 8.109.755,12	- 5.453.658,09	2.654.563	- 32,7
19	+	Finanzerträge	0	0	0	0	0	
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	
21	=	Finanzergebnis	-	-	-	-	-	
22	=	Ordentliches Ergebnis	- 6.826.405,57	- 7.523.080,00	- 8.109.755,12	- 5.453.658,09	2.654.563	-32,7
23	+	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	
25	=	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	-
26	=	Ergebnis vor Berücksichtigung iLV	- 6.826.405,57	- 7.523.080,00	- 8.109.755,12	- 5.453.658,09	2.654.562,84	-32,7
27	+	Erträge iLV	0	0	0	0	0	
28	-	Aufwendungen aus iLV	7.173.489,96	7.400.220,00	7.400.220,00	7.400.220,00	0	
29	=	Ergebnis	- 13.999.895,53	- 14.923.300,00	- 15.509.975,12	- 12.853.878,09	2.654.562,84	- 17,12

PG1102			Ergebnis 2009	Haushaltsansatz 2010		Ergebnis 2010	Vergleich fortgeschriebener	
Abfallwirtschaft				original	fortgeschrieben		Ansatz / Ergebnis	
			Euro	Euro	Euro	Euro	absolut	prozentual
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	
3	+	Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	1.657.133,04	2.657.000,00	2.657.000,00	1.657.133,04	- 999.867	-37,6
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	
9	+ / -	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	
10	=	Ordentliche Erträge	1.657.133,04	2.657.000,00	2.657.000,00	1.657.133,04	- 999.867	-37,6
11	-	Personalaufwendungen	0	0	0	0		
12	-	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0		
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0		
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0		
15	-	Transferaufwendungen	0	0	0	0		
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	6.887.889,51	6.887.890	
17	=	Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	6.887.889,51	5.888.023	#DIV/0!
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.657.133,04	2.657.000,00	2.657.000,00	- 5.230.756,47	- 6.887.890	- 259,2
19	+	Finanzerträge	250.000,00	250.000,00	250.000,00	250.000,00	0	
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	
21	=	Finanzergebnis	250.000,00	250.000,00	250.000,00	250.000,00	-	
22	=	Ordentliches Ergebnis	1.907.133,04	2.907.000,00	2.907.000,00	- 4.980.756,47	- 6.887.890	-236,9
23	+	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	
25	=	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	-
26	=	Ergebnis vor Berücksichtigung iLV	1.907.133,04	2.907.000,00	2.907.000,00	- 4.980.756,47	- 6.887.889,51	-236,9
27	+	Erträge iLV	0	0	0	0	0	
28	-	Aufwendungen aus iLV	0	0	0	0	0	
29	=	Ergebnis	1.907.133,04	2.907.000,00	2.907.000,00	- 4.980.756,47	- 6.887.889,51	- 236,94

PG1301 Grün- und Freiflächen			Ergebnis 2009	Haushaltsansatz 2010		Ergebnis 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis	
				original	fortgeschrieben		absolut	prozentual
			Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	665.149,08	2.201.010,00	2.201.010,00	684.472,12	0	0,0
3	+	Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	44.703,30	35.000,00	35.000,00	27.825,30	0	0,0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	907.045,17	754.150,00	754.150,00	1.154.252,27	0	0,0
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	136.556,14	45.000,00	45.000,00	115.415,95	70.416	156,5
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	502.220,50	0	0	521.832,50	0	#DIV/0!
9	+ / -	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	
10	=	Ordentliche Erträge	2.255.674,19	3.035.160,00	3.035.160,00	2.503.798,14	70.416	2,3
11	-	Personalaufwendungen	6.316.173,03	6.555.570,00	6.555.911,64	6.529.519,50	- 26.392	-0,4
12	-	Versorgungsaufwendungen	126.812,87	70.620,00	70.620,00	95.155,14	24.535	34,7
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.032.417,45	3.132.640,00	3.132.640,00	3.061.413,03	- 71.227	-2,3
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.781.499,80	3.814.360,00	3.814.360,00	3.788.181,97	- 26.178	-0,7
15	-	Transferaufwendungen	65.000,00	60.000,00	60.000,00	61.500,00	1.500	2,5
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	292.057,12	207.620,00	207.620,00	359.261,87	151.642	73,0
17	=	Ordentliche Aufwendungen	13.613.960,27	13.840.810,00	13.841.151,64	13.895.031,51	53.880	0,4
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	- 11.358.286,08	- 10.805.650,00	- 10.805.991,64	- 11.391.233,37	16.536	- 0,2
19	+	Finanzerträge	0	0	0	0	0	
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	506,54	0	
21	=	Finanzergebnis	-	-	-	506,54	-	
22	=	Ordentliches Ergebnis	- 11.358.286,08	- 10.805.650,00	- 10.805.991,64	- 11.391.739,91	16.536	-0,2
23	+	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	
25	=	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	-
26	=	Ergebnis vor Berücksichtigung iLV	- 11.358.286,08	- 10.805.650,00	- 10.805.991,64	- 11.391.739,91	16.536,08	-0,2
27	+	Erträge iLV	408.066,08	473.090,00	473.090,00	430.728,00	0	
28	-	Aufwendungen aus iLV	0	0	0	0	0	
29	=	Ergebnis	- 10.950.220,00	- 10.332.560,00	- 10.332.901,64	- 10.961.011,91	16.536,08	- 0,16

PG1302 Friedhöfe			Ergebnis 2009	Haushaltsansatz 2010		Ergebnis 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis	
				original	fortgeschrieben		absolut	prozentual
			Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	57.886,67	57.510,00	57.510,00	60.437,00	2.927,00	5,1
3	+	Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.302.843,29	1.354.770,00	1.354.770,00	1.296.712,14	- 58.058	-4,3
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	40.919,12	17.000,00	17.000,00	47.316,40	30.316	178,3
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13.085,58	2.540,00	2.540,00	0	- 2.540	-100,0
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	3.054,49	0	0	3.653,92	3.654	
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	6.073,50	0	0	10.315,00	10.315	
9	+ / -	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	
10	=	Ordentliche Erträge	1.423.862,65	1.431.820,00	1.431.820,00	1.418.434,46	- 13.386	-0,9
11	-	Personalaufwendungen	1.206.605,93	1.250.590,00	1.250.590,00	1.237.975,79	- 12.614	-1,0
12	-	Versorgungsaufwendungen	20.105,59	10.620,00	10.620,00	16.061,48	5.441	51,2
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	274.500,98	347.640,00	347.640,00	302.174,93	- 45.465	-13,1
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	119.445,43	125.520,00	125.520,00	124.599,08	- 921	-0,7
15	-	Transferaufwendungen	0	0	0	0	-	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	76.101,43	49.200,00	49.200,00	57.551,73	8.352	17,0
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.696.759,36	1.783.570,00	1.783.570,00	1.738.363,01	- 45.207	-2,5
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	- 272.896,71	- 351.750,00	- 351.750,00	- 319.928,55	31.821	- 9,0
19	+	Finanzerträge	0	0	0	0	0	
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	
21	=	Finanzergebnis	-	-	-	-	-	
22	=	Ordentliches Ergebnis	- 272.896,71	- 351.750,00	- 351.750,00	- 319.928,55	31.821	-9,0
23	+	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	
25	=	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	-
26	=	Ergebnis vor Berücksichtigung iLV	- 272.896,71	- 351.750,00	- 351.750,00	- 319.928,55	31.821,45	-9,0
27	+	Erträge iLV	0	0	0	0	0	
28	-	Aufwendungen aus iLV	268.119,96	74.440,00	74.440,00	287.840,04	213.400	286,7
29	=	Ergebnis	- 541.016,67	- 426.190,00	- 426.190,00	- 607.768,59	181.578,59	42,61

PG1303 Friedhöfe			Ergebnis 2009	Haushaltsansatz 2010		Ergebnis 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis	
				original	fortgeschrieben		absolut	prozentual
			Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	148.326,03	157.380,00	157.380,00	165.073,88	7.693,88	4,9
3	+	Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	68.516,71	40.480,00	40.480,00	60.855,06	20.375	50,3
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	17.074,80	17.075	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.417,77	31.570,00	31.570,00	184,94	- 31.385	-99,4
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	70.976,23	4.500,00	4.500,00	69.465,16	64.965	1443,7
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	2.117,50	0	0	560,00	560	
9	+ / -	Bestandsveränderungen	0	0	0	-	0	
10	=	Ordentliche Erträge	294.354,24	233.930,00	233.930,00	313.213,84	79.284	33,9
11	-	Personalaufwendungen	1.753.117,40	1.900.490,00	1.900.490,00	1.876.302,90	- 24.187	-1,3
12	-	Versorgungsaufwendungen	266.005,81	132.750,00	132.750,00	157.156,73	24.407	18,4
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	353.065,21	373.510,00	374.654,78	357.981,06	- 16.674	-4,5
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	96.484,84	82.000,00	82.000,00	99.371,86	17.372	21,2
15	-	Transferaufwendungen	109.404,68	117.100,00	117.100,00	116.261,06	- 839	-0,7
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	49.593,10	95.660,00	95.660,00	48.063,07	- 47.597	-49,8
17	=	Ordentliche Aufwendungen	2.627.671,04	2.701.510,00	2.702.654,78	2.655.136,68	- 47.518	-1,8
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	- 2.333.316,80	- 2.467.580,00	- 2.468.724,78	- 2.341.922,84	126.802	- 5,1
19	+	Finanzerträge	0	0	0	0	0	
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0		0	
21	=	Finanzergebnis	-	-	-	-	-	
22	=	Ordentliches Ergebnis	- 2.333.316,80	- 2.467.580,00	- 2.468.724,78	- 2.341.922,84	126.802	-5,1
23	+	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	
25	=	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	-
26	=	Ergebnis vor Berücksichtigung iLV	- 2.333.316,80	- 2.467.580,00	- 2.468.724,78	- 2.341.922,84	126.801,94	-5,1
27	+	Erträge iLV	0	0	0	0	0	
28	-	Aufwendungen aus iLV	134.265,92	233.820,00	233.820,00	133.920,00	- 99.900	-42,7
29	=	Ergebnis	- 2.467.582,72	- 2.701.400,00	- 2.702.544,78	- 2.475.842,84	226.701,94	- 8,39

PG1305			Ergebnis 2009	Haushaltsansatz 2010		Ergebnis 2010	Vergleich fortgeschriebener	
Wald und Forstwirtschaft				original	fortgeschrieben		Ansatz / Ergebnis	
			Euro	Euro	Euro	Euro	absolut	prozentual
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.237,76	-	0	0	0	
3	+	Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	35.979,38	34.090,00	34.090,00	30.506,95	- 3.583	-10,5
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	166.522,58	164.420,00	164.420,00	169.456,72	5.037	3,1
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	6.795,25	570,00	570,00	679,25	109	19,2
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	
9	+ / -	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	
10	=	Ordentliche Erträge	215.534,97	199.080,00	199.080,00	200.642,92	1.563	0,8
11	-	Personalaufwendungen	274.429,05	297.290,00	297.290,00	292.579,65	- 4.710	-1,6
12	-	Versorgungsaufwendungen	33.685,11	18.580,00	18.580,00	22.850,37	4.270	23,0
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.655,42	17.810,00	17.810,00	12.874,08	- 4.936	-27,7
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	4.596,89	4.760,00	4.760,00	4.539,09	- 221	-4,6
15	-	Transferaufwendungen	-	0	0	0	-	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	28.492,78	38.540,00	38.540,00	21.763,21	- 16.777	-43,5
17	=	Ordentliche Aufwendungen	360.859,25	376.980,00	376.980,00	354.606,40	- 22.374	-5,9
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	- 145.324,28	- 177.900,00	- 177.900,00	- 153.963,48	23.937	- 13,5
19	+	Finanzerträge	0	0	0	0	0	
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0		0	
21	=	Finanzergebnis	0	-	-	-	-	
22	=	Ordentliches Ergebnis	- 145.324,28	- 177.900,00	- 177.900,00	- 153.963,48	23.937	-13,5
23	+	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	
25	=	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	-
26	=	Ergebnis vor Berücksichtigung iLV	- 145.324,28	- 177.900,00	- 177.900,00	- 153.963,48	23.936,52	-13,5
27	+	Erträge iLV	0	0	0	0	0	
28	-	Aufwendungen aus iLV	10.440,00	7.780,00	7.780,00	9.319,92	1.540	19,8
29	=	Ergebnis	- 155.764,28	- 170.120,00	- 170.120,00	- 163.283,40	22.396,60	- 13,17

PG1401 Übergreifender Umweltschutz, Klima, Immission, Boden, Abfall		Ergebnis 2009	Haushaltsansatz 2010		Ergebnis 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis	
			original	fortgeschrieben		absolut	prozentual
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	74.586,87	51.450,00	122.698,00	127.828,90	4,2
3	+	Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	75.471,22	28.000,00	73.738,50	51.047,00	-30,8
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	100,00	1.530,00	1.530,00	144,90	-90,5
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	157.521,65	123.040,00	143.040,00	148.483,48	3,8
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	5.135,85	3.500,00	3.500,00	6.673,70	90,7
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	0	0	0	0	
9	+ / -	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	
10	=	Ordentliche Erträge	312.815,59	207.520,00	344.506,50	334.177,98	-10,329
11	-	Personalaufwendungen	1.277.409,10	1.369.210,00	1.383.661,66	1.408.939,17	1,8
12	-	Versorgungsaufwendungen	116.208,73	80.120,00	80.120,00	99.804,74	24,6
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	295.145,19	281.930,00	505.349,14	295.487,57	-41,5
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	16.488,36	13.470,00	13.470,00	14.862,20	10,3
15	-	Transferaufwendungen	158.402,69	210.880,00	210.880,00	207.435,91	-1,6
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	175.582,89	119.860,00	119.860,00	155.181,06	29,5
17	=	Ordentliche Aufwendungen	2.039.236,96	2.075.470,00	2.313.340,80	2.181.710,65	-131,630
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	- 1.726.421,37	- 1.867.950,00	- 1.968.834,30	- 1.847.532,67	121,302
19	+	Finanzerträge	0	0	0	0	
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	
21	=	Finanzergebnis	0	-	-	-	-
22	=	Ordentliches Ergebnis	- 1.726.421,37	- 1.867.950,00	- 1.968.834,30	- 1.847.532,67	121,302
23	+	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	
25	=	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	-
26	=	Ergebnis vor Berücksichtigung iLV	- 1.726.421,37	- 1.867.950,00	- 1.968.834,30	- 1.847.532,67	121,301,63
27	+	Erträge iLV	0	0	0	0	
28	-	Aufwendungen aus iLV	58.940,04	287.490,00	287.490,00	60.590,04	-78,9
29	=	Ergebnis	- 1.785.361,41	- 2.155.440,00	- 2.256.324,30	- 1.908.122,71	348,201,59

PG1501 Anteile an Unternehmen			Ergebnis 2009	Haushaltsansatz 2010		Ergebnis 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis	
				original	fortgeschrieben		absolut	prozentual
			<i>Euro</i>	<i>Euro</i>	<i>Euro</i>	<i>Euro</i>	<i>Euro</i>	
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	
3	+	Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	19.792.994,50	18.914.000,00	18.914.000,00	18.448.516,60	- 465.483,40	-2,5
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	0	0	0	0	0	
9	+ / -	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	
10	=	Ordentliche Erträge	19.792.994,50	18.914.000,00	18.914.000,00	18.448.516,60	- 465.483	-2,5
11	-	Personalaufwendungen	0	0	0	0	0	
12	-	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	6.584.349,46	6.590.000,00	8.135.000,00	1.827.401,38	- 6.307.598,62	-77,5
15	-	Transferaufwendungen	0	0	0	6.550.000,00	6.550.000,00	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.357.828,90	1.121.250,00	2.608.250,00	3.296.495,57	688.245,57	26,4
17	=	Ordentliche Aufwendungen	10.942.178,36	7.711.250,00	10.743.250,00	11.673.896,95	930.647	
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	8.850.816,14	11.202.750,00	8.170.750,00	6.774.619,65	- 1.396.130	- 17,1
19	+	Finanzerträge	9.320.384,99	8.603.160,00	10.135.160,00	11.016.802,45	881.642,45	8,7
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	
21	=	Finanzergebnis	9.320.384,99	8.603.160,00	10.135.160,00	11.016.802,45	881.642	
22	=	Ordentliches Ergebnis	18.171.201,13	19.805.910,00	18.305.910,00	17.791.422,10	- 514.488	-2,8
23	+	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	
25	=	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	-
26	=	Ergebnis vor Berücksichtigung iLV	18.171.201,13	19.805.910,00	18.305.910,00	17.791.422,10	- 514.487,90	-2,8
27	+	Erträge iLV	0	0	0	0	0	
28	-	Aufwendungen aus iLV	0	0	0	0	0	
29	=	Ergebnis	18.171.201,13	19.805.910,00	18.305.910,00	17.791.422,10	- 514.487,90	- 2,81

PG1502 Stadtmarketing			Ergebnis 2009	Haushaltsansatz 2010		Ergebnis 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis	
				original	fortgeschrieben		absolut	prozentual
			Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0	
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	0	
3	+	Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	0	
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0	
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	0	0	0	150.000,00	150.000,00	
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	0	0	0	0	0	
9	+ / -	Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	
10	=	Ordentliche Erträge	0	0	0	150.000,00	150.000	
11	-	Personalaufwendungen	0	0	0	0	0	
12	-	Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	0	
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	0	0	0	0	0	
15	-	Transferaufwendungen	2.648.000,00	2.648.000,00	2.648.000,00	2.648.000,00	0	
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	
17	=	Ordentliche Aufwendungen	2.648.000,00	2.648.000,00	2.648.000,00	2.648.000,00	-	
18	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	- 2.648.000,00	- 2.648.000,00	- 2.648.000,00	- 2.498.000,00	150.000	- 5,7
19	+	Finanzerträge	0	0	0	0	0	
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0	
21	=	Finanzergebnis	-	-	-	-	-	
22	=	Ordentliches Ergebnis	- 2.648.000,00	- 2.648.000,00	- 2.648.000,00	- 2.498.000,00	150.000	-5,7
23	+	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	
25	=	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	-
26	=	Ergebnis vor Berücksichtigung iLV	- 2.648.000,00	- 2.648.000,00	- 2.648.000,00	- 2.498.000,00	150.000,00	-5,7
27	+	Erträge iLV	0	0	0	0	0	
28	-	Aufwendungen aus iLV	0	0	0	0	0	
29	=	Ergebnis	- 2.648.000,00	- 2.648.000,00	- 2.648.000,00	- 2.498.000,00	150.000,00	- 5,66

Finanzrechnung
für den Zeitraum vom 01.01 – 31.12.2010

Finanzrechnung 2010 der Stadt Münster			Ergebnis 2009	Haushaltsansatz 2010		Ergebnis 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis		Übertragene Ermächtigungen
				original	fortgeschrieben		absolut	prozentual	nach 2011
			<i>Euro</i>	<i>Euro</i>	<i>Euro</i>	<i>Euro</i>	<i>Euro</i>		<i>Euro</i>
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	414.435.496,65	403.868.000	403.868.000	420.000.221,51	16.132.222	4,0	0
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	66.137.146,23	73.320.470	73.320.470	82.341.913,44	9.021.443	12,3	0
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	6.477.015,53	6.575.460	6.575.460	7.061.389,13	485.929	7,4	0
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	78.413.942,74	80.427.590	80.427.590	81.866.712,84	1.439.123	1,8	0
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	20.909.474,22	18.313.800	18.313.800	20.067.471,03	1.753.671	9,6	0
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	31.901.040,79	30.202.550	30.202.550	31.963.053,73	1.760.504	5,8	0
7	+	Sonstige Einzahlungen	40.517.258,24	29.697.400	29.697.400	43.870.109,30	14.172.709	47,7	0
8	+	Zinsen und sonstige Finaneinzahlungen	14.383.933,89	8.821.790	8.821.790	14.552.261,21	5.730.471	65,0	0
9	=	Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	673.175.308,29	651.227.060	651.227.060	701.723.132,19	50.496.072	7,8	0
10	-	Personalauszahlungen	158.230.761,78	162.369.760	162.369.760	162.529.844,61	160.085	0,1	0
11	-	Versorgungsauszahlungen	21.345.620,14	20.167.880	20.167.880	20.491.180,79	323.301	1,6	0
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	109.331.202,29	111.646.800	118.350.509	110.045.271,34	- 8.305.238	-7,0	5.384.894
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	28.197.494,08	33.070.000	33.853.827	27.596.499,41	- 6.257.328	-18,5	0
14	-	Transferauszahlungen	317.401.812,77	327.937.980	335.317.983	331.007.664,18	- 4.310.319	-1,3	2.440.084
15	-	Sonstige Auszahlungen	47.894.708,28	46.570.320	47.638.854	48.103.503,70	464.650	1,0	1.977.243
16	=	Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	682.401.599,34	701.762.740	717.698.813	699.773.964,03	- 17.924.849	-2,5	9.802.221
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	- 9.226.291,05	- 50.535.680	- 66.471.753	1.949.168,16	68.420.921	- 102,9	- 9.802.221
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionen	21.745.173,89	22.408.840	22.408.840	33.567.815,03	11.158.975	49,8	0
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	30.492.740,18	19.784.350	19.784.350	13.596.420,79	- 6.187.929	-31,3	0
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	2.500,00	0	0	0	-	- - -	0
21	+	Einzahlungen von Beiträgen u.ä. Entgelten	6.901.008,68	5.548.020	5.548.020	4.168.930,35	- 1.379.090	-24,9	0
22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	143.682,95	87.280	87.280	175.923,41	88.643	101,6	0
23	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	59.285.105,70	47.828.490	47.828.490	51.509.089,58	3.680.600	7,7	0
24	-	Auszahl. für den Erwerb von Grundstücken u. Gebäuden	4.674.377,47	9.161.010	9.161.010	1.909.030,31	- 7.251.980	-79,2	0
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	51.784.187,60	48.384.900	76.078.481	47.254.644,92	- 28.823.836	-37,9	22.307.044
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von bew. Anlagevermögen	8.730.462,33	9.901.730	16.997.158	9.851.908,31	- 7.145.250	-42,0	6.689.428
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	16.459,62	0	0	12.989.590,46	12.989.590		0
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	8.983.449,32	4.241.920	8.361.736	4.303.239,54	- 4.058.496	-48,5	8.082.497
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	20.000,00	20.000	20.000	20.000,00	-	- - -	0
30	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	74.208.936,34	71.709.560	110.618.385	76.328.413,54	- 34.289.971	-31,0	37.078.969
31	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	- 14.923.830,64	- 23.881.070	- 62.789.895	- 24.819.323,96	37.970.571	-60,5	- 37.078.969
32	=	Finanzmittelüberschuss / fehlbetrag	- 24.150.121,69	- 74.416.750	- 129.261.648	- 22.870.155,80	106.391.492	-82,3	- 46.881.190

Finanzrechnung 2010 der Stadt Münster			Ergebnis 2009	Haushaltsansatz 2010		Ergebnis 2010	Vergleich fortgeschriebener Ansatz / Ergebnis		Übertragene Ermächtigungen nach 2011
			<i>Euro</i>	original <i>Euro</i>	fortgeschrieben <i>Euro</i>	<i>Euro</i>	absolut <i>Euro</i>	prozentual	<i>Euro</i>
33	+	Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	34.192.470,51	23.881.070	23.881.070	23.880.770,00	- 300	0,0	0
34	+	Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	614,56	0	0	29.888.642,31	29.888.642	- - -	0
35	-	Tilgung und Gewährung von Darlehen	24.815.016,12	24.320.800	24.320.800	24.693.085,67	372.286	1,5	0
36	-	Tilgung von Krediten für Liquiditätssicherung	2.290,70	0	0	614,56	615	- - -	0
37	=	Saldo aus Finanzierungstätigkeit	9.375.778,25	- 439.730	- 439.730	29.075.712,08	29.515.442	-6712,2	-
38	=	Änderung des Bestandes an Finanzmitteln	- 14.774.343,44	- 74.856.480	- 129.701.378	6.205.556,28	135.906.934	-104,8	- 46.881.190
39	+	Anfangsbestand an Finanzmitteln	77.498.561,38	0	64.652.080	64.652.080,48	0		0
40	+	Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	1.928.050,50	0	0	- 675.650,69	- 675.651	- - -	0
41	=	Liquide Mittel	64.652.268,44	- 74.856.480	- 65.049.298	70.181.986,07	135.231.284	- 207,9	- 46.881.190

Lagebericht

mit Angaben zu den Organen und Kennzahlen

Lagebericht

zum Jahresabschluss 2010 der Stadt Münster

1. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss 2010 der Stadt Münster ist der dritte Abschluss nach den Regeln des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF). Nach § 95 Gemeindeordnung (GO NRW) ist zum 31.12.2010 ein Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft nachzuweisen ist. Ihm ist ein Lagebericht beizufügen. Gemäß § 48 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) ist der Lagebericht so zu fassen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermittelt wird. Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde einzugehen.

2. Ertragslage

Im NKF steht der Ergebnisplan im Mittelpunkt der kommunalen Haushaltswirtschaft. Er enthält alle erwarteten Ressourcenzuwächse (Erträge) und voraussichtlichen Ressourcenverbräuche (Aufwendungen), die im Zusammenhang mit der kommunalen Leistungserbringung entstehen.

Das in der Ergebnisrechnung ausgewiesene Jahresergebnis aus dem Saldo aller Erträge und Aufwendungen spiegelt die voraussichtliche Entwicklung des Eigenkapitals wider. Ein positives Jahresergebnis führt zu einem Zuwachs, ein negatives Jahresergebnis zu einem Verzehr des Eigenkapitals. Daher ist das Jahresergebnis auch die maßgebliche Größe für den Haushaltsausgleich. Der Haushalt ist ausgeglichen, wenn das Jahresergebnis keinen negativen Wert ausweist.

Die **Ergebnisrechnung 2010** weist folgende Werte aus:

Ergebnisrechnung 2010			
	Haushaltsansatz (fortgeschrieben) Mio. €	Ergebnis Mio. €	Abweichung Mio. €
Ordentliche Erträge	695,6	740,8	+ 45,2
Ordentliche Aufwendungen	762,2	788,8	+ 26,6
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	- 66,6	- 48,0	+ 18,6
Finanzergebnis	- 22,2	- 12,6	+ 9,6
Jahresergebnis	- 88,8	- 60,6	+ 28,2

Das Jahresergebnis weist einen negativen Saldo aus Erträgen und Aufwendungen von - 60,6 Mio. € aus. Gegenüber der Haushaltsplanung, die noch einen Vermögensverzehr durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage in Höhe von 88,8 Mio. € vorsah, ist dieses Ergebnis sicherlich zu begrüßen. Das gegenüber dem Haushaltsplan weniger schlechte Jahresergebnis darf aber nicht darüber hinweg täuschen, dass auch im Jahr 2010 das Vermögen der Stadt Münster um 60,6 Mio. € geschmälert worden ist.

Die vielfältigen Ursachen für diesen Jahresabschluss sind detailliert in den Erläuterungen zur Ergebnisrechnung dargestellt. An dieser Stelle sollen daher nur die wesentlichen Veränderungen beleuchtet werden.

Bei der Analyse der Gesamtsteigerung der ordentlichen Erträge von + 45,2 Mio. € sind zunächst die Steuern und ähnlichen Abgaben zu betrachten. An Gewerbesteuererträgen konnte mit 240,1 Mio. € ein um + 10,1 Mio. € höherer Betrag erzielt werden. Gegenüber dem Vorjahresergebnis von rd. 235 Mio. € konnte also eine weitere Steigerung verzeichnet werden. Insgesamt waren damit die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Gewerbesteureinnahmen der Stadt Münster in den Jahren 2009 und 2010 relativ moderat.

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen weisen Mehrerträge in Höhe von 10,8 Mio. € aus. Hier sind zunächst die um 3,7 Mio. € höheren Schlüsselzuweisungen zu nennen. Mit dem Nachtragshaushalt 2010 des Landes NRW ist auch der kommunale Finanzausgleich erhöht worden (Stichwort: 300 Mio. € Soforthilfe). Weitere Mehrerträge ergaben sich insbesondere bei der Jugendhilfe (+ 2,3 Mio. €), bei der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen (+ 1,7 Mio. €) und bei den sonstigen Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (+ 3,1 Mio. €). Diese Verbesserungen erbeben sich aus einer Vielzahl von über den gesamten Haushalt verteilten Mehrerträgen bei Zuwendungen und allgemeinen Umlagen.

Für den Bereich der sonstigen ordentlichen Erträge ergaben sich insgesamt Mehrerträge in Höhe von rd. 11,1 Mio. €. Zu nennen sind hier die Zinsen für Gewerbesteuernachforderungen (+ 4,9 Mio. €), die Konzessionsabgaben (+ 0,6 Mio. €) und die sonstigen ordentlichen Erträge (+ 7,4 Mio. €). Den Mehrerträgen stehen Mindererträge in Höhe von - 1,7 Mio. € bei der Erstattung von Kapitalertragssteuern gegenüber.

Die gesamten ordentlichen Aufwendungen sind um + 26,6 Mio. € höher ausgefallen als geplant.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen weisen im Ergebnis insgesamt Einsparungen in Höhe von rd. - 5,6 Mio. € aus.

Auch im Bereich der Transferaufwendungen ergeben sich insgesamt Minderaufwendungen in Höhe von rd. - 9,2 Mio. €. Diese entfallen auf die Gewerbesteuerumlage/Fonds Deutsche Einheit (-1,3 Mio. €), die Landschaftsumlage (-1,8 Mio.), den Sozialhilfebereich (- 2,4 Mio. €) und die sonstigen Transferaufwendungen (- 3,7 Mio. €), welche sich über nahezu alle Haushaltsbereiche erstrecken.

Dagegen ist bei den Bilanziellen Abschreibungen ein Mehraufwand in Höhe von rd. + 4,6 Mio. € entstanden. Ursächlich sind insbesondere Mehraufwendungen beim Infrastrukturvermögen. Den Mehraufwendungen stehen zum Teil entsprechend höhere Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen sowie aus Beiträgen und Gebühren gegenüber.

Ebenso ist ein deutlicher Mehraufwand bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen entstanden. Hier sind insbesondere die zusätzlichen Aufwendungen durch die Bewertung der Fremdwährungskredite und der derivativen Kreditgeschäfte zur Zinsoptimierung zu nennen.

Der Bestand an Fremdwährungskrediten (Schweizer Franken) ist zum Bilanzstichtag mit dem dann geltenden Geldkurs (Euro/CHF = 1,2505) zu bewerten, sofern der Kurs unter dem Einstandskurs liegt. Dies führte zu zusätzlichen Aufwendungen von rd. 19 Mio. € und zu einer entsprechenden Erhöhung der Verbindlichkeiten.

Aufgrund der Anpassung des Runderlasses „Kredite und kreditähnliche Rechtsgeschäfte der Gemeinden“ des Landes NRW vom 13.12.2010 musste eine Bewertung der Rückstellungen für Derivate zur Absicherung von Zinsrisiken vorgenommen werden. Diese Bewertung führte im Ergebnis zu einer aufwandswirksamen Rückstellungserhöhung von rd. 2,8 Mio. €.

Auch die im Jahr 2010 erhaltenen Prämien für Derivatgeschäfte von rd. 2,4 Mio. € waren zunächst als Verbindlichkeiten und damit aufwandswirksam zu verbuchen.

Das Finanzergebnis aus dem Saldo von Finanzerträgen sowie den Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen ist um rd. + 9,6 Mio. € höher ausgefallen. Diese Ergebnisverbesserung ergibt sich insbesondere durch einen Mehrertrag bei den Gewinnanteilen (+4,0 Mio. €) und durch Einsparungen bei den Zinsen (- 6,2 Mio. €).

Wie bereits dargestellt, führt das gegenüber der Planung verbesserte Jahresergebnis 2010 dennoch zu einem Vermögensverzehr von rd. 60 Mio. €. Trotz der umfangreichen Konsolidierungsbemühungen in den vergangenen Jahren besteht weiterhin ein strukturelles Defizit im Ergebnisplan.

Im 2. Nachtrag zum Haushaltsplan 2011, der vom Rat am 21.09.2011 beschlossen wurde, sind die Einnahmeerwartungen gegenüber dem beschlossenen Haushaltsplan 2011 deutlich erhöht worden. Dennoch weist der Haushalt – aufgrund ebenfalls gestiegener Aufwandspositionen - ein Defizit von – 38,4 Mio. € aus. In entsprechender Höhe geht der Abbau des Eigenkapitals (Ausgleichsrücklage und allgemeine Rücklage) einher. Es ist offensichtlich, dass solch ein Kapitalverzehr nicht dauerhaft akzeptiert werden kann.

3. Finanzlage

Finanzrechnung 2010			
	Haushaltsansatz (fortgeschrieben) Mio. €	Ergebnis Mio. €	Abweichung Mio. €
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	- 66,5	+ 1,9	+ 68,4
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 62,8	- 24,8	+ 38,0
Finanzmittelüberschuss (+) Finanzmittelfehlbetrag (-)	- 129,3	- 22,9	+ 106,4
Aufnahme von Darlehen	23,9	23,9	- 0,0
Aufnahme von Kassenkredit- ten	0	29,9	+ 29,9
Tilgung von Darlehen	24,3	24,7	+ 0,4
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	- 0,4	+ 29,1	+ 29,5

Die Finanzlage wird grundsätzlich beeinflusst durch das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit, das Ergebnis der Investitionstätigkeit sowie durch die Aufnahme bzw. Tilgung der Kredite.

Der gegenüber der Planung geringere Jahresfehlbetrag der Ergebnisrechnung wirkt sich nach Abzug der nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen grundsätzlich auch positiv auf die Finanzlage der Stadt aus.

Aufgrund der sich abzeichnenden notwendigen Investitionsmaßnahmen, insbesondere im Bereich der Kinder-Jugend-Schule (Ausbau der u 3 – Betreuungsplätze, Umsetzung der Schulentwicklungsplanung) wird sich die angestrebte Reduzierung der Verschuldung aus Investitionskrediten voraussichtlich weiter verzögern. Eine nachhaltige Schuldentilgung kann nur erreicht werden, wenn das Investitionsprogramm dauerhaft reduziert wird.

Neben der herkömmlichen Darstellung des Schuldenstandes aus Krediten für Investitionsmaßnahmen zeichnet sich darüber hinaus auch für die Stadt Münster ein maßgeblicher Bedarf an Krediten zur Liquiditätssicherung ab.

4. Vermögens- und Schuldenlage

Die Schlussbilanz zum 31.12.2010 vermittelt ein umfassendes Bild über die Vermögens- und Schuldenlage der Stadt Münster. Durch den Vergleich der einzelnen Positionen mit den Werten des Vorjahres lassen sich darüber hinaus die wesentlichen Auswirkungen der abgelaufenen Haushaltswirtschaft auf die Bilanz darstellen.

Bilanz zum 31.12.2010 Aktiva		31.12.2010		31.12.2009	
		Mio. €	%	Mio. €	%
1.	Anlagevermögen	3.419,0	96,1	3.433,2	96,5
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	0,2	0,0	0,2	0,0
1.2	Sachanlagen	2.938,6	82,6	2.959,3	83,2
1.3	Finanzanlagen	480,2	13,5	473,7	13,3
2.	Umlaufvermögen	104,6	2,9	94,3	2,6
2.1	Vorräte	0,3	0,0	0,3	0,1
2.2	Forderungen, sonst. Vermögensgegenst.	21,2	0,6	29,3	0,8
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	13,0	0,4	-	-
2.4	Liquide Mittel	70,2	2,0	64,7	1,8
3.	Aktive Rechnungsabgrenzung	34,5	1,0	31,4	0,9
	Summe Aktiva	3.558,1	100	3.558,9	100

	31.12.2010	31.12.2009
--	------------	------------

Bilanz zum 31.12.2010					
Passiva		Mio. €	%	Mio. €	%
1.	Eigenkapital	773,5	21,7	817,6	23,0
1.1	Allgemeine Rücklage	715,9	20,1	699,4	19,7
1.2	Ausgleichsrücklage (nach Verrechnung mit dem Jahresergebnis)	57,6	1,6	118,2	3,3
2.	Sonderposten	1.405,2	39,5	1.450,7	40,8
3.	Rückstellungen	479,7	13,5	470,4	13,2
4.	Verbindlichkeiten	876,6	24,6	799,8	22,5
5.	Passive Rechnungs abgrenzung	23,1	0,6	20,3	0,6
	Summe Passiva	3.558,1	100	3.558,9	100

Die vielfältigen Ursachen für die Veränderungen der Bilanzpositionen sind detailliert in den Erläuterungen zur Bilanz dargestellt. An dieser Stelle sollen daher nur die wesentlichen Positionen beleuchtet werden.

Das Volumen der Schlussbilanz der Stadt Münster zum 31.12.2010 von 3.558,1 Mio. € ist gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. € gesunken. Das auf der Aktivseite ausgewiesene Vermögen setzt sich mit 96,1 % aus eher langfristig orientiertem Anlagevermögen zusammen. Davon entfallen rd. 2,9 Mrd. € auf das Sachanlagevermögen und 480 Mio. € auf die Finanzanlagen. Bei den Sachanlagen stellt das Infrastrukturvermögen (u. a. Kanäle, Straßen, Brücken) mit 1,7 Mrd. € den größten Posten dar. Der Wert der bebauten Grundstücke wird mit 755 Mio. €, der der unbebauten Grundstücke mit 248 Mio. € ausgewiesen. Auf das restliche Sachanlagevermögen (u. a. Maschinen, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Kunstgegenstände, Anlagen im Bau) entfallen 200 Mio. €. Von den Finanzanlagen beziehen sich rd. 426 Mio. € auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen.

Das Umlaufvermögen von 105 Mio. € macht 2,9 % der Bilanzsumme aus, wobei an Forderungen 21 Mio. € und an liquiden Mitteln 70 Mio. € ausgewiesen werden.

Auf die aktive Rechnungsabgrenzung entfallen 1,0 % (34,5 Mio. €) der Bilanzsumme.

Die auf der Passivseite dargestellte Kapitalstruktur der Bilanz gibt darüber Auskunft, wie das Vermögen der Stadt finanziert ist. Das Eigenkapital als Saldo zwischen dem Vermögen der Stadt (Aktiva) und den Verbindlichkeiten im weiteren Sinne (Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzung) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 44,1 Mio. € auf 773,5 Mio. € oder von 23,0 % auf 21,7 % der Bilanzsumme verringert. Hiervon entfallen 715,9 Mio. € auf die allgemeine Rücklage und 57,6 Mio. € auf die Ausgleichsrücklage. Die Ausgleichsrücklage ist hier bereits um den Jahresfehlbetrag 2010 von 60,6 Mio. € reduziert worden.

Die größte Position auf der Passivseite stellen mit 1,40 Mrd. € (39,5 %) die Sonderposten dar. Das städtische Anlagevermögen, wie z.B. Kanäle und Straßen, Schulgebäude und Schuleinrichtungen wurde und wird in vielen Fällen durch Erschließungsbeiträge und Zuwendungen des Bundes und des Landes (Schul-, Sport-, Brandschutzpauschale, allgemeine Investitionspauschale) mit finanziert. In der Bilanz sind diese Förderungen des Anlagevermögens als Sonderposten auszuweisen und entsprechend der Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes im Ergebnisplan ertragswirksam aufzulösen. Die ebenfalls je Vermögensgegenstand durchzuführenden Abschreibungen, die im Ergebnisplan als Aufwand auszuweisen sind, werden somit zum Teil durch die Erträge aus der Sonderpostenauflösung kompensiert. Bezieht man die Sonderposten mit 1,40 Mrd. € auf das Sachanlagevermögen der Aktiva mit 2,94 Mrd. € ergibt sich ein Wert von rd. 48 %. Durchschnittlich ist das Sachanlagevermögen also nahezu zur Hälfte aus Fördermitteln (einschließlich Erschließungsbeiträgen) finanziert.

An Rückstellungen wurden 479,7 Mio. € oder 13,5 % der Bilanzsumme gebildet. Hiervon entfallen allein 419 Mio. € auf die Pensionsrückstellungen. Die Instandhaltungsrückstellungen (Gebäude und Straßen) betragen zum Bilanzstichtag noch rd. 7,2 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahreswert um rd. 77 Mio. € auf 877 Mio. € bzw. 24,6 % der Bilanzsumme gestiegen. Sie beinhalten rd. 794 Mio. € an Kreditverbindlichkeiten.

Die Passive Rechnungsabgrenzung beträgt 23,1 Mio. € bzw. 0,6 % der Bilanzsumme.

5. Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Im Rahmen des unterjährigen Finanzcontrollings wird die Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage verfolgt, um ggf. rechtzeitig steuernd eingreifen zu können. Hierbei stehen die von der Höhe her risikobehafteten Aufwands- und Ertragsbereiche besonders im Focus. So ist die Entwicklung der Steuereinnahmen, insbesondere die Gewerbesteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, regelmäßig zu analysieren, da diese Einnahmen wesentliche Einflussgrößen für einen planmäßigen Jahresabschluss darstellen. Auf der Aufwandsseite stellt der Sozialhilfebereich mit der schwer vorhersehbaren Veränderung der Fallzahlen ein allgemeines Finanzrisiko dar.

Bereits heute zeichnet sich für die nächsten Jahre ein zusätzlicher Finanzbedarf für den weiteren Ausbau der Kindertagesbetreuung insbesondere für Kinder unter 3 Jahre ab. Ebenso ist nach heutiger Erkenntnis im Rahmen der Umsetzung der zurzeit laufenden Schulentwicklungsplanung mit nicht unerheblichem zusätzlichem Investitionsbedarf zu rechnen. Diese Maßnahmen belasten die weiterhin angespannte Haushaltssituation zusätzlich.

Da die Einflussnahmemöglichkeiten der Stadt auf die großen Ertragspositionen des Haushalts (Gewerbesteuer, Einkommensteuer) und auf die Aufwandspositionen im pflichtigen Aufgabenspektrum (insbesondere in den Bereichen Jugend und Soziales) nur sehr begrenzt sind, dürfen die Konsolidierungsbemühungen der letzten Jahre nicht nachlassen. Vielmehr muss das Leistungsangebot der Stadt Münster an die finanziellen Möglichkeiten angepasst werden.

Durch die zuvor bereits dargestellte ungünstige Entwicklung der Bilanz mit sinkendem Eigenkapital und steigenden Verbindlichkeiten wird diese Notwendigkeit zusätzlich untermauert.

6. NKF – Kennzahlenset NRW

In gemeinsamer Arbeit von Aufsichtsbehörden der Gemeinden sowie der Gemeindeprüfungsanstalt als überörtliche Prüfungseinrichtung und Vertretern der örtlichen Rechnungsprüfung ist für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Kommunen ein NKF-Kennzahlenset erarbeitet worden. (RdErl. d. Innenministeriums v. 01.10.2008, 34-48.04.05/01 – 2323/08).

Die Kennzahlen beleuchten 4 Analysebereiche:

- Hauswirtschaftliche Gesamtsituation
- Kennzahlen zur Vermögenslage
- Kennzahlen zur Finanzlage
- Kennzahlen zur Ertragslage

Grundlage der nachfolgenden Kennzahlen bilden einerseits die Schlussbilanz zum 31.12.2010 und andererseits die Ergebnisrechnung für das Haushaltsjahr 2010.

Nr.	Kennzahl	Wert 2010	Analyse
Hauswirtschaftliche Gesamtsituation:			
1.	Aufwandsdeckungsgrad	93,9 %	Grundlage ist das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (<u>ohne Finanzergebnis</u>). Die ordentlichen Aufwendungen werden zu 93,9 % durch die ordentlichen Erträge gedeckt. In diesem Bereich ergibt sich also ein Defizit von 6,1 % bzw. 48,1 Mio. €.
2.	Eigenkapitalquote 1	21,7 %	Die Kennzahl misst den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtvolumen der Bilanz.
3.	Eigenkapitalquote 2	60,5 %	Bei dieser Kennzahl werden zusätzlich zum „echten“ Eigenkapital die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter (Zuschüsse und Beiträge) dem Gesamtvolumen gegenübergestellt.

4.	Fehlbetragsquote	7,3 %	Das negative Jahresergebnis von 60,6 Mio. € macht 7,3 % der Summe aus Ausgleichsrücklage und Allg. Rücklage aus.
Kennzahlen zur Vermögenslage:			
5.	Infrastrukturquote	48,8 %	Das Verhältnis zwischen Infrastrukturvermögen (insb. Kanäle, Straßen, Brücken) zu dem Gesamtvermögen der Aktivseite der Bilanz beträgt 48,8 %.
6.	Abschreibungsintensität	10,1 %	Die Kennzahl stellt die Abschreibungen auf das Anlagevermögen den gesamten ordentlichen Aufwendungen gegenüber. Das ordentliche Ergebnis wird somit mit einem Anteil von 10,1 % oder 79,8 Mio. € durch Abschreibungen belastet.
7.	Drittfinanzierungsquote	59,9 %	Über das Verhältnis aus Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten zu den Abschreibungen wird deutlich, inwieweit die Belastung durch Abschreibungen durch die Drittfinanzierung (Zuschüsse, Beiträge) gemildert wird. Danach verbleibt eine Nettobelastung durch Abschreibungen in Höhe von 40,1 % €.
8.	Investitionsquote	83,7 %	Dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgänge steht der Zuwachs an Vermögen gegenüber. Dieser betrug in 2010 bzw. 83,7 %.
Kennzahlen zur Finanzlage:			
9.	Anlagendeckungsgrad 2	92,3 %	Die Kennzahl gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind.
10.	Dynamischer Verschuldungsgrad	653,4	Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus Überschüssen aus laufender Verwaltung vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer). Formel: Effektivverschuldung / Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit FR) Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in der Finanzrechnung beträgt + 1,95 Mio. €.

11.	Liquidität 2. Grades	48,0 %	Die Kennzahl gibt Auskunft über die kurzfristige Liquidität, indem sie die liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen ins Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten setzt.
12.	Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	5,1 %	Der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der gesamten Bilanzsumme beträgt 5,1 %.
13.	Zinslastquote	3,4 %	Die Zinslastquote zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht. Zu den ordentlichen Aufwendungen kommen demnach noch 3,4 % oder 26,9 Mio. € an Finanzaufwendungen hinzu.
Kennzahlen zur Ertragslage:			
14.	Netto-Steuerquote	54,4 %	Die Kennzahl gibt den Anteil der Netto-Steuererträge (nach Abzug der Umlagen) an den gesamten ordentlichen Netto-Erträgen an. Die so ermittelte Steuerkraft der Stadt beträgt 54,4 % bzw. 383,7 Mio. €.
15.	Zuwendungsquote	14,5 %	Die Zuwendungsquote stellt den Anteil der Erträge aus Zuwendungen an den gesamten ordentlichen Erträgen dar. Dieser beträgt 14,5 % bzw. 107,7 Mio. €.
16.	Personalintensität	22,5 %	Der Anteil der Personalaufwendungen (einschließlich der Zuführungen zu den Rückstellungen, aber ohne die Versorgungsaufwendungen) an den gesamten ordentlichen Aufwendungen beträgt 22,5 % bzw. 177,8 Mio. €.
17.	Sach- und Dienstleistungsintensität	13,5 %	Die Kennzahl soll darstellen, inwieweit Aufwendungen durch die Inanspruchnahme von Sach- und Dienstleistungen Dritter im Verhältnis zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen entstanden sind. Nicht enthalten sind hier allerdings z.B. die Zuwendungen an Dritte zur Erfüllung von kommunalen Aufgaben. Der Anteil beträgt 13,5 % bzw. 106,2 Mio. €.

18.	Transferaufwandsquote	41,4 %	Die Kennzahl stellt den Anteil der Transferaufwendungen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen dar. Er beträgt 41,4 % bzw. 326,6 Mio. €. Neben den hohen Zuwendungen im Jugend- und Sozialbereich sind hier auch die Zuwendungen an städtischen Beteiligungen / Eigenbetriebe sowie Gewerbesteuerumlagen und die Landschaftsumlage mit erfasst.
-----	-----------------------	--------	--

7. Organe und Mitgliedschaften

Gemäß § 95 Abs. 2 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) werden für den Verwaltungsvorstand und die Ratsmitglieder die folgenden Angaben gemacht.

Verwaltungsvorstand

Name	Vorname	Beruf
Lewe	Markus	Oberbürgermeister
Schultheiß	Hartwig	Stadtdirektor
Dr. Heinrichs	Wolf	Stadtrat
Bickeböller	Helga	Stadtkämmerin
Dr. Hanke	Andrea-Katharina	Stadträtin
Paal	Thomas	Stadtrat

Ratsmitglieder

13 FAMILIENNAME, VORNAME	14 AUSGEÜBTER BERUF	Mitgliedschaften bei juristischen Personen, Vereinigungen, Unternehmen oder sonstigen Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher oder privat-rechtlicher Form
Aldejohann, Gilbert	Justiziar	Altenzentrum Klarastift gGmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Atalan, Ali (ausgeschieden im Jahr 2010)	Landtag NRW	Die Linke. NRW (Mitglied im Vorstand)
Bennink, Helga	Diplom-Geologin	Westfälische Bauindustrie GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Wohnungsgesellschaft Große Lodden mbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Wohn+Stadtbau GmbH (Vorsitzende im Aufsichtsrat), Debatte e.V. (Stellv. Vorsitzende)
Berding, Georg	Schulleiter	Westfälische Bauindustrie GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Stellv. Vorsitzender im Aufsichtsrat), Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Verbandsversammlung), Halle Münsterland GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Flughafen Münster-Osnabrück GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Bolte, Meik	Studienrat	CDU Gievenbeck e.V. (Vorsitzender), Philologenverband NW (Mitglied im Bezirksvorstand Münster-Warendorf), Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), Wohnungsgesellschaft Große Lodden mbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Wohn+Stadtbau GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Bruns, Joachim	Kaufmännischer Angestellter	Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat),

		Westfälische Bauindustrie GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Buddenbäumer, Heinz Georg	Diplomagraringenieur	Halle Münsterland GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Abfallwirtschaftsbetriebe (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss)
Dreßen, Olaf	Rechtsanwalt	Abfallwirtschaftsbetriebe (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss), Münster Marketing (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss), Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Drüge, Edgar	Lehrer i.R.	Papst-Johannes-Schule (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Beirat), Westfälische Reit- und Fahrschule e.V. (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Generalversammlung), Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), Wohnungsgesellschaft Große Lodden mbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Wohn+Stadtbau GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Ediger, Wolfhard	Soldat	citeq (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss), Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Verbandsversammlung), Wohnungsgesellschaft Große Lodden mbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Wohn+Stadtbau GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Dr. Erber, Dietmar	Diplom-Chemiker	Sparkasse Münsterland Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Verwaltungsrat und in der Zweckverbandsversammlung, ordentliches beratendes Mitglied im Risiko- und Hauptausschuss), Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), CeNTech GmbH (Vorsitzender im Aufsichtsrat), Abfallwirtschaftsbetriebe (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss), Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Beirat),

		Ruhrinvest Grundstücksentwicklung AG (Mitglied im Aufsichtsrat)
Fastermann, Thomas	Wahlkreismitarbeiter, freiberufl. Grafiker	AirportPark FMO GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Verbandsversammlung), citeq (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss), Westfälische Bauindustrie GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), CeNTech GmbH (Stellv. Vorsitzender im Aufsichtsrat), Technologieförderung Münster GmbH (Stellv. Vorsitzender im Aufsichtsrat)
Fraude, Robert	Verkaufsleiter	Halle Münsterland GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Gabriel, Philipp	Jurist	Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Beirat)
Ganser, Beanka	Diplom- Sozialarbeiterin	Hüfferstiftung (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Kuratorium), Wohn+Stadtbau GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), Wohnungsgesellschaft Große Lodden mbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Altenzentrum Klarastift gGmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Förderverein Villa ten Hompel e.V. (Mitglied im Vorstand), SPD Ortsverein Hansa-Hafen (Stellv. Vorsitzende im Vorstand), Diakonisches Werk Münster (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Verwaltungsrat)
Geschkewitz, Gisela	Diplom- Oecotrophologin	Verbraucherberatungsstelle Münster (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Beirat), Altenzentrum Klarastift gGmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Hakenes, Maria Anna	Kaufm. Angestellte i.R.	Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung),

		Altenzentrum Klarastift gGmbH (Vorsitzende im Aufsichtsrat)
Hartmann, Gilbert	Bankkaufmann	Abfallwirtschaftsbetriebe (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss), Westfälische Bauindustrie GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Dr. Hasenjürgen, Brigitte	Soziologin	
Hense, Stephan	Angestellter	Münster Marketing (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss), citeq (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss) Westfälische Bauindustrie GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandversammlung)
Heuer, Wolfgang	Angestellter	Sparkasse Münsterland Ost (2. Stellv. Vorsitzender im Risiko- und Hauptausschuss ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Verwaltungsrat und in der Zweckverbandversammlung)
Heyden, Kira (ausgeschieden im Jahr 2010)	Wissenschaft. Mitarbeiterin	Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandversammlung), Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Holtz, Gisela	Geschäftsführerin	Hüfferstiftung (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Kuratorium), Arbeitskreis International e.V. (Mitglied im Vorstand), FSV e.V. (Mitglied im Vorstand), Förderverein Münster-Lublin e.V. (Mitglied im Vorstand), Clemenshospital (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Kuratorium), Altenzentrum Klarastift gGmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Landschaftsverband Westfalen-Lippe (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Landschaftsversammlung), Piepmeyerstiftung (Mitglied im Aufsichtsrat)
Joks, Gerhard	Stadtplaner	Wohnungsgesellschaft Große Lodden mbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat),

		Wohn+Stadtbau GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Verbandsversammlung), Stadtwerke Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Verbandsversammlung), Abfallwirtschaftsbetriebe (Vorsitzender im Werksausschuss)
Dr. Jung, Michael	Studienrat	Stadtwerke Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Westfälische Bauindustrie GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Abfallwirtschaftsbetriebe (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss)
Kehr, Manfred	Angestellter	Kultur Kooperative Münster e.V. (Stellv. Vorsitzender im Vorstand), Verdi (Mitglied im Vorstand)
Kemper, Annette	Lehrerin	Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), Papst-Johannes-Schule (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Beirat)
Kersting, Gerd	Polizeibeamter	
Kisnat, Horst	Polizeibeamter	Westfälische Bauindustrie GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Gewerbepark Münster-Loddenheide (GML) GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Fachbeirat), Abfallwirtschaftsbetriebe (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss), Münster Marketing (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss), Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Verbandsversammlung)
Klas, Heribert	Leiter Stadtmarketing	Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Halle Münsterland GmbH

		(Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Sparkasse Münsterland Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Verwaltungsrat und im Risiko- und Hauptausschuss)
Klein, Rudolf	Leiter Systembetrieb	Flughafen Münster-Osnabrück GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Westfälische Bauindustrie GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Kleine Borgmann, Bruno	Lehrer	Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Westfälische Reit- und Fahrschule e.V. (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Generalversammlung), Abfallwirtschaftsbetriebe (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss)
Kleine-Wilke, Karl	Verwaltungsfachwirt i.R.	Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), AirportPark FMO GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Koch, Marianne	Geschäftsführende Gesellschafterin/Unternehmerin	CeNTech GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Münster Marketing (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss)
Köhn, Raimund		Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), Verbraucherberatungsstelle Münster (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Beirat)
Dr. jur. Kornblum, Thorsten	Diplom-Jurist, Steuerwissenschaftler (LL.M)	Gewerbepark Münster-Loddenheide (GML) GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Fachbeirat), Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Vorsitzender im Aufsichtsrat), Stadtwerke Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Kubel, Stefan	Jurist	Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Verbandsversammlung), Gewerbepark Münster-Loddenheide (GML) GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Fachbeirat),

		Abfallwirtschaftsbetriebe (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss)
Kubig-Steltig, Gabriele	Geschäftsführerin	Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Halle Münsterland GmbH (Stellv. Vorsitzende im Aufsichtsrat), Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), Münster Marketing (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss)
Küppers, Teresa	Diplom- Sozialpädagogin	Altenzentrum Klarastift gGmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Hüfferstiftung (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Kuratorium)
Langenfeld, Marco (ausgeschieden im Jahr 2010)	KfZ-Mechatroniker	
Lenski, Jens- Ulrich	Student	citeq (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss), Westfälische Bauindustrie GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Verbraucherberatungsstelle Münster (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Beirat)
Marquardt, Thomas	Stabsoffizier	
Merveldt, Franziskus-Pius Graf von	Diplom-Soziologe i.R.	Papst-Johannes-Schule (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Beirat), Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Möllemann- Appelhoff, Carola	Studienrätin	Münster Marketing (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss), Abfallwirtschaftsbetriebe (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss), Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Sparkasse Münsterland Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Risiko- und Hauptausschuss, in der Zweckverbandsversammlung und im Verwaltungsrat)
Möllers, Jutta	Diplom-Pädagogin	Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), Altenzentrum Klarastift gGmbH

		(Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Möltgen, Jörn	Wissenschaftl. Mitarbeiter	AirportPark FMO GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Westfälische Bauindustrie GmbH (Vorsitzender im Aufsichtsrat), Flughafen Münster-Osnabrück GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Münsterjohann, Ursula (ausgeschieden im Jahr 2010)	Stadt- und Verkehrssoziologin	
Naegels, Anne	Studentin	Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), Altenzentrum Klarastift gGmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Nicklas, Andreas	Rechtsanwalt	Gewerbepark Münster-Loddenheide (GML) GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Fachbeirat), Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Verbandsversammlung), Stadtwerke Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Dr. Obst, Karin	Oberstudienrätin	Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung)
Ohm, Jürgen	Selbst. Galerist	Münster Marketing (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss), AirportPark FMO GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Beirat)
Otte, Robert	Versicherungsmakler/ Vermögensberater	Halle Münsterland GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Altenzentrum Klarastift gGmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Verbraucherberatungsstelle Münster (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Beirat), Münster Marketing (Vorsitzender im Werksausschuss), Münsterland e.V. (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Mitgliederversamm-

		lung), Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Peters, Carsten	Geschäftsführer	Halle Münsterland GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Gewerbepark Münster-Loddenheide (GML) GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Fachbeirat), Münster Marketing (Stellv. Vorsitzender im Werksausschuss), AirportPark FMO GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Flughafen Münster-Osnabrück GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Pfau, Fritz	Polizeibeamter	Halle Münsterland GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Pölling, Kurt	Beamter	Wohn+Stadtbau GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Verbandsversammlung), Wohnungsgesellschaft Große Lodden mbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Münsterland e.V. (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Mitgliederversammlung), Westfälische Bauindustrie GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Powroznik, Pascal	Integrationshelfer	
Rahn, Karsten (ausgeschieden im Jahr 2010)	Jurist	Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), Halle Münsterland GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Abfallwirtschaftsbetriebe (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss)
Reiners, Otto	Referatsleiter	Verbraucherberatungsstelle Münster (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Beirat), Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Sparkasse Münsterland Ost

		(Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Verwaltungsrat), citeq (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss)
Reismann, Karin	Rentnerin	Münster Marketing (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss), Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), Münsterland e.V. (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Mitgliederversammlung), Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Abfallwirtschaftsbetriebe (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss), Clemenshospital (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Kuratorium)
Reuter, Jürgen	Architekt	Wohn+Stadtbau GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Verbandsversammlung), Wohnungsgesellschaft Große Lodden mbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Westfälische Bauindustrie GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Rickfelder, Josef	Polizeibeamter	Halle Münsterland GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Altenzentrum Klarastift gGmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Sparkasse Münsterland Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung und stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Verwaltungsrat), Hüfferstiftung (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Kuratorium), Seniorenhaus Handorf GmbH & Co. KG (Geschäftsführer), Bürgerschützen Handorf e.V. (Mitglied im Vorstand), CDU Ortskreis Handorf (Mitglied im Vorstand)

Rohleder, Tim	Student	Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), Münster Marketing (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss), Halle Münsterland GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Roth, Stefan	Student	Wohnungsgesellschaft Große Lodden mbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), Hüfferstiftung (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Kuratorium), citeq (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss), Wohn+Stadtbau GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Dr. Schipmann, Ludwig	Angestellter	Altenzentrum Klarastift gGmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), Münster Marketing (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss), Halle Münsterland GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Schulze Wintzler, Anne	Verbraucherberaterin	citeq (Stellv. Vorsitzende im Werksausschuss), Clemenshospital (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Kuratorium)
Sellenriek, Heinz-Dieter	Richter	
Seyfferth, Petra	Wissenschaftl. Mitarbeiterin	Verbraucherberatungsstelle Münster (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Beirat), Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Papst-Johannes-Schule (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Beirat)
Steinforth, Florian	Hauptbrandmeister i.R.	Wohn+Stadtbau GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Clemenshospital

		(Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Kuratorium), Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), Wohnungsgesellschaft Große Lodden mbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Altenzentrum Klarastift gGmbH (Stellv. Vorsitzender im Aufsichtsrat)
Dr. Stein-Redent, Rita	Wissenschaftl. Mitarbeiterin	Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Abfallwirtschaftsbetriebe (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss), Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), Verbraucherberatungsstelle Münster (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Beirat)
Steinzen, Sebastian (ausgeschieden im Jahr 2010)	Referendar	Münster Marketing (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss), Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Beirat), citeq (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss), Altenzentrum Klarastift gGmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Stober, Barbara	Hausfrau	Verbraucherberatungsstelle Münster (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Beirat), Westfälische Bauindustrie GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Evangelisches Familienbildungswerk Münster e.V. (1. Vorsitzende im Vorstand), Sparkasse Münsterland Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Verwaltungsrat und ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung)
Stracke-Gönül, Aliye (ausgeschieden im Jahr 2010)	Sprachlehrerin	Wohn+Stadtbau GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Wohnungsgesellschaft Große Lodden mbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung)
Toulas, Iris	Geschäftsführerin	Abfallwirtschaftsbetriebe (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksaus-

		schuss), Stadtwerke Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Verbraucherberatungsstelle Münster (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Beirat), Kultur- und Bildungsverein Coerde e.V. (2. Vorsitzende im Vorstand)
Varnhagen, Hans	Dachdeckermeister/ Geschäftsführer	Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Verbandsversammlung), Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung und stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Verwaltungsrat), Abfallwirtschaftsbetriebe (Stellv. Vorsitzender im Werksausschuss), Stadtwerke Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Halle Münsterland GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Vilhjalmsson, Wendela-Beate	Lehrerin i.R.	Münster Marketing (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss), Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Beirat), Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit (Mitglied im Vorstand)
von den Berg, Dieter	Bereichsdirektor a.D.	Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
von Göwels, Walter	Versicherungsfachmann	Halle Münsterland GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Technologieförderung Münster GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Kaufmannschaft Mondstraße (Sprecher)
von Olberg, Robert	Student	Wohnungsgesellschaft Große Lodden mbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Verbandsversammlung), Verbraucherberatungsstelle Münster (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Beirat),

		Papst-Johannes-Schule (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Beirat), Wohn+Stadtbau GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Altenzentrum Klarastift gGmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Weber, Stefan	IT-Unternehmensberater	Stadtwerke Münster GmbH (Vorsitzender im Aufsichtsrat), Westfälische Bauindustrie GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Verbandsversammlung), Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Verbandsversammlung)
Welker, Helga	Bürovorsteherin	Sparkasse Münsterland-Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), Münster Marketing (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss), Heimathaus Münsterland in Telgte GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Verwaltungsrat), Halle Münsterland GmbH (Vorsitzende im Aufsichtsrat)
Wendland, Simone	Rechtsanwältin	Sparkasse Münsterland-Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), Westfälische Bauindustrie GmbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Wieneke, Lars	Werbeagentur	Abfallwirtschaftsbetriebe (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss), Halle Münsterland GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat)
Wigger, Holger	Technischer Angestellter	Halle Münsterland GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Sparkasse Münsterland Ost (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung und stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Verwaltungsrat)
Winkel, Maria	Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft	Sparkasse Münsterland Ost (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Zweckverbandsversammlung), Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Abfallwirtschaftsbetriebe

		(Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss)
Winter, Karl-Heinz	Diplom-Ingenieur i.R.	Wirtschaftsförderung Münster GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Wohnungsgesellschaft Große Lodden mbH (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat), Zweckverband Schienenpersonennahverkehr (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied der Verbandsversammlung), Wohn+Stadtbau GmbH (Stellv. Vorsitzender im Aufsichtsrat), Gewerbepark Münster-Loddenheide (GML) GmbH (Stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Fachbeirat), Münster Marketing (Ordentliches stimmberechtigtes Mitglied im Werksausschuss)